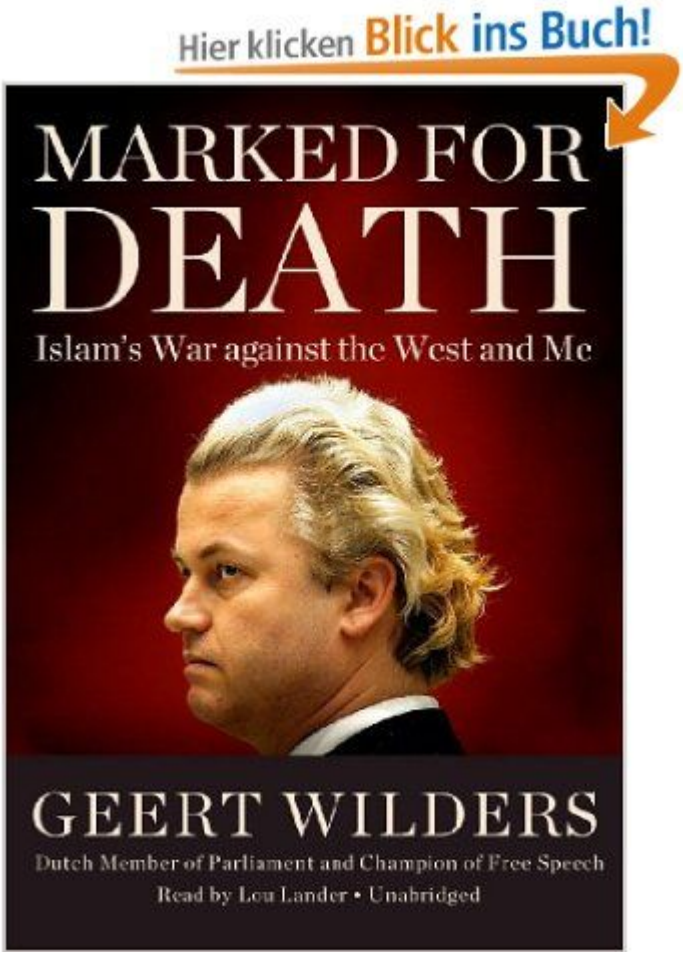


'Marked for Death'

-zum Töten freigegeben...-

Mark Steyns Vorwort des Buchs 'Marked for Death' von Geert Wilders

Übersetzung: www.deutschelobby.com / Maria-Irland©

Als man mich bat ein Vorwort zu Geert Wilders neuem Buch zu schreiben war meine erste Reaktion ehrlich gesagt, diese Aufgabe an jemand anderen weiter zu reichen.

Herr Widers wird rund um die Uhr bewacht, weil eine große Anzahl hochmotivierter Menschen ihn töten wollen und für mich sah es so aus, dass ich mit jemand, der in den letzten Jahren durch mehr als genug Morddrohungen Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, besser nicht in einem Buch dieselben Seiten teile, weil dies, aller Wahrscheinlichkeit nach meine eigene Kurve der Todesdrohungen massiv nach oben treiben würde.

Wer braucht sowas? Warum also nicht behaupten, man sei zu beschäftigt und dem Autor vorschlagen es woanders zu versuchen? Ich kann mir vorstellen, dass Geert Wilders schon mehr als genug solcher Antworten bekommen hat.

Dann habe ich eine Wanderung durch den Wald unternommen und ich fühlte mich ein wenig beschämt über die Leichtigkeit mit der ich seinen Feinden einen leichten Sieg in die Hände spielte. Nachdem ich die islamischen Vollstrecker aus meinem eigenen Land hinauskomplimentiert hatte, frohlockte deren Frontmann gegenüber der *Canadian Arab News*, dass obwohl der *Canadian Islamic Congress* bei dem Versuch mich zu kriminalisieren, weil ich über den Islam schreibe, in drei verschiedenen Verfahren vor Gericht in die Schranken verwiesen wurde, hätten die Gerichtsverfahren meiner Zeitschrift (so brüstete er sich) zwei Millionen Dollar gekostet und dadurch '[haben wir] unser strategisches Ziel erreicht – die Kosten für die Veröffentlichung von anti-islamischem Material in die Höhe zu treiben'. In den Niederlanden teilen Herrn Wilders Feinde, seien es mörderische Djihadisten oder das multikulturelle Establishment, dasselbe 'strategische Ziel', die Kosten für jene zu steigern, die mit ihm in Verbindung stehen, und zwar über ein Maß hinaus, das die meisten Menschen nicht ertragen wollen. Es ist nicht leicht Geert Wilders zu sein. Er lebt beinahe seit einem Jahrzehnt in einer merkwürdigen, klaustrophobischen, flüchtigen und spärlichen Welt, die sich nur wenig unterscheidet von der einer gekidnappten Geisel, oder, um mit seinen Worten zu sprechen, der eines politischen Gefangenen. Er wird rund um die Uhr, wegen eindeutiger Morddrohungen durch muslimische Extremisten bewacht.

Dennoch ist er derjenige, der vor Gericht gestellt wird wegen Aufwiegelung.

Im Amsterdam des 21. Jahrhunderts hat man die Freiheit Marihuana zu rauchen und sich halb nackte Frauen als

Sexpartner aus den Schaufenstern ihrer Geschäfte auszusuchen. Aber man kann vor Gericht gestellt werden, wenn man die falsche Meinung über einen Kerl äußert, der schon seit dem siebten Jahrhundert tot ist.

Und obwohl Herr Wilder letztendlich von seinem Pseudogericht freigesprochen wurde, ist die Hartnäckigkeit ihn als völlig inakzeptabel hinzustellen ungebrochen: "Die rechtsextreme Anti-Immigrationspartei von Geert Wilders" (*The Financial Times*) . . . "Der rechtsextreme Geert Wilders" (*The Guardian*) . . . "Der rechtsextreme anti-Islam Politiker Geert Wilders" (*Agence France-Presse*) befindet sich "am äußersten Rand der Mainstream Politik" (*Time*) . . . Herr Wilders befindet sich so weit außen am rechtsextremen Rand, dass seine Partei die drittgrößte des Parlaments ist. In der Tat, die gegenwärtige holländische Regierung regiert nur auf grund der Unterstützung durch Wilders *Partei für die Freiheit*. Er ist also "extrem" und "rechts-außen" und befindet sich so am "Rand", aber die sieben Parteien, die viel weniger Stimmen bekommen haben als er sind also "Mainstream"? Diese Art von Recht dort zeigt auf, wie viel falsch läuft beim europäischen, politischen Diskurs und der Medienberichterstattung darüber: Vielleicht sieht er nur so "extrem" und "rechtsaußen" aus weil sie es sind, die sich an den äußeren Rändern befinden.

Und so landet ein holländischer Abgeordneter am Flughafen Heathrow, um einen öffentlichen Termin wahrzunehmen und wird ohne Umschweife von der Regierung eines Landes ausgewiesen, die einst der Schmelztiegel der Freiheit war. Das britische Innenministerium verbot Wilders die Einreise, weil er eine Gefährdung der "öffentlichen Sicherheit" darstelle – nicht etwa weil er irgendein Mitglied der Öffentlichkeit bedroht hatte sondern, weil prominente Muslime ihn bedrohten: Der Labour Peer Lord Ahmed kündigte an, einen 10.000 Man starken Mob auf die Straße zu bringen, die das Oberhaus belagern würde, wenn Wilders weiterhin darauf bestehen würde seinen öffentlichen Termin dort wahrzunehmen.

Es reicht also nicht den Mann selbst aus der Normalität zu entfernen, man muss auch noch ein Exempel statuieren für diejenigen, die herausfinden wollen, wie er in Wirklichkeit ist. Senator Cory Bernardi aus Südaustralien traf Herrn Wilders auf einer Reise in die Niederlande und als er heimkam, empfingen ihn Schlagzeilen wie "Senator in Bedrängnis wegen Verbindungen zu Wilders" (*The Sydney Morning Herald*) und "Rufe nach Cory Bernadis Skalp wegen Geert Wilders" (*The Australian*). Mitglieder, nicht nur aus der Oppositionspartei, sondern aus seiner eigenen Partei verlangten, dass Senator Bernardi von seinem Posten als parlamentarischer Staatssekretär des Führers Ihrer majestätstreuen Opposition, gefeuert wird. Und warum hier halt machen? Ein Regierungssprecher "lehnte es ab zu sagen, ob er glaube, Herr Abbott hätte Herrn Bernardi aus der liberalen Partei werfen sollen." Wenn Bernardi nur mit respektableren Figuren – wie Hugo Chavez oder einem Sprecher der Hamas ein gemütliches Kaffeekränzchen gehalten hätte. Es freut mich aber, dass ich berichten kann, dass Bernardi auf einer gemeinsamen Veranstaltung mit mir in Adelaide einige Monate später erklärte, dass er ein freier Bürger sei, dem man nicht vorschreiben können mit wem er sich trifft.

Auf jede unabhängig denkende Seele wie Senator Bernardi, Lord Pearson of Rannoch oder Baronin Cox (die die Vorführung von Wilders Film *Fitna* im Oberhaus organisiert hatte) kommen tausende anderer öffentlicher Personen, die die Botschaft erhalten haben: Halte dich fern vom Islam, wenn du nicht willst, dass dein Leben verwirkt ist – und halt dich fern von Wilders wenn du in Frieden gelassen werden willst.

Aber am Ende des Tages ist ein ruhiges Leben keine wirkliche Option. Es ist nicht nötig mit allem übereinzustimmen was Herr Wilders in seinem Buch sagt – oder tatsächlich, mit irgendetwas was er sagt – um zu erkennen, dass wenn der Vorsitzende der drittgrößten Partei in einer der ältesten demokratischen Legislativen auf der Erde unter einer andauernden Morddrohung leben muss und gezwungen ist seit beinahe einem Jahrzehnt in einem "sicheren Haus" zu leben, dann ist etwas ziemlich faul in "den meisten toleranten Ländern Europas" - und dass wir in der Verantwortung stehen dies ehrlich anzusprechen, bevor es schlimmer wird.

Vor zehn Jahren, im Vorfeld von Saddams Umsturz, vertraten viele Medienexperten eine Standardmeinung, wenn es um den Irak ging: Es ist eine künstliche Einheit zusammengewürfelt von Parteien, die nicht in einen einzigen Staat passen. Und ich machte damals Witze darüber, dass jeder der denkt, dass die verschiedenen Komponenten des Iraks untereinander inkompatibel sind, sich einmal die Niederlande ansehen sollte. Wenn man von Sunniten und Schiiten, Kurden und Arabern nicht erwarten kann, dass sie ausreichend Gemeinsamkeiten haben, um einen funktionierenden Staat zu bilden, wie nennt man dann eine Aufspaltung der Gerichtsbarkeit zwischen post-christlichen bisexuell-swingenden Kiffern und antihurenden antisodomitischen anti-gegen-alles-was-man-finden-kann Muslimen? Wenn Kurdistan ein schwieriger schlecht passender Teil im Irak ist, wie gut passt dann Pornostan in die Islamische Republik Niederlande?

Die Jahre vergehen und der Gag wird ein wenig trauriger. "Das toleranteste Land in Europa" ist ein immer unzusammenhängender werdender politischer Staat, in dem Schwule gemobbt, Frauen, die sich nicht verschleiern auf den Straßen verspottet werden und man kann das Tagebuch der Anne Frank bei Schulaufführungen nicht mehr spielen, ohne dass die Gestapo Mitglieder vom Publikum begrüßt werden mit dem Schrei "Sie ist auf dem Dachboden!"

Eine Studie hat ergeben, dass 20 Prozent der Geschichtslehrer bestimmte, äh, problematische Aspekte des Zweiten Weltkriegs weglassen, weil in Klassen mit besonderer, ähem, demografischer Disposition, die Schüler nicht glauben, dass der Holocaust tatsächlich stattgefunden hat und wenn es so wäre, hätten die Deutschen den Job auch beenden sollen und wir hätten heute nicht diese Probleme. Einfallsreichere Lehrer umwerben ihre Juden-verachtenden Schüler indem sie den Holocaust mit "Islamophobie" gleichsetzen – wir alle erinnern uns an jene jüdischen Terroristen, die Fokker Flugzeuge entführt haben und sie in den Reichstag geflogen haben, richtig? Was ist mit den Banden bestehend aus jugendlichen Juden, die die Alten ausrauben, wie dies die muslimische Jugend in Wilders alter Nachbarschaft in *Kanaleneiland* tut?

Was die "Islamophobie" betrifft, sie ist so schlimm, dass es, ehem, die Juden sind, die gerade das Land verlassen. "Sechzig Prozent

der Amsterdamer orthodoxen Gemeinschaft wollen aus Holland auswandern“, sagt Benzion Evers, Sohn der Chefrabbiners der Stadt, fünf seiner Kinder haben im Jahr 2010 schon das Land verlassen. Der Reiseführer Bestseller von Frommer über "die toleranteste Stadt Europas" erkennt an, dass "jüdische Besucher, die sich so bekleiden, dass man sie leicht als jüdisch erkennen kann" Angriffe riskieren, aber er schiebt es diskret auf "den "Israel-Palästina Konflikt".“Juden, die Verstand haben, sollten Holland, wo sie und ihre Kinder keine Zukunft mehr haben, verlassen“, rät Frits Bolkestein, ehemaliger Vorsitzender der holländischen Liberalen. "Antisemitismus wird weiterhin existieren, denn die marokkanischen und türkischen Jugendlichen kümmern sich nicht um Versöhnungsbemühungen."

Wenn Sie sich darüber wundern, worum sich diese "Jugendlichen" außerdem nicht kümmern, fragen sie Chris Crain, er ist der Herausgeber von *The Washington Blade*, einer Zeitschrift für Homosexuelle in der Hauptstadt Amerikas. Als er einmal eine Pause von den christlich-fundamentalistischen 'prolligen' Theokraten der Republikanischen Partei machen wollte, brachen er und sein Freund zu einem Urlaub nach Amsterdam auf, "der unbestritten "Homo-freundlichste' Ort auf dem Planeten." Als sie durch die Straßen im Zentrum der Stadt schlenderten, wurden sie von einer Bande aus sieben "Jugendlichen" gestellt, geboxt, geschlagen und zu Boden geworfen. Perplex von solch gesteigerter Gewalt beauftragten die Amsterdamer Behörden die Erstellung einer Studie um festzustellen, wie *Der Spiegel* sich ausdrückt, "warum marokkanische Männer die Schwulen in der Stadt attackieren."

Hej, das hat es wirklich in sich. Versteh ich nicht. Die Genies an der Universität von Amsterdam zogen den Schluss, dass sich die Angreifer "durch die Gesellschaft stigmatisiert" fühlten und "wahrscheinlich mit ihrer eigenen sexuellen Identität kämpften."

Treffer! Wenn man den marokkanischen Jugendlichen also sagt, sie seien heimlich schwul, dann scheint dies der Fahrschein dafür zu sein, Spannungen abzubauen in der Stadt! Wenn sie gerade dabei sind, viele dieser jungen Türken scheinen ein wenig geistig leichtgewichtig zu sein, meinen sie nicht auch?

Aber keine Angst. Im "tolerantesten Land Europas" gibt es immer noch genug Toleranz. Warum wollen die Holländer nicht tolerieren? Im Jahr 2006 schlug Justizminister Piet Hein Donner vor, dass die Scharia an sich doch nicht verkehrt sei, wenn eine Mehrheit der holländischen Wähler sich dafür entscheide – wie dies in der Tat sehr enthusiastisch gerade in Ägypten und in anderen Staaten passiert, die vom Arabischen Frühling beglückt werden. Herrn Donners damalige Antwort auf "islamischen Radikalismus" war (wie der Autor sich auf den folgenden Seiten erinnert) ein neues Blasphemiegesetz in den Niederlanden einzuführen.

In dieser zurück-zur-Front Welt sind Piet Hein Donner und die Wissenschaftler der Universität Amsterdam und die Ankläger des *Openbaar Ministrie*, die den Schauprozess aufgeführt haben, "Mainstream" - und Geert Wilders ist der "weit entfernte" "extreme" "Rand". Wie breit ist dieser Rand? Herr Wilder zitiert eine Meinungsumfrage nach der 57 Prozent der Befragten sagen, dass Masseneinwanderung die größte Fehlentscheidung in der holländischen Geschichte gewesen sei. Wenn der Import großer muslimischer Bevölkerung in den Westen tatsächlich solch ein Fehler war, dann war es auch ein gänzlich überflüssiger Fehler. Einige Länder (die Holländer, Franzosen, Briten) mögen eine bestimmte post-koloniale Schuld gegenüber ihren ehemaligen Untertanenvölker haben, aber Schweden? Deutschland? Von Malmö bis Mannheim hat der Islam die Gesellschaften verändert, die bis dahin buchstäblich keinerlei Verbindungen zur muslimischen Welt hatten. Selbst wenn man nicht übereinstimmt mit 57 Prozent der holländischen Befragten bei der Umfrage, der Erfahrung des Amsterdamer Chefrabbiners und des homosexuell verfolgten Herausgebers, sowie der Senioren von *Kanaleneiland* so legen diese Beispiele allermindestens nahe, dass die Islamisierung der Städte des Kontinents so etwas wie eine Herausforderung für Eutopias berühmte "Toleranz" ist.

Und dennoch besteht dieselbe politische Klasse, die für diesen beispiellosen "demographischen Austausch" (mit den Worten des französischen Demographen Michèle Tribalat) verantwortlich ist darauf, dass das Thema aus jeglicher Diskussion ausgeklammert wird.

Der britische Romancier Martin Amis hat einmal Tony Blair gefragt, ob bei seinen Treffen mit den Staatsoberhäupter-Kollegen

das demographische Bild des Kontinents ein Thema der "europäischen Gespräche" gewesen sei. Herr Blair antwortete mit entwaffnender Ehrlichkeit, "Es sind unterirdische Gespräche" - d.h., seine Kollegen, die uns diesen Mist eingebrockt haben kennen, wenn sie öffentlich darüber sprechen keinen anderen Weg, als mit einem grinsenden Gesicht die Banalitäten eines immer angestaubteren kulturellen Relativismus zu verkünden.

Das reicht Geert Wilders aber nicht. Anders als die meisten seiner Kritiker ist er weit in der muslimischen Welt herumgekommen. Anders als sie hat er den Koran gelesen – und wieder und wieder gelesen in all diesen endlosen Nächten, versteckt in irgendwelchen sicheren Häusern, ohne den Zuspruch von Familie und Freunden. Ein Weg über das nachzudenken, was gerade passiert ist sich vorzustellen, wie die Sache andersherum aussähe. Rotterdam hat einen muslimischen Bürgermeister mit einem marokkanischen Pass, der Sohn eines Berber Imams. Wie würden sich die Saudis fühlen, wenn in Riad ein italienischer Katholik Bürgermeister wäre? Was würden die Jordanier über einen amerikanischen Juden als Bürgermeister von Zarqa denken? Wären die Bürger von Kairo und Kabul damit einverstanden zu Minderheiten in ihren Heimatstädten zu werden, einfach weil es zu unhöflich wäre über das Problem zu sprechen?

Allein die Frage zu formulieren bedeutet ihre Absurdität bloß zu stellen. Von Nigeria bis Pakistan ist die muslimische Welt intolerant sogar gegenüber den alteingesessenen Minderheiten. Im Irak ist die Hälfte der christlichen Bevölkerung geflohen, im Jahr 2010 wurde die letzte Kirche in Afghanistan dem Erdboden gleich gemacht und in beiden Fällen geschah diese konfessionelle Version einer ethnischen Säuberung unter den Augen Amerikas. Multikulturalismus ist das Phänomen einer Kultur.

Aber das politische Establishment in Europa besteht darauf, dass diese beispiellos umgestaltende Einwanderung nur dann diskutiert werden darf unter Einhaltung der üblichen Pietät: Wir sagen den Unsrigen, dass in einer multikulturellen Gesellschaft das nette schwule Pärchen von Nummer 27 und die polygamen Muslime mit vier Kinderbräuten in identischen Niqabs aus Nummer 29 in der Ulmenstraße, Seite an Seite leben können, und beide tragen zu diesem reichen, lebendigen Muster der

Verschiedenheit bei. Und jeder der etwas anderes sagt muss ausgestoßen werden in die tiefste Finsternis.

Geert Wilders denkt, wir sollten darüber sprechen dürfen – und in der Tat, als Bürger der ältesten, freiesten Gesellschaften auf der Erde haben wir die Pflicht dies zu tun. Ohne ihn und seine tapferen Gefährten, wäre die Sichtweise von 57 Prozent der holländischen Wähler im Parlament unrepräsentiert. Das ist eine ziemlich dumme Sache in einer demokratischen Gesellschaft wenn man darüber nachdenkt. Die meisten Probleme denen der Westen heute gegenübersteht entstehen aus einer Politik, über die sich die politische Klasse völlig einig ist: Wenn in Europa gewählt wird dann hat der Durchschnittswähler die Wahl zwischen einer Partei links von der Mitte und einer eher milderen Variante einer Partei rechts von der Mitte und was er auch wählt, sie sind sich üblicherweise darüber einig was die Masseneinwanderung angeht bis hin zu nicht nachhaltigen Sozialprogrammen für den Klimawandel. Und sie sind skrupellos indem sie all denjenigen das Recht absprechen, die eine umfassendere Debatte wünschen. Mich hat erstaunt, als man beispielsweise Cory Bernardi *Down Under* abwatschte, wie viele sich bei der australischen Berichterstattung über Geert Wilders auf dieselben faulen Stichwortgeber beriefen. Hier ein Ausschnitt aus *The Sydney Morning Herald*:

"Geert Wilders, der im holländischen Parlament das Zünglein an der Waage ist, verglich den Koran mit 'Mein Kampf' und nannte den Propheten Mohammed einen Pädophilen..."

The Australian:
"Er provozierte einen Aufschrei in der niederländischen, muslimischen Gemeinschaft nachdem er den Islam als gewalttätige Religion bezeichnet und den Koran mit Hitlers 'Mein Kampf' und indem er den Propheten Mohammed mit einem Pädophilen verglichen hat."

Tony Eastley in ABC Radio:

"Geert Wilders, der im niederländischen Parlament das Zünglein an der Waage ist, hat unter den holländischen Muslimen einen Sturm der Entrüstung entfacht, als er den Koran mit Hitlers Werk 'Mein Kampf' verglichen und den Propheten Mohammed als Pädophilen bezeichnet hat . . ."

Übersetzung: www.deutschelobby.com

Donnerwetter, man könnte fast glauben, all diese hart arbeitenden, investigativen Reporter haben einfach nur dieselbe faule Zusammenfassung abgeschrieben und sich nicht die Mühe gemacht nachzusehen, was der Typ wirklich sagt. Der Mann, der sich auf den nachfolgenden Seiten präsentiert, ist nicht der grantelnde Strolch als den die Medien ihn dämonisieren, sondern ein sehr belesener, weitgereister eleganter und scharfsinniger Analyst, der solche "extremen" "Rand"figuren wie Churchill und Jefferson zitiert. Er wendet sich auch an die sich immer wiederholenden Medien Ozeaniens, die Punkte wie 'Mein Kampf' ist in vielen europäischen Ländern verboten, betonen; oder Holocaustleugnung steht auch unter Strafe; oder als ein französisches Gesetz zur Leugnung des armenischen Genozids niedergeschlagen wurde, verkündete Präsident Sarkozy, dass er sofort ein neues Genozidleugnungsgesetz erlassen werde, um dieses zu ersetzen.

In Kanada hat das Gericht von *Queen's Bench* die Entscheidung einer untergeordneten Gerichtsinstanz aufrechterhalten, wo ein Mann wegen "Hassrede" verurteilt worden war, nur weil er die Kapitel und Verse verschiedener biblischer Gebote über Homosexualität zitiert hatte. Dennoch wirkt im Westen, der sich immer wohler dabei fühlt Bücher, Reden und Gedanken zu regulieren, zu überwachen und zu kriminalisieren, die staatliche Rücksicht gegenüber dem Islam immer kriecherischer. "Der Prophet Mohammed" (wie sich die an anderer Stelle makellos säkularen westlichen Menschen nun reflexhaft auf Mohammed beziehen) ist ein umso größerer Nutznießer unserer Bereitwilligkeit Logik und Gesetz und Freiheiten zu missbrauchen in immer ungesunderen Arten, um dem Islam ein Heimatgefühl zu geben. Denken wir an den Fall von Elisabeth Sabaditsch-Wolff, eine Wiener Hausfrau, die in verschiedenen muslimischen Ländern gelebt hat. Sie wurde vor ein österreichisches Gericht gezerrt, weil sie Mohammed einen Pädophilen genannt hat und zwar auf der Grundlage, dass er die Ehe mit Aischa vollzogen hatte als seine Braut neun Jahre alt war. Frau Sabaditsch-Wolff wurde schuldig gesprochen und zu einer Strafe in Höhe von 480 Euro verurteilt. Die Begründung der Richterin war faszinierend:

"Pädophilie ist sachlich falsch, denn Pädophilie ist eine sexuelle Neigung, die alleine oder hauptsächlich auf Kinder gerichtet ist.

Nichtsdestotrotz lässt sich dies auf Mohammed nicht anwenden. Er war mit Aischa immer noch verheiratet als sie 18 war."

Man ist also nicht pädophil, wenn man eine Viertklässlerin defloriert und sie bei sich behält bis sie die höhere Schule abgeschlossen hat? Das wäre ein nützlicher Tipp, wenn man einen Urlaub in den [österreichischen] Alpen plant. Oder ist das eine weitere Ausnahme von den Dingen, die nicht universell anwendbar sind?

Jemand der solchen Unsinn frontal konfrontiert, fehlt es nicht an Feinden. Immer noch ist es bemerkenswert, wie das Establishment sich kaum darum schert seinen Wunsch, dass Wilders dasselbe rasche und definitive Ende ähnlich dem Pim Fortuyns und Theo van Goghs ereilt, zu verhüllen. Der Richter seines Schauprozesses entschied sich dafür, dem Angeklagten den angemessenen Sicherheitsstatus im Gerichtssaal zu verweigern, der Mohammed Bouyeri, dem Mörder van Goghs zuteil wurde. Henk Hofland, der "Journalist des Jahrhunderts" der Niederlande (wie der Autor ironisch vermerkt) bat die Behörden Wilders Polizeischutz zu entfernen, damit dieser am eigenen Leib erfahren würde wie es ist, wenn man in permanenter Angst um sein Leben leben müsste. Während der Wilders Film *Fitna* als "Hetze" bezeichnet wird, wird der Film *De moord op Geert Wilders* (Die Ermordung von Geert Wilders) als nicht-so-hetzerisch und angemessen eingeordnet und er wurde sogar von einem regierungsfinanzierten Sender produziert und ausgestrahlt. Man könnte fast den Eindruck gewinnen, dass, wie die Webseite *Gates of Vienna* vermutete, der holländische Staat sich getreu dem Motto Heinrichs II verhält: "Wer befreit mich endlich von diesem stürmischen Blonden?"

Es gibt keinen Mangel an Freiwilligen. In den Niederlanden und in Belgien hat sich ein verstörendes Muster herauskristallisiert: Diejenigen, die den Islam analysieren wollen außerhalb der sehr engen Grenzen des eutopischen politischen Diskurses enden damit, dass man entweder verboten (belgische Partei Vlaams Blok) ins Exil gezwungen (Ayaan Hirsi Ali) oder getötet wird (Fortuyn, van Gogh). Mit welcher Geschwindigkeit hat "das toleranteste Land Europas" den Spruch "den Boten zu erschießen" als Allzweckmittel gegen "Islamophobie" angenommen.

Man kann es nicht als "Ironie" bezeichnen, dass das liberalste Land in Westeuropa das fortschrittlichste ist beim Niedergang in eine zutiefst illiberale Hölle. Es war gänzlich vorhersehbar und alles was Geert Wilders macht ist, dass er das Offensichtliche feststellt: Eine Gesellschaft, die muslimischer wird, wird weniger von den anderen Dingen haben, einschließlich der individuellen Freiheiten.

Ich habe nicht den Wunsch so zu enden wie Geert Wilders oder Kurt Westergaard, noch viel weniger will ich sterben wie Fortuyn oder van Gogh. Aber ich möchte auch mit der Wahrheit leben und ich mag diese verkümmerte Vision einer Freiheit ,wie sie das holländische Openbaar Ministrie, die britischen Einwanderungsbehörden, die österreichischen Gerichte, die kanadischen "Menschenrechts"tribunale und die anderen nützlichen Idioten des islamischen Imperialismus vorsehen, nicht. Also ist es für noch mehr Menschen wichtig zu tun was Ayaan Hirsi Ali empfiehlt: Teilt das Risiko. Wenn also das nächste Mal ein Roman oder eine Karikatur eine Fatwa nach sich zieht, sollte es weltweit veröffentlicht werden, um den islamischen Vollstreckern die Botschaft zu überbringen: Einen von uns zu töten reicht nicht aus. Ihr nehmt besser einen großen Kredit bei der Djihadbank auf, denn ihr müsst uns alle töten.

Um mit den Worten von Geert Wilders über die allgemeine Stagnation der muslimischen Welt zu sprechen, "Es ist die Kultur, dumm." Und unsere Kultur befindet sich schon auf dem Rückzug in eine vorbeugende Kapitulation und in eine eingeengte, verborgene (noch mal Blair) unterirdische Zukunft. Wie John Milton 1644 in seinem Werk *Areopagitica of* schrieb, "Gib mir die Freiheit zu wissen, zu äußern und frei zu argumentieren nach meinem eigenen Gewissen." Es ist eine Tragödie, dass die Kämpfe Miltons dreieinhalb Jahrhunderte später noch einmal ausgefochten werden müssen, aber der Westen schlurft gerade in eine psychologische Unfreiheit, die sie sich selbst erschaffen hat. Geert Wilders ist nicht bereit sich zu ergeben ohne sein Recht zu wissen, sich zu äußern und frei zu argumentieren, ausgeübt zu haben – sei es gedruckt, auf dem Bildschirm oder an der Wahlurne. Wir sollten diesen Geist ehren, solange wir es können.

Kapitel 1

„Die Zukunft gehört nicht Menschen mit einem schwachen Herzen...“

-Ronald Reagan-

Übersetzung: www.deutschelobby.com

Am 1. Januar 2010 um 12 Uhr mußte ein 74 Jahre alter Mann, so schnell er nur mit seinem Gehstock konnte, in sein Badezimmer flüchten, um sich einzuschließen.

Jemand schlug gegen die Tür, mit einer Axt, um ihn zu töten. Es passierte in Vibrs, in der Nähe von Aarhus. Das ist die 2-größte Stadt in Dänemark. Der Mann heißt Kurt Westergaard. Ich habe ihn getroffen. Er ist groß, mit einem Bart und weicher Stimme. Er trägt rot-schwarze Kleidung als Symbol für Anarchismus. Er war Cartoonist für die Aarhuser Zeitung und als Rentner malte er gerne Landschaften. Die Zeitung hatte ihn und zwei weitere Künstler gefragt, ob sie Skizzen von Mohammed anfertigen könnten. Sie hatten vor diese zu publizieren, wegen der allgemeinen Tendenz nicht über den Islam aufzuklären. Viele Künstler hatten sich geweigert ein Kinderbuch über Mohammed zu illustrieren und derjenige der es tat, hat dieses nur anonym gemacht. Dieser Mann war der Westerggaard.

Er nutzte ein Vorbild, dass er 20 Jahre füher angefertigt hatte. Es war das, das einen knurrigen Terroristen zeigte, der eine Bombe unter seinem Turban trug. Dieses Bild hat ihn zu dem meistgehaßten Mann in Mekka gemacht. Eine unbedeutende Zeitung hatte es publiziert und damit zu muslimischen Tumulten in Dänemark und überall auf der Welt gegen dänische Botschaften und dänischem Eigentum, ausgehend von „ganz normalen“ Moslems, gesorgt.Es hatte 130 Tote gegeben. Der Widerhall war bis Großbrittanien und der VSA zu spüren und diese hatten die Fotos, als sie über die Vorfälle berichteten, nicht einmal gezeigt. Die berühmte Yale Universität hatte es daraufhin

verboten, Zeichnungen oder überhaupt etwas was auch nur entfernt Ähnlichkeit mit Mohammed zeigte, zu veröffentlichen.

Die Karrikatur wurde zum Alptraum für Vibry, wo ein 28 Jahre alter Immigrnat, ein somalischer Moslem namens Muhudün M. Geele, am Neujahrstag 2010 versuchte, Herrn Westergaard mit Axt und Fleischermesser zu töten.

Nach so vielen Morddrohungen von der islamischen Welt, hatte er Glück gehabt, dass die dänische Regierung befahl, sein Haus zu bewachen und sicher zu machen. Sie haben Sicherheitsglas und Überwachungskameras an der Vorder-Tür installiert und das Badezimmer als Panik- und Zufluchts-Raum, mit einer Tür aus Panzerstahl ausgestattet, außerdem wurde, Schalter im Badezimmer und überall im Haus angeschlossen, die auf Knopfdruck direkt die Polizei alarmierten.

Herr Westergard hatte vom Wohnzimmer aus gesehen, wie Geele in den Garten eingebrochen war und die Glastür zerschmetterte, um zu ihm kommen zu können.

Ohne Sicherheitsglas mußte er sich im Bad einschließen. Nach drei Minuten ist die Polizei gekommen, als der schreiende wahnsinnige Muslimische Somali mit der Axt gegen die Tür hämmerte. Er ist daraufhin mit der Axt auf die Polizei losgegangen, bevor ein Polizist ihn mit einem Schuß in das Knie und in die Schulter stoppte.

Hätte Herr Westergaard geschlafen...dann wäre er in Stücke gehackt worden.....wegen einer Karrikatur...!

Seit der Karrikatur ist sein Leben voller Angst. Die Polizei hatte im September 2011 einen Mann festgenommen, der ihn ermorden wollte, als Westergaard vorhatte, nach Norwegen zu reisen. Die Zeit hat die Wunden in der islamischen Welt nicht geheilt. Sie wollen die Wahrheit nicht wissen.

Ein Künstler an einer privaten Universität hat erklärt, dass die Karrikatur lediglich als Vorwand für Bomben und sonstige Anschläge, Ermordungen und unzählioge Grausamkeiten, benutzt wurde.

Wenn es so wäre, dass viele Moslems diese Taten nicht befürworten würden, dass würden sie sagen, dass diese Mörder den wahren Islam nicht verstanden hätten. Nur sehr wenige haben dieses erklärt, das ist klar, da der Koran genau diese Taten von den Moslems fordert: Mord und Abschlachtungen aller Nicht-Gläubigen……

Der muslimische Sprecher von al-Shabats, Ali Mohammed Rage von der somalischen

mohammedanische Gruppe, hat Geele ausdrücklich für seine mutige Tat gelobt!

„Wir begrüßen seine mutige Tat!“

„Es war eine gute und mutige Tat von Geele gegen einen kriminellen Karrikaturisten----wir finden es gut!“

Ganz so beunruhigend war die Antwort von den sogenannten „moderaten“ Moslems, Z.B. Gulf-Nachrichten---eine Zeitung aus den Arabischen Emiraten, in englischer Sprache. Sie geben Westergaard die Schuld, dass Geele versuchte, ihn zu ermorden.

„Es gibt keinen Zweifel darüber, dass die Karrikatur die Moslems in aller Welt getroffen hat.“

schrieb diese Zeitung. Alle Moslems begegnen Westergaard mit Verachtung wegen diesem Werk. Um ihn als Zielscheibe für Hass und Anschläge hochzuheben, handelt diese Zeitung vorsätzlich, in dem sie reichlich Sauerstoff in das Feuer pumpt.

es ist offenbsichtlich das diese sogenannten „moderaten“ Moslems nicht zwischen einer Karrikatur und dem Vorsatz daraufhin, einen Menschen zu zerstückeln, unterscheiden können.

Es gibt keinen Unterschied zwischen „moderate“ und „fanatische“ Moslems. Allgemein gilt:

„Der Islam benutzt die Axt!“

Obwohl ich nicht in meinem Haus bis jetzt bedroht wurde, habe ich trotzdem Angst von einem dieser Vertreter der „Religion des

Friedens“ ermordet zu werden. Deshalb habe auch ich mein Haus gesichert und mir einen Panikraum installieren lassen.

In Wirklichkeit ist es kein Zuhause, sondern von der regierung mit Sicherheitsvorkehrungen ausgestattet, um mich vor diesen Islamisten zu schützen.

Seit Theo van Gogh von einem Moslem getötet worden ist, weil er angeblich den Islam beleidigt hatte, habe ich kein privates Leben mehr.

Mein Chaffeur bringt micht unter Polizeischutz zu meinem Arbeitsplatz.

Bei öffentlichen Vorträgen muss ich eine Sicherheitsweste tragen. Polizisten stehen um mich herum. Ich bin seit sieben Jahren nicht mehr allein auf der Straße gewesen.

Bevor ich mal in ein Theater gehe, wird alles durchsucht und meine Schützer und ich nehmen die letzten Sitze hinter für uns. Ein Restaurant wird kontrolliert bevor ich hinein gehe. Wir gehen erst spät in das Theater und verlassen es als erster.

Warum muß ich beschützt werden, ich bin weder ein Präsident noch ein König, aber ich gehöre zum niederländischen Parlament in einem Land mit 16,5 Millionen einwohnern im Westen Europas.

Immerhin bin ich einer von einer schnell wachsenden Gruppe von heute, die zum Tode verurteilt sind, weil sie den Islam kritisiert hatten.

Wir bestehen darauf, unser recht zu wahren, auf eine Ideologie hinzuweisen, die sich hinter dem Begriff „Religion“ versteckt.

Wir werden von den Moslems gejagt, weil diese ein Exempel statuieren wollen, um aller Welt zu zeigen, dass auch ein Wilders und ein Westergaard genau wie van Gohg getötet werden.

Alle freien Männer und Frauen müßen überall gegen diese Einschüchterungen widerstehen...anders geht es nicht, sonst werden wir zu Schlachtvieh degradiert.

Wir brauchen nur unsere Schreibstifte zu nutzen, um gegen den Islam mit seinen Äxten und Messern zu trotzen.

Wir müssen unsere Meinung sagen, weil wir wissen, dass nichts wichitger als die Wahrheit ist.

Darum wollen wir Bücher schreiben, Vorträge halten, Karrikaruren skizzieren und Dokumentarfilme drehen.

Die Wahrheit schenkt uns die Freiheit und das ist etwas, woran wir glauben.

Es gibt einen alten biblischen Spruch:

„Auge um Auge“...“Zahn um Zahn“....Abraham hat diesen Spruch benutzt, um barbarische Maneschen von ihrer Rache und Vergeltungsmaßnahmen abzubringen.

Manche Menschen heucheln uns vor, dass der Islam ein Glauben wie das von Abraham, Judismus oder Christentum ist. Der Islam verbietet nicht Rache und Vergeltung...im Gegenteil. Der Islam rächt sich nicht gegenüber einer Karrikatur mit einer anderen, sondern er verlangt die Ermordung aller Beteiligten.

Wir sind in vielen islamischen Ländern vor Gericht gebracht worden, wegen Bücher, Karrikaturen, Internet-Blogs oder als Parlamentarier.

Das passiert auch immer häufiger im Westen Europas. Darum haben wir nur einen Kuli um uns zu wehren und die Wahrheit auf Papier zu bringen, ohne dass wir abgeschlachtet werden.

Wir sind immer in Gefahr wegen Leuten, die auch unsere Kulis kaputt-machen wollen, um uns ruhig zu stellen. Es gibt manche Leute, die behaupten, dass wir ruhig sein sollten, weil wir genauso schlecht wie die Leute mit der Axt sind und auch genauso gefährlcih wie diese Axt-schwingenden Männer.

Wir werden nicht in Häuser einbrechen oder eine Axt in die Hand nehmen, aber wir werden auch nicht ruhig bleiben. Eine Mäßigung ist nicht was wir gegen das Unheil brauchen.

Wie Ronald Reagan gesagt hatte:

„Die Zukunft gehört nicht Leuten mit schwachen Herzen oder Versagern“

Wir müssen unsere Schreibstifte, unsere Kulis, benutzen.

Wir stehen vor einem entschlossenem Feind, der alles tut, um den Westen kaputt zu machen und seine Traditionen wie:

Freies Sprechen; Freies reden; Freies Denken; oder Religionsfreiheit zu eliminieren.

Er will die totale Islamisierung und Türkisierung.

Sie versuchen uns zu ihren Sklaven zu machen.

Wir dürfen dieser gefährlcihen Diktatur namens Islam nicht erlauben, uns zu diktieren, was wir zu sagen und zu schreiben haben.

Wir müssen uns gegen ihre erstickenden Regeln setzen und das jedesmal, wenn sie uns begegnen.

Sie können uns helfen, indem Sie dieses Buch lesen, und die vielfältigen Wege aufdecken, kennen-lernen, wie der Islam nicht nur mich zu Tode verurteilt, sondern alle Menschen im Westen.

Wir müssen so handeln, wie der General John Stark zitierte:

„Frei leben oder sterben“....

alles andere ist menschenunwürdig und nur Knechte lassen sich demütigen....

Zweites Kapitel

Über Freiheit

Übersetzung: www.deutschelobby.com

„Die Lehre von dem Koran heißt, lebenslängliche gegen alle Krieg zu führen, die bezweifeln, dass Mohammed der Prophet Allahs ist.“

John Quincy Adams

Ich habe im Jahre 2008 einen Film gedreht. Er heißt Fitna und das bedeutet auf Arabisch „Gottesurteil“ oder genauer gesagt „eine Glaubensprobe in schweren Zeiten“

Der Film steht hier zur Verfügung

http://www.youtube.com/channel/UCSdhC29o30uQJlw9QUKU4Sw/videos

Es ist ein Dokumentarfilm, um die Bürger vor den Befehlen der grausamen Ideologie namnes Islam aufzuklären.

Manche Leute denken, dass ich unter starkem Schutz stehe und kein privates Leben habe, eine Sicherheitsweste trage, oder ein Theater vor den anderen Gästen verlassen, 2012, um mich vor den Moslems wegen dieses Buches zu schützen.

Das ist falsch.

Fitna wurde erst drei Jahre, nachdem meine ganzen Probleme bereits begonnen hatten, im März 2008 publiziert.

Meine Freiheit habe ich in Verbindung mit meiner politischen Aktivität verloren.

Ich habe meine Freiheit verloren, weil ich ein Politiker bin und nicht weil ich einen Film drehte.

Meine erste Morddrohung erhielt ich im September 2003, nachdem ich die holländische Regierung gefragt hatte, ob sie die

al-Furgan-Moschee in Eindhoven unter Beobachtung nehmen könnten oder wenn nötig auch schließen könnten.

Die Stadt liegt ca. 120 Kilometer von Amsterdam entfernt. Die Haupt-Moschee sollte ein richtiger Ort für islamsiche Extremisten werden.

Die zweite Morddrohung erhielt ich, nachdem ich meine politische Partei verlassen hatte,

(Partei der Menschen für Freiheit und Demokratie) oder UVD, aus verschiedenen Dingen und weil ich es ablehne, dass die Türkei Mitglied der „EU“ wird.

Als ich die Partei verlassen hatte, um mich als selbstständiger Politiker zu betätigen, haben mich zahlreiche Moslems mit e-Mails überhäuft, zB:

--Wilders sie sind ein toter Mann

--Wir werden sie enthaupten

Ein Internet-Video im Jahre 2004 hatte verlangt, dass ich enthauptet werde. Dabei waren Klagen in Arabisch und mein Bild mit meiner Kollegin Ayaan Hirsi Ali.

Sie war auch Mitglied in meiner Partei gewesen und eine ehemalige somalische Moslima.

Nachdem sie erlebt hatte wie Mädchen beschnitten werden und andere brutalen islamischen Bräuche, ist sie 2003 in die Niederlande geflohen. Sie ist eine erfogreiche Politikerin geworden.Sie war der gleichen Meinung wie ich und hat mich unterstützt, als ich die niederländische regierung fragte, ob bestimmte Moscheen besser beobachtet werden sollten. Sie hatte auch Morddrohungen über viele Monate hinweg erhalten. Um ehrlich zu sein, sie hatte noch mehr Drohungen als ich erhalten. Sie war jetzt eine Abtrünnige, die nicht mehr dem Islam Glauben schenkte.

Es ist das Schlimmste was man im Islam tun kann und der Koran verlangt den Tod dafür. weil darin steht:

„Einmal ein Moslem, immer ein Moslem. Man darf den Islam nie verlassen“

Wegen der Drohungen enthauptet zu werden, hatte ich meinen ersten Schutz bekommen. Sie sind bei mir, wenn ich irgendwo hingegangen bin, aber ich durfte in Venlo weiter wohnen. Dies ist mein Geburtsort und liegt im Osten der Niederlande. Ich durfte ein ganz normales Leben führen.

Ein paar Wochen danach ist der Herr Theo van Gogh ermordet worden, am 02.11.2004.

Der niederländische Filmemacher wurde von mehreren Moslems ermordet. Zwei Tage später hatte ich meine Freiheit verloren und wurde ein politischer Gefangener…in meinem eigenen Land!

****

Ich hatte Theo van Gogh nie getroffen. Er war talentiert, aber er war ein provokativer Filmemacher und Kolumnist. Van Gogh hatte Begriffe benutzt, die ich nie benutzte. Er hatte die Moslems „F….Ziegen“ genannt…..“F…von kleinen Mädchen“

Er hatte die Imane den Abschaum Allahs genannt oder deren „Gott“ Allah „ein Schwein namens Allah“ genannt.

Er war genauso aggressiv gegen Christen oder Juden. Er ahtte über Jesus geschrieben

„der verweste Fisch aus Nazareth“

Doch haben Juden oder Christen ihn bestialisch ermordet…?

Es ist nicht weiter verfolgt worden, dass er Christen und Juden genauso wie Moslems attackierte… weder Christen und Juden haben reagiert oder ihn gar ermordet.

Er war der Groß-Groß-Neffe von dem berühmten Maler Vincent van Gogh und wollte die Leute lediglich schockieren. Seine Filme sind zynisch, nihilistisch und krankhaft. Er hatte öfters Blutorgien und Sadismus dargestellt.

Viele seiner Landsleute waren von einem Film, in dem er kleine Kätzchen in eine Waschmaschine steckte um sie zu „waschen“, total entsetzt gewesen.

Ein niederländischer Schriftsteller hatte Theo van Gogh als einen provokativen Künstler benannt und ihn für lästig, anstößig und übertreibend gehalten, aber trotzdem wurde er von der wahren niederländischen Bevölkerung akzeptiert....wenn auch nicht geliebt.

Herr Gogh hatte zu Recht geglaubt, dass die Ausbreitung des Islams in den Niederlanden eine Bedrohung für den legendären niederländischen Liberalismus darstellt, seit spätestens 1990.

Er hat seine Höhnische Sprache immer gegen den Islam benutzt und dafür viele Morddrohungen bekommen. er hatte sich geweigert, diese Drohungen ernst zu nehmen oder Polizeischutz zu akzeptieren. Er hatte immer gesagt, dass keiner einen „Dorf-Idiot“ töten würde. Er war entweder mutig, naiv oder beides.

Aber er hatte die gewaltsame Rache seiner islmischen Feinde unterschätzt. Es war an einem Dienstag im Ramadan, auf einer gut benutzten Straße in Amsterdam, im Jahre 2004, als er abgeschlachtet wurde.

Der Mörder heißt Mohammed Bouyerei.

Er war 26 Jahre alt und wohnte in den Niederlanden. Er war gerade beim beten in der El-Tanheed-Moschee in Amsterdam gewesen. Es war eine von den Moscheen, wofür Ayyan und ich die Behörden baten, diese zu überwachen.

Es war wie in 2010 beim Versuch Kurt Westergaard zu ermorden. Der Ermordete und sein Mörder sind Fahrrad gefahren. Herr Gogh war um 9 Uhr auf dem Weg zur Arbeit, als Bouyerei an ihm vorbei fuhr und den Filmemacher mit einer Pistole auf Gogh schoß und ihn verletzte. Er ist daraufhin vom Fahrrad gefallen.

Der Mörder, gekleidet in traditioneller arabischer Kleidung, djellaba, ist mit der Axt voran gesprungen und hat mit seinem Fleischermesser van Gogh die Kehle durchgeschnitten, so wie die

Ermordung, nach islamischen Ritualen, passieren oder ausgeführt werden müssen.

Er hat dann sein Messer in die Brust von van Gogh gestochen und mit einem zweiten Messer einen fünfzeiligen Brief in den Bauch gerammt.

Van Gogh hatte einen nur 10-minütigen Dokumentarfilm namens „Submission“, das bedeutet in Englisch Islam, beendet.

Das waren drei Monate vor dem Attentat. Der Film erörtert, wie der Islam Frauen mißhandelt.

Der Film war Ende 2004 im niederländischen TV ausgestrahlt worden. Er hat eine nackte Frau gezeigt und unter ihrem Gewand, Chador, konnte man sehen, wie in *Kalligrafisch*er Schrift die Beschreibung von einer untreuen Frau zu lesen war.

Es war ein ausdrucksstarker Film mit einer schockierenden Botschaft. Van Gogh hat einen scharfsinnigen aber normalen Film gedreht und hatte keine beleidigenden Worte benutzt.

Meine Kollegin Ayan Hirsi Ali hatte den Dokumentarfilm geschrieben. Sie hat die Erfahrung mit diesen schrecklichen Problemen islamischer Frauen als Kind und junge Frau selbst erlebt.

Nach der Publikation hatten Ayan und van Gogh viele Morddrohungen von Moslems erhalten.

Van Gogh hatte sich mehr Sorgen um das Leben von Ayan gemacht, als um sein eigenes. Letztendlich ist sie ja aus dem Islam ausgetreten. Manche Leute behaupten, dass van Gogh wegen diesem Film ermordet wurde und andere denken er wäre abgestochen worden, weil er Allah als Schwein bezeichnet hatte. Es kann sein das der Schlächter nur van Gogh ausgesucht hat, weil dieser keinen Polizeischutz hatte und deshalb ein einfaches Ziel bot.

Die Polizei hat mich zur Arbeit begleitet und kamen ein paar Minuten später wieder, um mir die Nachricht von der Hinrichtung zu erzählen. Danach sind viele Journalisten bei mir gewesen um

meine Meinung zu hören. Meine Beine haben vor Schreck und Entrüstung, Wut, gezittert. Ich kann Euch ehrlich sagen, dass ich kein Mensch bin der vorspielt, dass er keine Angst spürt, aber als ich von der Ermordung habe ich mich ärgerlich und wütend, aber nicht ängstlich gefühlt. Ich habe trotzig erklärt, dass ich keinen erlauben würde, mich „stumm“ zu machen.

Ich war wütend über den Mörder und seinesgleichen, mordende Moslems Ich habe mmich über den Islam geärgert, dieser Indoktrination, der die Leute wegen ihrer freien Meinung abschlachten läßt.

Ich war wütend über die Naivität von Politikern, Journalisten und den sogenannten Intellektuellen im Westen, die sich aus Feigheit weigern zuzugeben, dass der Islam eine mörderische Institution ist und er unverträglich ist mit dem Idealismus und den Werten der westlichen Welt.

Ich finde es schwer zu glauben, dass van Gogh alle Leute von der Gefährlichkeit des Islams aufklärte und gleichzeitig auf Polizeischutz verzichtete.

Ich war wütend, weil egal was man über van Gogh denkt, er wie ein Tier abgeschlachtet wurde und das nur, weil er gegen den Islam war.

Nichtsdestoweniger waren Akademiker, Politiker, Imane und muslimische Spreche im Tv und Radio zu hören, am Tag der Abschlachtung. Die von El-Tawheed-Moschee, in der der Mörder vorher gebetet hatte, war auch anwesend und erklärte in ihrer üblichen verlogenen Art, dass der Islam eine Religion „des Friedens“ sei. Der Mörder sollte angeblich kein Repräsentant des Islam sein. Der stellvertretende Vorsitzende der niederländischen Imane, hatte die Ermordung so erklärt, das es „ein Akt gegen den Islam gewesen war“...Er provozierte den Gedanken, dass nicht van Gogh, sondern ein Moslem ermordet worden war.

Ich war sprachlos, als drei Jahre danach die niederländische Regierung diese gleiche Sprache benutzte. Die niederländischen Behörden weigern sich, Begriffe wie „Islamische Terroristen“,

Muslimische Terroristen“ oder „religiöse terroristische Vereinigung“ zu benutzen.

Das hat die offizielle niederländische Webseite seit April 2007, die eigentlich gegen terroristische Aktivitäten sein solltem bekannt-gegeben.

Die Erklärung war, dass die Mehrheit der Muselmanen angeblich gegen den Terrorismus im Islam sind.

Die meisten europäischen Regierungen haben jetzt auch diese Ansicht akzeptiert, obwohl es eine fehlgeleitete Politik ist. Im Jahr 2008 hat die britische Regierung eine neue Sprache oder Ausdrucksweise erfunden, wann und wie über islamischen Terrorismus gesprochen werden darf und dass wurde ganz offiziell akzeptiert.

Es wird jetzt so ausgedrückt, Achtung auf den Inhalt: „Islamische Terroristen sind Personen mit „anti-islamischen Aktivitäten“.....

Sie meinen, dass es hetzerisch ist, wenn man den Islam mit Terrorismus in Verbindung bringt.

Dadurch könnte man riskieren, die Mehrheit der Muslime zu beleidigen.

Ich habe mich am meisten nach der Ermordung van Goghs über die Feigheit der niederländischen Regierung geärgert.

Man sollte erwarten, dass die niederländsiche Regierung die Sicherheit und den Schutz ihrer Bevölkerung ernst nehmen würde und nach der Ermordung van Goghs etwas gegen die Islamisten in den Niederlanden unternehmen würde, radikale Moscheen shcließen und verdächtige Moslems unter Beobachtung zu stellen, weniger islamische Einwanderer zuzulassen und ein Ende der islamischen ideologischen Verbreitung vornehmen würde.

Aber nein: stattdessen ist die Regierung völlig anders vorgegangen. Am 10. November 2004, eine Woche nach der Ermordung van Goghs, hat der Minister für Justiz, Piet Hein Donner, ein christlicher Demokrat, und der Interior-Minister

Johann Reinkes, VVD, einen Brief an die Tweede-Kamer-Moslems geschrieben, mit dem Vorschlag, dass sie die Personen, die den Islam beleidigen oder Gotteslästerung üben, bestrafen würden.

Dies sollte helfen, wütende Moslems vor weiteren Mordanschlägen zu bewahren!

Tage und Stunden nach der Ermordung van Goghs, haben die Medien viele beunruhigende Informationen gebracht, inklusive dass van Gogh per Ritual geschlachtet wurde.

Die Polizei hat auch den fünfzeiligen Brieg gezeigt, die der Mörder mit einem Messer in den Bauch vom Opfer gereammt hatte.

Er war in niederländisch und arabisch geschrieben und an Ayan Hirsi Ali geerichtet. Darin hat der Mörder Bouyali gemeckert, dass „die Niederlande von Juden kontrolliert wird“. Ausserdem hat er den Dschihad, Jihad, d.h. den Islamisch HeiligenKrieg, gegen alle Nicht-Moslems ausgerufen.

Bouyali hat Ayan bedroht und gesagt, dass Ayan, aber auch die Niederlande, Europa und die VSA bald „verschwinden“ würden.

Die Polizei hatten auch einen Brief, der an mich addressiert war, abgefangen...“der dreckoge Sack Wilders“. Er hat darin gewarnt, dass ich und Personen wie ich, bald eliminiert werden.

Die Ermordung van Goghs war eine Erschütterung, aber ich konnte es dann nicht glauben, dass mein ganzes Leben davon beeinflusst wurde.

****

Am Abend des 04.November 2004 hat die Schutzpolizei mich nach Hause eskortiert, in Venlo, mir eine gute Nacht gewünscht und sind dann weggefahren.

15 Minuten später sind sie zurück-gekommen, haben mir eine Sicherheitsweste angezogen und hatte Maschinengewehre dabei. „Du mußt sofort von hier weggehen!“ haben sie mir gesagt. Ich hatte 10 Minuten Zeit um meine Sachen zu packen und dann bin ich in einen schwerbewaffneten und gepanzerten

Sicherheitswagen gestoßen worden und mit mir in die Dunkelheit der Nacht gefahren. Dies war das letzte Mal, dass ich in meinem eigenen Haus war.

Die Polizistin hatte mir erklärt, dass sie eindeutige Beweise bekommen hatten, dass jemand mich umbringen wollte und dass ich deswegen einen sicheren Ort brauchen würde. Ich dürfte weden den Interior Minister anrufen, noch durfte ich den Namen des Aufenthaltortes wissen. Später ist mir gesagt worden, dass die Polkizei selber nicht genau gewusst hatte, wohin die Fahrt ging. Wir sind stundenlang herumgefahren und das Auto wurde mehrere Male gewechselt. Danach bin ich in einer Militär-Kaserne in der Nähe der belgischen Grenze abgesetzt worden. Kurz vor Mitternacht sind wir dort angekommen. Dort habe ich meine Frau und Ayaan Hirsi Ali, die in verschiedenen Autos hierhin-gebracht worden waren, getroffen. Wir durften weder ausgehen, noch jemanden anrufen oder ein TV oder Radio haben. Die Soldaten selber wussten nicht einmal, dass wir dort waren. Meiner Frau und mir wurde ein kleiner eiskalter Raum mit 2 Stühlen, 1 Tisch und 2 Betten angeboten.

Wir hatten weder heisses Wasser, noch eine Heizung. Am nächsten Morgen hat Ayaan es geschafft eine Freundin zu erreichen und ihr gesagt wo wir uns befanden. Die Freundin hat die Kaserne angerufen um mit Ayaan Kontakt aufzunehmen....und so ist der sichere Ort aufgeflogen.

Die Polizei war sehr verärgert und hat uns dann woanders hingebracht. Es war eine Schule für Polizei-Offiziere, die am Wochenende leer stand. Am nächsten Morgen wurde unser Standort ein weiteres Mal gewechselt.

In der Zwischenzeit hat die internationale Medie erklärt, dass Ayyan und ich, „die zwei Politiker gegen Moslems“, sich aufgrund von Morddrohungen versteckt haben.

Wir wurden von den Medien so dargestellt, dass wir wie Feiglinge weggerannt sind und uns weigern würden, uns der Verantwortung wegen dem Muslimischen Haß zu stellen.....

In Wirklichkeit haben wir uns wie Gefangene im eigenen Land gefühlt, weil wir die Machenschaften des wahren „Feindes des Westen“ aufgezeigt hatten.

****

Ich habe Präsident Barack Obama am 04. Juni im TV gesehen, als er in der al-Azhar-Universität in Kairo seinen berühmten Vortrag hielt. Er hat proklamiert, dass er es als Teil seiner Arbeit als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, die Stereotypen, die gegen den Islam sind, egal wo, zu bekämpfen.

Obama ist selber Moslem, genau wie seine Vorfahren und Geschwister.

Ich erinnere mich daran, gedacht zu haben: „aber was ist, Herr Obama, wenn diese Stereotypen die Wahrheit symbolisieren? Werden sie dann auch von Ihnen gebrandmarkt?“

Und wenn den gewalttätigen Islam nur ein Stereotyp so darstellt, warum muss ich dann bereits seit vier Jahren wie ein Gefangener leben, weil die Moslems mir beständig Morddrohungen schicken?

Unter normalen Umständen würde ich mich zurück-halten und den Präsidenten der VSA nicht beurteilen.

Ich bewundere die Amerikaner, ihre gewählten Politiker und das sie Barack Obama zu ihrem Chef gemacht haben. Wie auch immer, der Präsident der VSA wir auch als Führer einer freien Welt angesehen. Deswegen hat sein Vortrag in Kairo nicht nur Auswirkungen auf die VSA, sondern auch auf Europa und den Rest der Welt.

Als jemand der die andere Seite des Islams erfahren hat, fühle ich mich im Recht, dass ich die Freiheit habe über seine Bemerkungen zu sprechen.

Erstens müssen wir die Bedeutung dieser Rede auf einen Ort wie Kairo verstehen. Die al-Azhar-Universität ist das Hauptquartier von der Sumi Islamischen Lehre in der Welt. Manchmal wird darüber gesprochen, dass dieser Ort so etwas Ähnliches ist wie

der Vatikan. Seine Schüler verkünden die Fatwas (Islamistische Verordnungen) in Hinsicht auf ein korrektes muslimisches Verhalten.

Der alAzhar praktiziert eine Apartheid-Institution, so wie es üblich ist für den Islam. Wer nicht Moslem ist, z.B. die Kopten, die eine ägyptische Minderheit sind, dürfen dort nicht studieren. Dieses Verbot gilt nicht nur für die islamische Ideologie, sondern auch für nicht-religiöse Fächer, Medizin, Wirtschaft, Landwirtschaft und alle anderen.

Präsident Obama hat das wohl absichtlich ignoriert und hat al-Azhar als ein Leuchtfeuer der Islamischen Lehren bezeichnet und gelobt.

Er hat es auch ignoriert zu erzählen, wie 2006 ein 22 Jhre alter Student, Abbelkaream Soliman Amer, die Universität verlassen musste, weil er über Religionsfreiheit, Sprachfreiheit und Freiheit für Frauen in seinem Blog geschrieben hatte. Er hat 2007 vor Gericht in Fels, eine 4-jährige Haftstrafe bekommen, weil er al-Azhar als eine Universität der Gewalt genannt hat und sie beschuldigt freies Denken zu unterdrücken. Er war noch im Gefängnis als Obama seinen Vortrag gehalten hat.

Obama hat es aber nicht für nötig gehalten, darüber zu sprechen, dass der eigene Vater von Amer sich für die Ermordung seines Sohnes ausgesprochen hatte, weil dieser die Gesetze des Islam verletzt hatte, genauso wie es der Islam verlangt.

Frühere Präsidenten hatten auch Vorträge gehalten, z.B. der berühmte Vortrag von John F. Kennedy „Ich bin ein Berliner“

oder Ronald Reagan, der von Gorbatschow verlangte: „reiß die Mauer weg!“

Diese Vorträge hatten historische Bedeutung.

Wir sind gezwungen den Vortrag von Obama in Kairo zu zulassen, weil er genau so wichtig ist wie die Reden von Kennedy und Reagan, nur auf eine andere Art.

Obama ist Moslem.....das sollte nicht vergessen werden...

So ist es kein Wunder, dass die Rede von Obama begann mit den Worten: „an die Moslems rund um die Welt“. Es war das erstemal in der 233-jährigen Geschichte der VSA, dass ein Präsident einen Vertrag oder Pakt einer bestimmten religiösen Gruppe angeboten hat.

Er hate erklärt, dass es eine Partnerschaft zwischen der VSA und dem Islam gibt.

Er hat es deutlich zu verstehen gegeben, als er sagte, dass es Teil seiner Aufgabe als Präsident der VSA ist, die Gegener des Islams zu bekämpfen.

Obama verleiht damit dem Islam einen privilierten Platz über alle anderen Religionen und Ideologien.

Weder er noch einer seiner Vorgänger hatte jemals dem Vatikan einen Pakt angeboten und sich dabei ein Gelübde gegeben, alle Feinde des Christentums zu bekämpfen.

So etwas würde zu recht als eine Unterwerfung aller anderen Glaubensarten und Ideologien bewertet werden.

Aber das ist genau das, was der Islam versteht, als Obama seinen Vortrag in Kairo hielt.

Danach würde der US-amerikanische Präsident sich der islamistischen Tagesordnung unterwerfen.

Dieses Benehmen wird Dhimma genannt und Nicht-Moslems, die diese Unterwürfigkeit akzeptieren, werden Dhimmis genannt.

Mit anderen Worten, der US-Präsident hat sich in Kairo als einen Dhimmi geoutet.

So hat es auch Wafa Sultan gemeint, als sie betonte, dass die Araber es genau so verstanden hatten und mit ihnen viele in der Welt, die diese Worte gehört hatten.

Sie hatte als Psychiaterin in Syrien gearbeitet, aber sie haben Wafa gezwungen das Land zu verlassen. So ist sie in die VSA eingewandert und hat einen US-amerikanischen Pass bekommen.

Sie spricht von Moderation und ist ein Signalfeuer des Lichtes. Sie ist in der arabischen Welt sehr bekannt, weil sie an der politischen Debatte über al-Jazeera teilnimmt.

Über den Vortrag von Obama hat Wafa geschrieben: „es macht die Arbiet von mir und anderen, die gegen die islamische Intoleranz sind, zu einer noch größeren Herausforderung!“

Anstatt versöhnlich zu stimmen, hat Obama mit seiner xenophobischen Police der islamischen Welt erlaubt, andere zu unterdrücken und andere zu zwingen an den Islam zu glauben und für immer dem Islam Untertan zu sein.

Wafa hat weiterhin geschrieben, dass Obama (seine Familie sind Moslems) sich weigert, Freiheit liebende Menschen, wie sie selbst und andere befreite Araber, in Verbindung zu bringen.

Er hat es verweigert, die Muselmanen in der muslimischen Welt zur Moderation und zu lebenswichtigen Reformen zu führen.

Obama hat Wafa und andere Araber enttäuscht, in dem er sich fest an den Islam angekuppelt hat.

Er hat auch die US-Amerikaner und den Rest der Welt enttäuscht.

Er hat nicht einmal die Begriffe „Terrorismus“, „Terroristen“, oder „Terror“ benutzt und er hat auch nicht in Erwägung gezogen, über die Notwendigkeit einer Bekämpfung dieser Geißel zu sprechen.

Er hat aber mindestens zehnmal das Wort „Respekt“ benutzt und damit den Schwerpunkt seines Vortrages auf seine eindeutige Bekenntnis und Ehrfurcht für den Islam gelegt.

Obama hat auch öffentlich verkündet, dass der Islam zu Amerika gehört, ein Teil von Amerika ist und das der „Islam und Amerika ineinander übergreifen und die gleichen Prinzipien teilen“.

Er sagte, dass heute fast sieben Millionen Muslime in den VSA leben und betont, dass der Islam immer ein Teil von der amerikanischen Geschichte war.

Er sagte, dass Thomas Jefferson einen Koran bei sich zu Hause in der Bibliothek hatte und der zweite Präsident John Adams 1796 in Tripolis einen Vertrag unterschrieben hatte „Die VSA zeigt keine Feindschaft gegen die Gesetze, Religion oder muslimische Lebensart.“

Obama hat eine tiefe persönliche Beziehung zum Islam, weil er in Indonesien aufgewachsen ist und die Vorfahren im Kongo lebten und islamistisch waren.

Er redet bei seinen Vorträgen, dass die VSA dem Islam dankbat sein müßte und das sein Beginn der Republik---aber das ist nicht wahr!

Es ist eine Lüge, denn es leben keine 7 Millionen Muslime in den VSA. Er hatte diese Information, ohne sie zu prüfen, von einer in den VS basierende islamistische Gruppe erhalten. Laut der des Amtes für Religionen und Öffentlichem Leben, 2010, gibt es lediglich 2,6 Millionen Muslime in den VSA.

Obama sagte auch, dass Marokko das erste Land war, das die VSA als Nation anerkannt hatte.

Doch das ist auch eine Lüge!

Marokko hatte einen Vertrag 1786 mit den VSA unterzeichnet, aber erst nachdem die Niederlande, Großbrittanien, Schweden, Preussen und Spanien unterzeichnet hatten!

Es stimmt das Jefferson einen Koran besaß, aber er hatte ihn niemals für „heilig“ gehalten, wie Obama sagte.

Im Jahre 1801 hat Jefferson Krieg gegen die barbarischen Islamisten in Nord-Afrika geführt, weil die Moslems Schiffe plünderten und mehr als eine Million Christen als Sklaven gehalten hatten.

Der islamische Botschafter hatte erklärt, dass nach dem Koran und dem „Gesetz des Propheten“, alle Moslems Christen als Sklaven halten sollten oder diese Nicht-Gläubigen ermorden müßten!

Dies hatten Jefferson und John Adams gehört und darum einen Koran besorgt, um zu prüfen, warum der Islam diese unglaubliche Feindseligkeit ausübt.

So ist es, aber er hat den Koran niemals verehrt!

Es gibt gar keinen Beweis, dass der Zweite Präsident der VSA, John Adams, von der Tranquillität der Mmoslems überhaupt überzeugt war.

Er hat die Eorte, die Obama benutzte, nie geschrieben.

Sein Sohn John Quincy Adams war der sechste amerikanische Präsident. Er hat viel darüber geschrieben, was für eine Bedrohung der Islam weltweit darstellt. Er hatte Begriffe wie „fanatisch“ und „Betrüger“ benutzt, um den Mohammed darzustellen. Er hat ihn „Falscher Prophet“ genannt, der eine Desolation verbreitet, die eine falsche Gottheit verkündet.

Der Adams meinte, dass Muhammad den Glauben an Gott so verdreht hat, dass er Belohnungen und Sanktionen „seiner erfundenen Religion“ so angepasst hat, dass sie der Befriedigung seiner perversen leidenschaftlichen Sexualität dienten.

Der Adams sagte, dass Muhammad die Ursprünge der Glückseligkeit vergiftet hat, an der Quelle, indem er die weibliche Sexualität degradierte und Vielweiberei erlaubte und er hat erklärt, dass Kriege gegen Menschen, zur Ausrottung der Ungläubigen in der ganzen Menschheit, Teil seiner „Religion“ ist.

Die wesentliche Bedeutung in seinem Dogma war, Gewalttätigkeit, Begierde und Brutalität über den spirituellen Teil der menschlichen Natur zu erheben.

Auch dazu hat Jon Quincy Adams geschrieben, dass es einen Krieg seit 1200 Jahren zwischen Islam und Christentum gibt.

Dies ist das Gegenteil von dem, das Obama über Islamische Geschichte auf seine naive Art erklärte.

Adams erklärte weiter: „Dieser Konflikt kann nur beendet werden, wenn der Islam nicht mehr existiert.“ Adams sagte: der unbarmherzigen und ausschweifenden „Glaubenlehre“ des „Falschen Propheten“ muss Einhalt geboten werden. Sie liefert genügend Gründe dafür, dass die Menschen sich erheben, um

den Islam zu vernichten, da es sonst niemals Frieden auf Erden geben wird.

Der Präsident Obama und sein Vorgänger George W. Bush, weigern sich zuzugeben, dass Adams recht hat. Der Präsident Bush hat wie ein Papagei die Mantra „Islam ist Frieden“ nachgeplappert. Ähnliches wie diese Falschheit hat Obama in Kairo gesagt:

„Die Geschichte hat bewiesen, dass der Islam demonstrierte, dass er in Wort und in Aktionen, auch die Möglichkeit für eine religiöse Toleranz besitzt. Der Islam ist nicht ein Teil des Problems wenn man gegen gewalttätige Extremisten kämpft, sondern es ist ein wichtiger Teil um Frieden herzustellen“.

Es ist ironisch, dass Obama in Kairo über den Vertrag von Tripolis 1796 gesprochen hat. Wer seinen Vortrag geschrieben hat, wollte nur zeigen, wie der Islam ein Teil der amerikanischen Geschichte war...aber das ist falsch, denn der Vertrag steht dafür, dass der Islam von Anfang an gewollt hat, die amerikanische Bevölkerung zu ihren Sklaven zu machen.

Der Tripolis-Vertrag wurde von einer jungen und noch schwachen VSA und der Bey von Tripolis geschlossen. (Bey = türkisch/arabischer Titel, z.B. Statthalter, Major, Anführer) Er war ein Barbaresken-Führer dessen Piraten die amerikanischen Schiffe ausgeraubt haben und die Schiffsbesatzungen zur Sklaverei verdammten. Durch diesen Vertrag haben die Amerikaner dem Barbaresken-Führer ein Zoll „Tribute“ bezahlt, damit er die Schiffe in Ruhe lässt.

Im Artikel 11 vom Vertrag ist geschrieben, das die VSA die Gesetze, Religion und Tranquility von den Muselmanen akzeptiert

Dieses wurde von den Imanen weidlich ausgenutzt, um ihre brutalen Aktionen dadurch zu rechtfertigen.

Die VSA hat eine Million Dollar bis 1800 an diesen muslimischen Verbrecher bezahlt. Das war 20% vom Federal-VSA-Budget.

Wegen dieser Erpressung hat Jefferson Krieg gegen die Piraten erklärt, als er 1801 Präsident wurde. Kapitän Decatur hat die Häfen bombardiert und die Marine hat Krieg gegen Tripolis geführt.

Erster Barbareskenkrieg

Die brennende Fregatte USS Philadelphia im Hafen von Tripolis (16. Februar 1804), gemalt 1897 von *Edward Moran*

(Der Amerikanisch-Tripolitanische Krieg**, auch bezeichnet als** Erster Barbareskenkrieg **(1801–1805) war der erste der beiden Kriege, die zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und den Barbareskenstaaten, also Marokko und den Stadtstaaten Algier, Tunis und Tripolis, geführt wurden.)**

Quincy Adams hat erklärt, dass die Vorgehensweise dieser Piraten der gewalttätigen Natur des Islams entspricht, aber auch mit ihrer Religionspflicht, zu lügen und zu betrügen um den Islam voran-zubringen. Der Koran steht dafür, dass gegen Ungläubige, die sich weigern den Kameltreiber Mohammed als einen Propheten Gottes zu akzeptieren, anhaltend und ohne Gnade Krieg geführt wird.

Die Besiegten sollten Geld für ihr Leben bezahlen, die Sieger wurden beschwichtigt, mit einem falschen und trügerischen Versprechen auf Frieden. Die besiegten Moslems durften sich dem Zwang der Niederlage unterwerfen, wenn sie Mohammed treu blieben, aber sie dürfen den Befehl, den Islam mit dem Schwert zu verbreiten, nicht aufgeben, solange die geringste Möglichkeit besteht. Die Ausübung der Befehle des „Propheten“ kann durch Schwindel und durch Gewalt passieren. ***

Er hat auch über den Krieg gegen die Barbaresken-Piraten geschrieben, als der Dey von Algerien es versucht hat die

amerikanischen Diplomaten zu betrügen (er war ein Kollege von dem Bey von Tripolis).

Wir haben Beispiele von diesen Mahometa-Gläubigen gut in Erinnerung. Er war so brav, das er die algerischen Piraten mit Züchtigung drohte, wenn sie weiterhin Geld von den VSA wollten. Er hat darüber auch einen Vertrag geschrieben. Einer war aber in arabischer Sprache verfasst worden und ein zweiter auch in unserer Sprache. Weil unsere Leute die Koran-Sprache nicht beherrschten, haben sie es zweimal unterschrieben. Sie haben nicht daran gedacht, dass es einen Unterschied zwischen beiden Ausführungen geben würde.

Innerhalb eines Jahres hat der Dey eine Entschädigung verlangt.

Unser Konsul hat um Klarheit für diese Anmaßung gefragt. Er erhielt eine Kopie des Vertrages in Koran-Sprache, den er selbst unterschrieben hatte, und der eine Klausel über die geforderte Entschädigung enthielt, ganz im Gegensatz zu dem versprochen Vertrag in englischer Sprache.

Isaac Chauncey ist mit einer Schwadron nach Algerien gezogen und hat ein Ende mit den Forderungen von diesem Dey gemacht. Er hat einen neuen Vertrag gemacht, wo solche Einsprüche verboten waren. Der Dey sagte, dass sie einen Vertrag ihrer Wahl schreiben konnten und er würde auch unterschreiben, weil ihm jetzt die Hände gebunden wären und er keine andere Wahl hat. Aber sie sollten aufpassen auf den Moment, wenn er wieder Macht hat, denn dann sei dieser Vertrag nur noch Abfall.

Das ist die Denkensweise von denen, die im Namen ihrer „Religion“ Gewalt und Verrat gelernt hatten.

Die meisten Leute heutzutage, auch die des Christentums, wissen das auch Christen furchtbare Dinge getan haben und das im Namen Christi. Adams hatte observiert, dass diese Vorfälle gegen die Bibel und den christlichen Glauben waren.

Dies ist aber im Islam nicht der Fall. Der Koran steht für Gewalt im Namen Allah. Ein Christ der Böses tut, agiert gegen den christlichen Glauben und Prinzipien.

Die Türken sehen das anders. Für sie ist Gewalt und Mord ein Fundament ihrer „Religion“.

Adams sagte, dass wesentliche Prinzipien vom türkischen Glauben die gewaltsame Unterjochung anderer Menschen mit dem Schwert ist.

Präsident Qunicy Adams hat den Koran genau gelesen und gemerkt, wie viele Seiten darin sind, die Gewalt und Haß gegen Nicht-Moslems (Infidelis) fordern.

Ich selbst lese viel im Koran, weil es ein gefährliches Buch ist, deren Drohungen ernst genommen werden müssen, denn letztendlich gibt es hunderte von millionen Menschen, die das Märchen vom Wort Allahs tatsächlich glauben. Es ist einfach unmöglich den Koran zu studieren ohne die Hadith (Geschichten

über das Leben von Mohammed), ohne dabei zu merken, dass ständig ein unendlicher Krieg gegen alle Nicht-Moslems gefordert wird.

****

Ich habe den Koran oft gelesen, aber in einem Sicherheitshaus, wo ich vor den Verfolgern dieses Buches sicher war.

2004 und Anfang 2005 bin ich und meine Frau von Platz zu Platz gebracht worden schnell einpacken ist zur Gewohnheit geworden,

um in eine Kaserne oder in ein Apartment in irgendeine Stadt, Dorf oder große Stadt zu wechseln. Ich mußte eine braune Perücke, einen Hut und einen schlechtsitzenden Schnauzbart tragen, bevor ich aus dem Auto aussteigen durfte. Keiner hat etwas gemerkt und mein Kostüm hat seine Arbeit getan um mich zu tarnen.

Einmal, an einem Sonntagmorgen, hatten sie uns schon wieder in eine Kaserne gebracht, als plötzlich die Sirenen heulten. Die Sicherheitskräfte hatten uns gepackt und sind in Position gerannt. Ein Polizist, ein echter Profi, ist nackt und triefend nass aus der Dusche gerannt und hat mit einem Gewehr auf dem Dach Stellung bezogen. Es war frostig kalt, aber er ließ sich nichts anmerken. Andere Polizisten haben sich vor unsere Tür positioniert. Sie haben geschrien, dass wir drin bleiben sollten. Es war eine schreckliche Erfahrung, aber zum Glück ein falscher Alarm. Der Dampf in den Polizeiduschen hatte den Alarmmelder scharf gemacht. Die militärischen Feuerwehrleute sind angekommen, aber die Sicherheitsleute haben keinen Eintritt erlaubt. Sie durften nicht wissen, dass sich Geert Wilders in der Kaserne befindet. Während dieser Zeit durften wie keinen Besuch von wem auch immer empfangen. Wir mußten raus, bevor die Zimmer geputzt worden waren. Sie durften uns nicht sehen. Wir haben neben dem Militärflughafen Soesterberg in einem Holzhaus gewohnt. Danach sind wir in ein Gefängnis-Kampus-Zeist gewesen, weil sie sagten, dass es dort am sichersten für uns wäre. Ich bin hin und her zur Arbeit im Parlament gefahren worden. Die Lichter sind um 7 Uhr morgens automatisch eingeschaltet worden, genau so wie in jeder anderen Zelle auch.

Nach dem ich geschimpft hatte, dass sie uns nicht wie andere Gefangene behandeln sollen, haben wir einen eigenen Lichtschalter bekommen. Kampus Zeist war ein Luftstützpunkt in der Nähe von Zeist und unweit von Utrecht, Zentral in den Niederlanden. Im Jahre 1999 wurde ein Hochsicherheits-Gefängnis dort gebaut. Hier haben zwei Libanesen in den Jahren 1999 bis 2001 auf ihren Prozess wegen der Explosion des PanAm-

Flugs 103 über Lockerbie in Schottland, bei der 270 Menschen gestorben sind.

In Wirklichkeit haben wir in der gleichen Zelle eine Zeit verbracht, in der Abdelbasar Ali Mohamed al-Megenalis seine lebenslange Strafe verbringen soll. Er war der libanesische Terrorist der die Bombe in den Flug 103 gebracht hatte.

Es war eine bittere Ironie, dass die gleiche Zelle als ein zuhause für islamische Terroristen und uns, deren gewollte Opfer, benutzt worden war.

Die schottische Regierung hat im August 2009 Megenali freigelassen und zurück in den Libanon geschickt. Dort haben sie ihn wie einen Helden in Empfang genommen. Der Libanon hatte Druck gemacht und mit weiteren Anschlägen gedroht, aber die schottische Regierung meinte offiziell, dass der Mörder an Prostata-Krebs erkrankt sei und man ihn deshalb aus humanitären Gründen zurück-geschickt hat.

Angeblich sollte er innerhalb von drei Monaten tot sein, aber zwei Jahre danach war er noch sehr lebendig. Er lebt heute in Freiheit. Wann werden Westergaard, Ayaan, Wafa Sultan und ich von diesen islamischen Schurken aus humanitären Gründen freigelassen? Wann werden wir in der Lage sein, ein normales Leben ohne Morddrohungen führen zu können?

Die Kampus Zeist Zellen waren besser als unsere anderen Unterkünfte. Wir hatten zwei Betten die nebeneinander gestellt warten, Kleiderschränke, ein Bad mit Dusche, aber ohne Heizung, ein Wohnzimmer mit TV und einen roten Teppich. Die roten Gardinen haben ein vergittertes Fenster geschmückt, das vor einer zwei Meter hohen Mauer stand. Wir konnten nur ein kleines bißchen vom Himmel sehen.

Trotzdem haben wir wie Gefangene gelebt. Wir raus gingen haben die Glocken geläutet und die Schutzpolizei kam angerannt. Wir hatten kein privates Leben und wurden selten allein gelassen.

****

Die Situation hatte mich gerade nachts zum nachdenken über größere Fragen gebracht. Manchmal wird gesagt, dass die VSA und die Europäer sehr verschieden sind und sich weiter auseinander-leben. Das gebe ich zu, wir teilen die gleichen Grundlagen und das hält uns aneinander gebunden. Der Westen gibt uns eine garantierte Freiheit für ein privates Leben und das ist etwas, was die anderen Kulturen nicht tun. Es ist eine Sache die man schätzt, besonders dann wenn man sie verloren hat. Ein privates Leben steht für den Westen und der Souveränität des Individuums. In krassen Kontrast zu den Werten vom Westen steht der Islam, der die Privatsphäre und die Würde des Menschen raubt. Die islamischen Gruppen, egal ob im Westen oder Osten, kontrollieren rigorous das Leben der Leute um sie im Griff zu behalten. Das ist ein Zeichen dafür, was der Islam für einen totalitären Charakter hat.

Der Koran lehrt, Gläubige gehen erst in ein fremdes Haus, nachdem man die Besitzer um Erlaubnis gefragt hat und ihnen Frieden gewünscht hatte. Dieser Vers bringt mich immer zum lachen. Man muss nur an den Mörder Geele denken, der mit Axt und Messer bewaffnet bei Westergaard eingebrochen ist, um zu sehen, wie sehr die Moslems die Privatsphäre anderer Menschen schätzen. Die Infidels haben keine Rechte im Islam. Deren Wohnsitze sind nicht geschützt. Der Mohammed hat es selbst offen gesagt. Er hatte fünf Gläubige in das Haus von Abu Rafi gesandt, der ein Chef der jüdisch-arabischen Banu Nadir Gruppe war, um ihn ermorden zu lassen.

Der Koran erzählt viele ähnliche Geschichten um Abtrünnige. Der Koran befiehlt, wenn einer austritt, so ist es richtig ihn zu finden und zu töten, egal wo er sich befindet.

„Egal wo er sich befindet“ ist ein Zeichen dafür, dass man keine Erlaubnis braucht um in das Haus eines Renegades einzubrechen.

Wie ist es möglich, ein privates Leben zu führen, wenn es nicht erlaubt ist, einen Gedankenaustausch zu haben!?

Die amerikanische Konstitution steht dafür, dass Gott den Menschen ein Recht auf Leben in Feiheit und Glück führen zu können. Der Gesetzesentwurf für Menschenrechte steht auch für ein Leben in Freiheit mit einem Recht auf glücklich sein.

Die Konstitution hat den Menschen die Souveränität gegeben, ein privates Leben zu Hause zu haben, Gedanken- und Lebensfreiheit, mit einem Recht sich seine Religion selber auszusuchen oder zu beenden.

Im Islam ist der Mensch nicht souverän, sondern nur Allah ist souverän und man muss sich Allah unterordnen.

Die Juden und die Christen glauben, dass ihr Gott ein gütiger Gott ist. Er sehnt sich danach, dass die Leute ihn lieben. Normalerweise wird Liebe freiwillig gegeben, aber um das tun zu können, muss man frei und souverän sein.

Allah bittet nicht um Liebe, er befiehlt dem Islam die totale Unterwerfung.

Ali Sina und andere Begründer der „Mitglieder von Islam Watch (Islamische Wache)“ haben als Infidels auf der Webseite geschrieben: „ Der einzige Weg um der Tyrannei des Islams zu entfliehen ist, den Islam komplett zu ignorieren oder links liegen zu lassen. Es gibt nichts Privates in der Theokratie, genau so wenig wie es Freiheit im Islam gibt.

****

In den letzten Jahrzehnten sind sehr viele Moslems in den Westen eingewandert. Ein Resultat davon ist, dass es große Gruppen von muslimischen Minoritäten zum ersten Mal in vielen Ländern und deren Geschichte gibt. Zur gleichen Zeit haben sich die islamischen Extremisten nach oben entwickelt, durch ihre brutalen Einschüchterungsmethoden. Sie haben den Westen so infiltriert, dass sie mit Gewalt oder Gerichtsprozessen drohen dürfen, wenn Leute den Islam kritisieren.

Heutzutage reicht eine Karrikatur in Dänemark, um die islamische Welt zu Krawallen und Mord zu animieren.

Denken wir an die Karrikaturistin Molly Morris, die es vorgeschlagen hat „einen Tag für jedermann einzurichten, um eine Karrikatur von Mohammed zumachen“ „Everybody Draw Muhammad Day“, auf Facebook, als einen Protest gegen die islamische Zensur und Drohungen.

Nach dieser Kleinigkeit, denn mehr war es für intelligente Menschen nicht, ist sie auf der islamischen Morddrohungen-Liste gelandet. Nach Empfehlungen des FBI hat sie ihren Namen gewechselt und sich versteckt halten müssen.

Diese Tendenzen werden im Westen durch eine immer höhere islamische Immigrations verstärkt, weil es immer mehr islamische Einschüchterungen gegen Nicht-Gläubige gibt.

Es ist etwas was es früher im Westen nicht gegeben hat. Viele Länder im Westen haben versucht dem Islam entgegen zu kommen, indem man die Meinungsfreiheit eingeschränkt hat. Dies wurde durch ein neu formuliertes Gesetz begründet, indem so ziemlich alles unter Strafe gestellt werden kann, weil es immer jemanden gibt, der sich „angegriffen“ fühlen kann.

Ich kenne dieses Gesetz sehr genau. Deswegen bin ich verklagt worden als ich gegen den Islam gesprochen hatte und ich hätte ein Jahr Gefängnis oder noch mehr erhalten, wenn ich schuldig gesprochen worden wäre.

In Amerika gibt es solche Gesetze gegen die Menschenrechte nicht. In den Niederlanden, Kanada und den meisten europäischen Ländern aber schon.

Nichtsdestotrotz wird auch in den VSA Kritik am Islam in Verbindung mit religiöser Intoleranz gebracht. Somit scheint es auch in Amerika einen wachsenden Konflikt zwischen Religion, Freiheit, Meinungsfreiheit und Menschenrechte zu geben.

Das hat Obama in Kairo gesagt, als er zu verstehen gab, dass alle Menschen die gegen den Islam sind und egal wo sie sich befinden, als negative Stereotypen bekämpft werden. Das ist eine große Verpflichtung als US-Amerikanischer Präsident.

Wenn man das liest, dann scheint diese Unterwerfung und Ehranbiederung dem Islam gegenüber, nicht mit den amerikansichen Gründervätern übereinzustimmen. Diese hatten den Standpunkt gehabt, dass der Staat nichts mit Religion zu tun haben darf. Religiöse Freiheit ist nicht wichtiger als persönliche Freiheit zu reden und zu veröffentlichen. Das ist der Kern der Verfassung: Freiheit ist ein Recht für alle Menschen. Die Europäer bewundern die VSA genauso wie ich, weil es die Nation mit der größten Freiheit auf der Welt ist.

Aber trotzdem wird Meinungsfreiheit nicht mehr erlaubt im Westen, weil der Islam den Menschen die private Freiheit auf Leben nimmt.

Wie kann so etwas möglich sein? Der Grund ist, dass der Islam nicht nur eine Religion ist, wie viele Amerikaner glauben, sondern eine bösartige politische Ideologie, versteckt hinter dem Vorhang einer Religion.

Ayaan Hirsi Ali hat gezeigt, wie der Islam unsere Freiheiten missbraucht und unsere Freiheit drastisch beschränkt. Sie schreibt, dass dieses die Methoden sind, die die islamischen Konferenzen in Ländern benutzen, um eine Debatte über den Islam zu verhindern. Eine Strategie, die von den 57 OIC (islamischen) Ländern benutzt wird, ist, die muslimischen Immigranten in Europa, in künstliche Gemeinschaften, wie Kulturelle Muslimische Organisationen, Moschee und islamischen Zentren, zu bündeln, damit sie die Emigranten besser überwachen können. Ausserdem bestehen sie darauf, dass „ihre“ Moslems Doppelpässe erhalten, damit sie weiter z.B. Türken bleiben können, andererseits aber alle Rechte des

Gastlandes auszunutzen.

Eine andere Strategie ist es, Druck auf die Internationalen Organisationen auszuüben, dass die europäischen Länder eine Resolution erfassen, um Menschen die etwas gegen den Islam sagen, bestrafen zu können. Der Entwurf wurde gegen Herrn Wilders benutzt.

Es ist wichtig, dass der Westen seine Feinde und dessen Natur erkennt.

Die Gründer Amerikas im 18. Jahrhundert hatten wenig mit Islam zu tun. Ihre freiheitlichen Philosophien zeigen, wie man heute am besten mit dem Islam umgehen muss.

Nur wenn jemand einen anderen verletzt, sollte die Regierung eingreifen. Doch eine Religion gehört nicht dazu. Es verletzt mich nicht, wenn mein Nachbar meint, es gibt keinen oder mehrere oder nur einen Gott. Er bestiehlt mich nicht und er bricht mir nicht die Beine. Thomas Jefferson hat dies gesagt, als er über Religionsfreiheit sprach. Das war im Jahre 1781. Das war fünf Jahre bevor er und John Adams einen Repräsentanten von diesen barabarischen Piraten getroffen haben und herausgefunden hatten, dass der Koran verlangt, dass seine Gläubiger Gewalt gegen Nicht-Gläubige ausüben muss.

Es soll richtig verstanden sein, dass ich hier über die Islamische Ideologie spreche und nicht über einen einzelnen Moslem.

Es gibt moderate Muselmanen, aber das ändert nichts daran, dass der Islam keine moderate Ideologie ist. Es ist ein totalitärer Kult mit weltweiten Ambitionen.

Wir sollten den Islam nicht anders behandeln als andere politische Ideologien, wie z.B. den Kommunismus, nur weil der Islam meint, er sei eine Religion.

Wir müssen den Islam behandeln wie andere tyrannische Glaubenbekenntnisse, die verlangen, dass Nicht-Gläubige unterworfen werden müssen.

„Wenn etwas „Religiöses“ aufrührerisch und gegen den Allgemeinen Frieden handelt, dann sollte es in der gleichen Manier bestraft werden, als ob die Störung auf einem Markt oder einer Messe passiert wäre.

Jefferson hat dies im Jahre 1776 geschrieben. Im Jahre des amerikanischen Unabhängigkeitstages.

Ich bin einverstanden.

Wir können froh sein, daß die meisten der 1,5 Milliarden Moslems auf dieser Welt sich nicht so benehmen, wie es im Koran steht, obwohl eine bedeutsame und ständig wachsende Minderheit streng nach dem Koran lebt.

Jetzt, da wir das Gefährliche und die aufführerishce Botschaft des Islams kennen, müssen wir uns fragen, ob es klug ist seine Verbreitung ungehindert zu lassen. Wir erlauben Meinungsfreiheit und dadurch sind wir in Gefahr wegen der Moslems, die Gewalt gegen uns anstiften wollen.

Der Abraham Lincoln hat über Sklaverei erklärt:“ Diejenigen, die andere Menschen keine Freiheit erlauben, haben es selbst nicht verdient, Freiheit zu genießen und wenn es unter einem rechtschaffenden Gott ist, werden sie es auch nicht bekommen!“

Der Islam benutzt die Ausbeutung unserer Gesetze unter dem Vorwand einer Religion, um die Meinungsfreiheit aller anderen Menschen zu eliminieren.

Wir sollten es nicht zulassen, daß diese Ideologie eine Totale Freiheit genießt, wenn sie es vor haben uns eine Wahl zwischen Tod, Sklaverei oder dem Islam zu geben.

Dies ist die Zukunft aller Nicht-Muselmanen, wie es der Mohammed selbst vorschreibt.

Wir müssen den Islam aufhalten, in dem wir die Methoden, die später in diesem Buch erklärt werden, nutzen.

Dies muss nicht nur ein politischer Weg sein, es ist einfach eine Sache der Selbstbewahrung.

Kapitel III

Die Islamofaschisten

Übersetzung: www.deutschelobby.com

Wo immer das Christentum nicht Stand gegen den Islam gehalten hat, ist das Christentum für immer verschwunden.

Teddy Roosevelt

Die Schutzpolizei ist immer bei mir. Sie regeln mein Leben.

Sie waren auch dabei als im August 2005 mein Vater starb. Sie haben einen Befehl von der Regierung, immer bei mir zu sein, auch im Elternhaus. Nach dem Tod meines Vaters haben sie mich zu dem sicheren Ort zurück gebracht. Ich habe viel geweint, wegen meines Vaters, als ob ein Deich zusammengebrochen wäre. Die Polizei hat sich unsicher und auch verlegen gefühlt. Sie fragten ob sie anhalten sollten. Sie sind gute Menschen, aber sie sind trotzdem fremde Menschen für mich, die meine Trauer ohne es zu wollen mit erlebten. Dies war ein Moment, wo ich es wirklich nötig gehabt hätte allein zu sein oder unter geliebten Menschen. Ich antwortete:“Nein es ist alles in Ordnung.“, aber die Tränen flossen weiter. Die Schutzpolizei war während des Begräbnisses da, getrennt aber wachsam. Sie sind bis heute bei mir, wenn ich das Grab meines Vaters besuchen möchte.

Ich möchte mich nicht darüber beklagen, aber ich brauche nur über Teddy Roosevelt, dem 26. US-Präsidenten nachzudenken, der niederländische Vorfahren hatte und jemand war, der mir als eine Geschichtliche Gestalt gefallen hat. Er war als Vize-Präsident zum Präsidenten berufen worden, nachdem Präsident William Mc Kinley 1901 ermordet worden ist. Der Roosevelt selbst hatte einen Mordanschlag im Jahre 1912 überlebt. Sie hatten ihn in die Brust geschossen, als er einen Vortrag halten wollte. Das Geschoß traf sein Brillenetui und die dicke Kopie seines Vortrages und wurde dadurch abgeschwächt. Trotz seiner Verletzung hatte er darauf bestanden, seinen 90-minütigen Vortrag zu Ende zu führen, bevor er schnell in ein Krankenhaus gebracht wurde.

Weil er gewußt hatte, dass Mc Kinley während der Entfernung des Geschoßes verstorben ist, hat er es nicht erlaubt dieses bei ihm zu entfernen. Es blieb bis zu seinem Tod im Jahre 1919 in seinem Körper.

Roosevelt hat im Jahre 1918 nach dem Tod seines 20-jährigen Sohnes, geschrieben: „ Nur die sind bereit zu leben, die keine Todesangst haben!“

Es war beim Ersten Weltkrieg. Der Tod und das Leben sind Teile von diesem Großen Abenteuer. Alle von uns die dienenund bereit sind sich zu opfern, sind Fackelträger. Wir rennen mit der Fackel bis wir tot sind oder aber zufrieden, wenn wir die Fackel in die Hände eines anderen geben können, die dann damit weiter-rennen....

****

Ich bin in Venlo am 06.09.1963 geboren.Die Stadt liegt am Flußufer der Maas in Limburg, die unterste Provinz von 12 im Süden der Niederlande. Die belgische Hälfte von Limburg liegt im Westen und Deutschland ist im Osten.

Es leben viele katholische Leute in Limburg. Sie haben eine starke Beziehung zu Ihrem Land, seinen Traditionen und deren Glauben. Etwas über eine Million Menschen leben dort und 2003 waren davon 78% Katholiken, 2 % evangelisch, 5 % andere Religionen und 15 % ohne Religion.

Ich war ein Rebell als Kind und schwer erziehbar, insbesondere zwischen 10 bis 18 Jahre. Ich war einer von den 15% Nicht-Religiösen, als mich ein Atheist gewarnt hat, während der Glut meiner Jugend.

Als ich älter und erwachsener wurde, bin ich zum Agnostzismus gewechselt.Ich habe dann nicht mehr erklärt, dass es keinen Gott gibt. Ich sagte nur noch, dass ich nicht weiß ob es einen Gott gibt. Ich bin ein Realist und weiß, dass Religion sehr wichtig ist für das Vibrieren und Überleben in einer Kultur.

Ich habe lange überlegt, ob och das hier niederschreiben soll, am Ende habe ich es doch getan, weil die Unterstützung eines Agnostikers anderen religiösen Leuten helfen würde.

Vielleicht meinen viele Leute wenn sie über Gott sprechen, nur die Verkörperung einer Tradition von moralischen Dingen oder Werten, die eine Gesellschaft zusammen-hält.

Die Menschen, die für die westliche Traditon, Ziviliation stehen, sollten sich zusammen tun, egal ob sie religiös sind oder nicht, und unsere Lebensart schützen. Die Kritik über unsere westlichen Traditionen, die man heutzutage in der westlichen Gesellschaft trifft, stehen in einem Mißverhältnis und sind Selbstdestruktiv. Das Christentum ist nicht perfekt, aber es ist ein Fehler, ihn in einem historischen Vakuum zu brandmarken.

Vergleicht man den Westen mit irgendeiner anderen Kultur, die heute existiert, würde man merken, dass wir die pluralistischste, humanistischste demokratischste und wohltätigste Kultur auf Erden sind. Das habe ich bei einem Gespräch mit Ayaan wahrgenommen. Sie ist als Muslimin aufgewachsen und von ihrer Großmutter beschnitten worden. Diese Verwandte hatte gedacht, dass sie das richtige getan hat, als sie diese barbarische Prozedur unternommen hatte. Ayaan sagte, das sie es aus Liebe getan hat. Trotzdem wird man es nicht erleben, dass europäische oder amerikanische Eltern diesen „Liebesbeweis“ an ihrer Tochter ausüben würden!

Ich komme nicht aus einer politischen Familie. Wir wussten dass unser Vater pro Amerika war. Es ist ein religiöses Land, das stolz ist zu erklären, dass es eine Nation „unter Gott“ ist. Das Gelübde, der Treue und Loyalität sagt: „ Dieser Gott ist der Judas-Christentum-Gott.“

„Unser Heiland hat uns gelehrt, einen Baum wegen seiner Früchte zu beurteilen.“ Thomas Jefferson sagte dies nach Worten von Martin van Buren, den achten amerikanischen Präsidenten. Das ist genau das, was wir mit dem Islam tun sollten. Er bildet die größte politische Bedrohung, die dem Westen von heute bevorsteht. Viele Leute schätzen diese Bedrohung falsch ein.

Manche sehen die Bedrohung gar nicht, weil sie glauben, dass der Islam eine Religion wie jede andere ist. Die Drohung ist aber von politischer Natur, weil der Islam eine totale Kontrolle über alle Aspekte des Lebens verlangt.

Der Islam nicht in Anspruch auf alles, auf den absoluten göttlichen Teil, aber auch als Teil von Caesare.

Manche werden verzweifelt bei dieser Drohung. Der neue totalitäre Feind ist sehr groß und repräsentiert den Glauben von 1,5 Milliarden Menschen, so dass sie es nicht einsehen, dass wir es bekämpfen und auch gewinnen könnten.

Wir sollten nicht aufgeben. Der Philosoph Laszek Kolakowski, ein früherer Stalinist und ein grundlegender Denker über totalitäre Impulse, war grundlegend optimistisch.

Warum? Weil Kolakowski geglaubt hat, dass der Totalerismus nicht mit der menschlichen Natur verträglich ist....

Ronald Reagan sagte:“ Freiheit ist nie mehr als eine Generation vor dem Erlöschen entfernt!“

Es ist nicht etwas zum vererben. Wir müssen dafür kämpfen und es in jeder Generation erneut schützen.

Aus diesem Grund ist jeder freie Mensch ein Fackelträger der Freiheit.

****

Die Menschen, die darauf bestehen dass der Islam eine Religion des Friedens ist, haben nicht die Religionsgeschichte und wie der Islam entstanden ist erforscht.

Das kann ich jedem nur dringend raten, um zu erkennen, was für einen bösartigen Gründer der Islam hatte.

Es hat im Jahre 610 n.Chr., vor 1400 Jahren, begonnen, als ein 40-jähriger Mann, Ehemann einer reichen Kauffrau aus Meccca, Khadya, einen Berg bei Mecca hinauf stieg. Im Hejaz hat er in einer Höhle Hira meditiert.

In der Nacht Qadr ist ein Engel namens Gabriel erschienen und hat im Namen Allahs erklärt, was im Koran steht. Er soll nun allen sagen, dass Allah die Menschen aus einem Haufen Blutklumpen gemacht hatte und der Größte von allen ist.

Muhammad ging nach hause und erzählte seiner Frau, dass er dachte verrückt zu sein, als ein Engel in Gestalt eines Menschen bei ihm erschienen war. Er sollte alles was dieser sagte niederschreiben.

Der Muhammad dachte aber weiterhin, dass er von etwas Bösem besessen war. Der Mensch, den nur er sehen konnte, ist öfters vorbeigekommen und brachte ihm Verse zum aufschreiben und das nicht nur in der Meditation in der Höhle, sondern auch an anderen Orten. Seine Frau meinte, dass man es testen kann, ob es ein Teufel oder Engel ist. Sie meinte, dass sie bei der nächsten Erscheinung Sex miteinander haben sollten. So geschah es und die Erscheinung verschwand. Seine Frau sagte, dass es ein Engel sein müßte, denn ein Teufel wäre geblieben, um sie zu beobachten.....

Zu Zeiten von Muhammad lebten Juden, Christen und Heiden in Arabien.

Es ist bewiesen, dass es Juden in Hejaz bereits im 6. Jahrhundert v.Chr., 1200 Jahre vor der Geburt Muhammads, gegeben hat.

Mekka war eine Handelsstadt und hatte Kontakte zu Äthiopien, Indien, Persien, Ägypten und anderen.

Es war auch ein besonderer Ort der Religionen, an der Anbetungen an der Kaaba, einem schwarzen Stein, wahrscheinlich ein ganz normaler Meteorit, stattfanden.

Die frühere Kaaba war ein islamischer Altar, mit einem Pantheon

von Göttern. Es hatte bis zu 360 Götzenbilder, drei weibliche Gottheiten, aber auch Statuen von Hindugöttern und Ikonen von Jesus und der Jungfrau Maria.

Die Einwohner von Mekka waren Mutikulturisten. Sie waren pluralistisch und tolerant und haben andere Religionen akzeptiert.

Daher haben die Mekkaner die neue Revelation Muhammads akzeptiert, als er begann Vorträge zu halten um Gläubiger zu suchen. Seine einflußreiche Frau und deren Cousin als Nazarenenpriester, waren dabei.

Die Mekkaner dachten, dass der Koran von Muhammad eine zusammengestellte Menge von Träumen und „Erfindungen“ waren. Andere dachten, dass er vom Teufel besessen war und dadurch verrückt wurde. Aber die Mekkaner waren traditionell an bizarren Dingen und Neuheiten gewöhnt und tolerierten sie.

Sie kannten auch Muhammad, der mehrere Karawanen mit Erfolg nach Damaskus gebracht hatte. Er kam aus einer respektierten Familie und aus einer Gruppe von dem Quraish Stamm, der viel Macht in Mekka hatte.

Weil Muhammad allein nicht mächtig genug war, jedem seinen Willen aufzuzwingen, hat er sich mit der Führung vom Quraish in Mekka geeinigt. Er hat koranische Verse produziert und den Muslimen die Erlaubnis gegeben, Meccas Frauen-Gottheiten anzubeten, als Fürsprecher von Allah. Später hat er dann diese Verse als Teufelswerk bezeichnet und alle widerrufen. Diese sogenannten satanischen Verse wurden von neuen ersetzt, die alle nicht islamischen Gottheiten denunzierten.

Je mehr Gläubige Muhammad bekam, umso intoleranter und anspruchsvoller wurde er. Die Streitfrage zwischen Mekkas pluralistischen Polytheisten und Muhammad wurden immer bösartiger. Eines Tages ist Muhammad in die Kaaba gekommen und hat den Mekkanern erklärt:“ mit Ihm, der mein Leben in Händen hält: cih werde euch schlachten!“.

Muhammad hatte gehofft, dass die Juden und Christen ihm helfen würden, gegen die Mekkaner vorzugehen. Darum sind die früheren Koran-Verse Juden- und Christen-freundlicher gewesen.

Erst als er begriffen hat, dass die Juden ihm kein Vertrauen schenkten und deren Poeten ihn in ihren Versen lächerlich machten, wurde der Koran feindseliger gegen die Juden.

Bei den Christen ist es ähnlich passiert und er erklärte auch Hölle und Verdamnis für das Christentum.

Die Muslime sind wegen dieser Unterschiede in den Koran-Versen in Verlegenheit geraten. Die islamischen Theologien fanden eine ziemlich dumme Antwort dafür: die späteren Verse sind als die Richtigen zu akzeptieren, Allah hatte die früheren Revelationen widerrufen.

Laut Papst Benedikt XVI, ist der oft zitierte Vers über Toleranz:“es wird keinen Zwang für Religion geben“, nur eine Sure war, als Muhammad keine Macht hatte und unter Drohung stand.“

Es steht im Widerspruch zu den späteren Befehlen zum Heiligen Krieg.

Muhammad hat wörtlich und in Taten seine Abscheu gegen das pluralistische Denken der Mekkaner gezeigt.

Der Pflegevater von Muhammed, sein Onkel Abu Talib lag im Sterben, als der andere Quraischi Führer die Zeit ausnutzen wollte, ein friedliches Nebeneinander zwischen Moslems und Nicht-Moslems zu etablieren. Muhammed fand aber ihre Vorschläge nicht akzeptabel und das Mekka nur Allah, dass heißt ihm, Muhammed, alleine gehört und unterworfen werden müßte. Als der respektierte Onkel und Klan-Chef Abu Talib und seine Frau Khadiya gestorben sind, hat Muhammad geberkt, dass er seine mächtigsten Beschützer verloren hatte. Danach haben die Moslems Mekka verlassen. Sie sind 210 Meilen nach Yathrib in eine Oase emigriert. Dies war eine jüdische Gegend und genauso tolerant wie Mekka. Sie haben Muhammad gebeten, bei ihren Streitigkeiten zu helfen und dadurch hat Muhammad die Chance benutzt um seine politische Diktatur, auf den Koran basierend, zu etablieren.

Yathrib hat dann Medina an-Nazi geheissen „the City of the Prophet“.

Am 06.September 622, nachdem Muhammad Mekka verlassen hatte, ist der erste islamische Kalender entstanden. Dies war ein Symbol, dass dieser Tag viel wichtiger war, als die Nachricht die der Engel Gabriel angeblich Muhammad brachte.

Darum ist Yathrib als Platz für die erste Moschee gewählt worden und als Symbol der politischen Dominanz der Moslems über die Stadt.

Muhammad zeigte seine kriminelle rein-egoistische Tyrannei durch das abschaffen für ihn unliebsame koranische Verse und ersetzte diese dann willkürlich durch selbsterdachte ihm passsende Verse.

Nach dem Tod seiner Frau Khadiya hatte Muhammaad mehrere Ehefrauen genommen. Passend dazu durften dann alle Moslems mehrere Frauen haben. Dadurch konnte Muhammad, der pervertierte pädophile Kinderschänder, eine 6- jährige Aisha heiraten, als er bereits über 50 Jahre alt war.

Später hatte sich Muhammad in die Frau seines adoptierten Sohnes verliebt. Inzest ist in Arabien verboten, also hatte der Adoptivsohn sich unter Morddrohungen, scheiden lassen. Angeblich hätte Allah Muhammad erklärt Aisha zu heiraten. dadurch konnten Gläubige die Frauen ihrer adoptierten Söhne heiraten, wenn diese sich scheiden ließen. Man mußte dem Willen Allahs folgen. Keiner konnte ihn für schuldig halten, nachdem Allah es erlaubt hatte. Kurz danach hatte der sexlüsterne Muhammad 11 Ehefrauen.Aisha war eine davon.

Die Araber waren nicht dumm und merkten was für ein Oppoturnist Muhammad war und seine angebliche Offenbarung einzig für sich nutzte.

Der Schreiber, der gezwungen wurde die angeblichen Offenbarungen niederzuschreiben, ist nach Mekka zurück-gegangen und verleugnete den Islam als Lüge. Andere sind terrorisiert worden und haben sich aus Angst unterworfen. Der Koran erklärt: „ Ich werde Furcht in die Herzen meiner Gläubiger setzen. Sie werden geköpft und jeder Körperteil verstümmelt.

Von Medina aus hat Muhammad die Karawanen der arabischen Händler beraubt, zwischen Mekka und anderen Städten und Oasen. Das heißt Ghazi und Razzia in arabisch. Muhammad hatte 26 Razzien organisiert und durch-geführt. Er hat 82 Razzien insgesamt organisiert. Der Koran sagt: „ Kämpfen und töten ist eine Pflicht für euch, auch wenn ihr es nicht mögt!“

Die früheren „Istamic-Araber“ hatten einen ritterlichen Kriegs-Kodex. Muhammad hat sich nie daran gehalten und durch barbarische Ausnutzung der Unfairness seine Gegner besiegt. Die Araber hatten nicht gedacht, dass ihr Feind rücksichtslos den Kodex der Ritterlichkeit brechen würde. Dies war der Anfang, wo Kolakowski meint, dass das ideologische Regime den Kriegskodex geändert hatte. Die universale „Wahrheit“ ist jetzt nur noch eine ideologische Politik. Die Araber gehorchten diesem widerlichen Kodex nicht.

Die Gefangenen ließ Muhammad schlachten und der Begriff „Verrat“ hat nur noch mit den Menschen zu tun, die sich weigerten dazu-zugehören, wenn die Moslems vormachten, Vermittler der „Wahrheit“ zu sein.

Die Mekkaner hatten bewaffnete Leute bei ihren Karawanen gehabt. Im März 624 hatte Muhammad und circa 300 Moslems, einen krieg gegen 1000 Mekkaner gewonnen. Sie haben viele mächtige Quraische Anführer gefangen genommen. Die Beute hat sich Muhammad eingesteckt, weil er meinte, gerade jetzt eine koranische Revelation bekommen zu haben: „ wenn sie dich nach der Beute fragen, so sage ihnen, dass die Beute Allah und seinen Aposteln gehört....“

Muhammad hat die Gefangenen nach der Koranlehre abschlachten lassen: „ ein Prophet darf keine Gefangenen behalten, bis er gekämpft und in seinem Land triumphiert hat.“

Ein jüdischer Schriftsteller war so entsetzt, dass er eine Lobrede für die Ermordeten schrieb. Muhammad hat ihn dafür ermordet. Als eine Frau gegen die Tötung sprach, hat Muhammad gefragt: „ wer will diese Tochter von Marwan töten?“ Ein Gläubiger hatte sie danach in ihrem Haus ermordet.

Im folgenden Jahr, März 625, haben die Mekkaner einen Krieg gegen die Armee von Muhammad am Mount Uhud, gewonnen. Sofort hat Muhammad erklärt, dass das passierte, weil seine Muslime ihm nicht gehorcht haben und sie sollten ihn Zukunft gieriger nach Beute sein.

Die Mekkaner machten einen großen Fehler: weil sie den Frieden liebten und weil sie hofften Muhammad eine Lehre erteilt zu haben, sind sie nicht weiter nach Medina gezogen, um die muslimische Machtbasis zu zerstören und Yathrib von dem tyrannischen Massenmörder Muhammad zu befreien....

Die Moslems haben die arabischen Karawanen jahrelang ausgeraubt.Sie haben unschuldige Menschen getötet.

Muhammad sagte:“ ein Prophet muss schlachten lassen, bevor er Menschen in Gefangenschaft nimmt. Allah erwartet Tötung um seine Religion zu manifestieren.“

Muhammad hat befohlen Menschen bestialisch zu quälen.

Bei einem Einwohner von Banu Nadir, Kinana al-Rabi, haben sie ein Feuer auf der Brust angezündet, weil er nicht verraten wollte, wo der Schatz von Banu Nadir zu finden war.

Der Koran sagt: „nimm ihn, binde ihn fest und verbrenne ihn in einem Höllenfeuer, danach sollt ihr ihn in 70 Cubits Ketten fesseln. Er hat nicht an Allah geglaubt oder den Armen Esen gegeben.“

Muhammad hat acht Männer von Ukil, die in Medina wohnten, gefangen und ist mit ihnen in die Wüste gegangen. Dort haben sie die Männer gequält, ihnen Hände und Füße abgeschnitten und sie in der Wüste zum Sterben gelassen. So hatte es ausdrücklich der Koran, erfunden von Muhammad, gewollt. Diejenigen, die Aufruhr und Krieg in „sein“ Land bringen, sollen gequält und dann getötet werden.

Im Jahre 627 sind die Mekkaner, Armenier, Juden und andere arabische Gruppen gegen Medina zum Kampf gezogen. Sie wollten diesem mörderischen Terror ein Ende bereiten. Sie haben

nicht gesiegt, weil sie untereinander uneinig waren. Muhammad hat seine Gegner in Yathrib getötet. Der Banu Quarayza, eine der größten jüdischen Gruppen, war fort, aber diejenigen die gefangen wurden, hat Muhammad alle geköpft. Er sagte, dass wäre ausdrücklich ein Befehl Allahs...

Im März 628 hat Muhammad einen 10-jährigen Friedensvertrag mit den Mekkanern beschlossen. Er täuschte seine Gegner, ganz wie er es im Koran geschrieben hatte und dadurch erlaubt war, um seine Armee zu vergrößern und seine Macht zu verstärken.

Er brach den Vertrag, wie es üblich laut Koran ist, um mit 10.000 Mann gegen Mekka zu ziehen. Die Mekkaner gaben sich, überrascht ob dieser großen Armee, gefangen, ohne Krieg zu führen.

Bald danach hat Abu Sufyan Allad den Islam anerkannt, indem er erklärte, dass die alten Götter Mekkas nicht in der Lage waren, die Muslime zu besiegen. Der Sohn von Abu Sufyan war der Gründer der Umayyad Dynastie, die Mekka von 661 bis 750 nach den islamischen Regeln regierte.

Nach diesem Sieg ist Muhammad von Medina nach Mekka umgezogen. Er hat alle Götter von der Kaaba zerstört und den Ort zum Heiligen Ort vom Islam gemacht.

Er erfand die Geschichte, wie alles im Koran seiner perversen Phantasie entsprungen war, dass dieser Ort von Ibrahim (Abraham) für Allah gebaut worden war.

Er verjagte mit Drohungen und Mord alle Nicht-Moslems, Juden und Christen aus Mekka.

Innerhalb von zwei Jahren hatte Muhammad durch Mord, Verrat, Betrug und unglaublicher Bestialität, ganz Arabien unterjocht...

****

Am 06.08.632 ist Muhammad in Medina gestorben. Innerhalb von 100 Jahren hatten seine Gläubigen große Teile der zivilisierten Welt erobert, von den Pyrenäen bis hin zum Indus.

Das persische Imperium ist schnell erobert worden und zunichte gemacht. Der ganze halbe Süden vom Byzantinischen Imperium und Syrien ging verloren. Der ganze Mittel-Osten und ganz Afrika, das früher von den Christen bevölkert war, ist von den Muslimen mit unglaublicher Brutalität und Massenmorden übernommen worden.

Bis dahin hatte sich das Christentum durch 300 Jahre theologische Auseinandersetzungen geschwächt. Dadurch sind viele Kirchen zu Tage gekommen, die sich weigerten, die Göttliche Natur und das Dasein der Dreieinigkeit zu glauben.

Die ketzerischen Religionen, Arianismus, Nestorianismus, Monophysitismus, Empirismus und verschiedene Sekten, sind die dominanten Formen des Christentums in vielen Regionen. Es fehlt die Einigkeit und die gemeinsame „Kampfkraft“.

Das römische Konstantinopel und das griechische Imperium sind verschont geblieben.

Viele von diesen ketzerischen Bewegungen haben sich vom Islam angezogen gefühlt. Sie dachten, dass sie einen ähnlichen Glauben hätten und dass es keine Dreieinigkeit gibt und dass Jesus kein Gott war, sondern nur ein Prophet eines Gottes.

Das monophysite Syrien und der arabische Norden sowie Spanien konnten es nicht durchgehen lassen ohne gegen den Islam zu widerstehen. Bis zum Jahre 700 hatte das Christentum die Hälfte seines Territoriums verloren.

Dagegen haben das trinitarische Christentum, dass orthodoxe Griechenland sowie die römisch-katholische Kirche gegen den Islam gekämpft und gewonnen.

Konstantinopel, das byzantische Kapital, wurde dreimal von den Arabern besiegt, in den Jahren 674, 678 und 717. Die Byzantiner haben 800 Jahre lang den Islam besiegt, 25 Generationen lang, aber 1453 würden sie durch Verrat von den Türken besiegt.

Die Brutalität des Islams und der unaufhörliche Drang, gewaltsame, notfalls auch durch Genozid (Armenier) hunderte

Millionen Christen abzuschlachten, kannte keine Grenzen. Bis zum heutigen Tag versuchen sie durch Verrat, Lügen und Betrug, Mord und Drohungen, ihrem Weltziel-Islam näher-zukommen. Jeder der ihnen glaubt und auf ihre hinterhältigen Tricks herein fällt, schaufelt sich und seinem Volk das eigene Grab. Dummheit und Feigheit sind die größten Unterstützer dieser pervers-mörderischen Ideologie. Bis zum heutigen Tag, teilweise stärker als je zuvor.

Zurük in das 15. Jahrhundert und weiter: es war nur den tapferen Griechen, der Zähigkeit der byzantinischen Kultur und den starken Mauern Konstantinopels zu verdanken, dass ganz Europa der islamischen Invasion zum Opfer fiel. Es wäre der kulturelle und fortschrittliche Untergang. Europa würde heute noch im Mittelalter leben, als Vierte-Welt-Land.

Konstantinopel hat die Reste von Europa vor der Bestie Islam geschützt. Die mörderischen Türken sind 1683 bis Mitteleuropa eingedrungen, wurden aber durch deutsche Kampfkraft, vereint mit weiteren europäischen Widerständlern, besiegt, als sie vor Wien auf John III Sobierski, dem polnischen König, getroffen haben. Der Islam wurde 950 Jahre vor dem Versuch der mitteleuropäischen Invasion, 732, von Charles Martell und seinen kampfstarken Franken besiegt.

Die Franken wechselten vom germanischen Paganismus zum trinitarischen Christentum im Jahre 500 n.Chr.

Ich habe keine Ahnung was Karl Martell seiner Armee vor dem Kampf in Tours gegen den Islam sagte. Es war aber bestimmt nicht so ein gefährlicher Unsinn, wie der muslimische Obama gehalten hat, in dem wir alles teilen sollten und an den gleichen Gott glauben müssen. Obama war entweder so naiv zu glauben, dass man trotz der jahrhundertelangen Erfahrungen, mit dem Islam reden könnte...oder aber er wußte es und verübte bösen Verrat an der freien Welt.

Teddy Roosevelt hat die Siege in Tours und Wien für sehr wichtig gehalten, um den Erhalt der Zivilisation im Westen zu schützen.

Das Christentum ist nicht der Glaube in Asien und Afrika allein, zu dieser Zeit, weil 7 Jahrhunderte lang asische und afrikanische Christen sich darin übten, nicht gegeneinander zu kämpfen.

Die Moslems aber übten nie den Frieden und die Freiheit, sondern trainierten nur für Gewalt und Kampf.

Das europäische Christentum hat überlebt, weil die Europäer gekämpft haben.

Auch heute ist der Islam der größte Feind. Doch er versucht es nun durch Unterwanderung und mit den koranischen Mitteln des Betruges und Verrates.

Roosevelt hat 1916 geschrieben:

„Fear God and take your own Part. “

Weiter schrieb er:

“Wo die Moslems herrschen und das Christentum nicht gesiegt hat, sind Christen und Zivilisation verschwunden. Das Christentum hat nur überlebt, weil sie den Moslems zeigten, dass sie genauso gut kämpfen werden und können.“

Dann hat Roosevelt noch gesagt:

„das ist etwas wofür jeder danken soll, die glauben, dass alle Menschen die gleichen Goldenen Regeln teilen, dass ist was wir mit anderen tun sollten, sowie sie es uns antun.“

Der Islam ist keine Religion, die respektiert, dass andere so behandelt werden, wie sie es mögen. Stattdessen ist es ein totalitäres System, welches die gesamte Weltpolitik beherrschen möchte.

Kapitel 4

„In the dark doorways“

In den dunklen Hauseingängen

Übersetzung: www.deutschelobby.com

Der Geruch von verbranntem Fleisch hat die Luft erfüllt und die verkohlten Leichen von Schulmädchen liegen in der Landschaft.

Willkommen in Mekka!

Am Montag den 15. März 2002 sind 15 Saudi-Mädchen getötet worden, weil sie von ihrer Schule in Mekka fliehen wollten.

Islams heiligster Stadt. Ein Kurzschluß hatte das Gebäude in Flammen gesetzt. Die Mädchen sind zu den Türen gerannt, aber diese waren verschlossen. Dies ist typisch in Saudi-Arabien um die Mädchen und Jungen voneinander getrennt zu halten.

Ein Polizist hatte einen Schlüssel, aber weil die Mädchen nicht in islamischer Kleidung da standen, hatte er die Tür nicht geöffnet.

Als sie fliehen wollten, haben die saudischen Polizisten sie in das brennende Gebäude zurück-gedrängt. Sie sind eine Religions-Polizei und haben alle Leute, auch die Feuerwehr daran gehindert, in das Gebäude zum helfen einzudringen, so das keiner den Mädchen helfen durfte.

Diese Polizei hat gesagt, dass es eine Sünde wäre, in die Nähe dieser Mädchen zu gehen. Die Polizei haben den brennenden Mädchen erklärt, dass sie Erlöser werden....

Es war nicht nur eine Sünde, sondern auch eine unfassbare kriminelle, sadistische Tat. Die Mutaween gehen durch die Straßen in Saudi-Arabien, um auf die Kleiderordnung zu achten, auf sexuelle Segregation und das richtige Ritual beim islamischen Gebet zu kontrollieren.

Menschen aus dem Westen, die in Saudi-Arabien nicht richtig angezogen sind oder anti-Islam-Symbole tragen, werden geschlagen oder in das Gefängnis von dieser Religions-Polizei gesteckt.

Der tragische, völlig unnötige Tod dieser Mädchen zeigt, wie niedrig der Frauenstatus im Islam ist.

Eine perverse völlig wahnsinnige „Religion“, die glaubt, dass wenn ein Hund, ein Esel oder eine Frau vor Männern, die am beten sind vorbei gehen, diese Gebete zunichte machen....

Viele Muslime waren mit der Ermordung der Mädchen in Mekka nicht einverstanden, weil es gegen ihren humanitären Glauben verstieß. Die Feuerwehrmänner und die Journalisten haben den barbarischen Akt der Religions-Polizei kritisiert.

Das ist eine sehr seltene Kritik gewesen...

Der Fakt, dass einige Muslime sich weigern, sich so zu benehmen, wie es der Koran im Islam verlangt, ist ein Zeichen dafür, wie viel Spannkraft es in der menschlichen Natur gibt.

Auch die Muselmanen im Westen, die in die Moscheen gehen, hören die Vorträge ihrer Imane an, die nach dem Koran nur Hass und Paranoia jedes Mal lauthals predigen.

(ein Bekannter von mir ist Iraker, er war Moslems, ist zur aktiven Zeit ebenfalls in die Moschee gagangen: er bestätigt Wort für Wort, dass die Imane nur Hass und Verachtung gegen alles im Westen predigen, den Aufruf zu Betrug und Unterwanderung und zu Mord dort, wo der Prophet oder Allah in Frage gestellt werden...der Übersetzer)

Ein mächiger Scheich hatte im Oktober 2006 einen Vortrag in einer Moschee in Sydney, Australien, gehalten und erklärt, dass nicht die Kämpfer Allahs Schuld am Tod der „Opfer“ sind, sondern die Hingerichteten selber, da sie Allah beleidigten.

Er sagte auch, dass Massenvergewaltigungen nicht die Schuld der Vergewaltiger sind, sondern der Frauen selber, weil sie sich nicht in einer Burka nur mit engmaschigem Sehschlitz, angezogen haben. Ein sichtbarer Fuß reicht schon, um die Männer zur Vergewaltigung aufzustacheln. Frauen seien nur Sklavinnen, wenn sie nicht gehorchen, so gehören sie bis zur Steinigung bestraft.

So urteilen islamische Richter, die alle kein Verständnis für Frauen haben und die Männer regelmäßig frei sprechen und die Frauen verklagen...

So hat ein Richter einen muslimischen Vergewaltiger der brutalsten Sorte, verteidigt und gesagt: “ Wenn man unbedecktes Frischfleisch auf die Straße, im Garten oder im Park hinstellt und die Katzen fressen es, wer hat dann Schuld, die Katzen oder das Fleisch?“ Das unbedeckte Fleisch ist das Problem, hat er erklärt.

Wäre die Frau in ihrem Zimmer zuhause geblieben und mit der islamischen Kopfbedeckung, so hätte es keine Probleme gegeben.

Hilali sagte, dass die Frauen als Waffen von Satan benutzt werden, um Männer zu kontrollieren. Die Verantwortung für Ehebruch liegt zu 90% bei den Frauen, weil sie diese satanischen Waffen der Begierde trägt.

Kein australischer Moslem hat ihm widersprochen, um ihre Frauen vor Vergewaltigungen zu schützen.

Generell in Australien aber, hat es viel Ärger deswegen gegeben und wurde von allen Nicht-Moslems kritisiert.

Kein Moslem hat dagegegen etwas gesagt, weil sie damit einverstanden sind, was Richter Hilali sagte.

Die moderaten, besser feigen, Moslems werden still bleiben, obwohl sie merken, dass es kein menschliches Gesicht im Islam gibt.

Zweitens glauben diese Leute, dass es nichts bringt gegen den Islam zu sprechen, weil es Allahs Wille ist, dass zu tun was geschieht.

Drittens, diese angeblichen moderaten Moslems, die vielleicht weniger grausam denken, sind mit der islamischen Lehre aufgewachsen und haben gelernt, sich unterzuordnen. Sie merken nicht einmal wie grausam der Islam ist, weil es ihnen zur Gewohnheit geworden ist.

Churchill hat geschrieben: „ man kann nur Mitleid für die Moslems empfinden, weil sie eine 1400 Jahre lange schreckliche Gehirnwäsche bekommen haben, wie fürchterlich sind die Flüche, mit der der Islam seine Gläubiger unterwirft!“

Im früheren islamischen Arabien durften die Frauen ein Geschäft führen und selbst einen Mann zu heiraten aussuchen und ein Heiratsangebot aussprechen. Die Frau von Muhammad war so eine Frau. Der Muhammad wurde gewählt von ihr, nachdem bereits zwei vorherige Ehemänner gestorben waren. Er hatte als kleines Licht in ihrem Betrieb gearbeitet und war 15 Jahre jünger als sie. Er war ihr, angeblich, treu, da er nicht auf den Reichtum seiner Frau verzichten wollte.

Nach ihrem Tod hat er viele Frauen genommen und erklärt, dass Allah es so wollte. Wie dumm können Menschen sein?

Im Koran steht, dass man für gesetzliche Dinge immer zwei Männer als Begläubiger holen muß, aber wenn man keine zwei Männer findet, sollten ein Mann und zwei Frauen als Begläubiger da sein. Dies hat im Islam die Bedeutung, dass Frauen nur die Hälfte eines Mannes zählen. Ein Mann erbt zweimal so viel als eine Frau. Der Mann kann sich nach Belieben scheiden lassen, auch wenn seine Frau treu und schuldlos ist. Die Frau hat keinerlei Rechte ihrem Mann gegenüber. Darum ist es keine Überraschung, dass der Islam erlaubt, dass Frauen geschlagen werden dürfen. Sollte eine Frau nicht gehorchen, so muss sie im Schlafzimmer geschlagen werden. Wenn es um mehrere Frauen geht, dann muss jede Frau ein einzelnes Zimmer erhalten, in dem sie dann verprügelt wird.

Eine normale westliche Frau, also eine Nicht-Muslimin, wird immer als Hure betrachtet, auch wenn sie sich korrekt nach den Regeln des Westens verhält.

Es ist als Frau sehr gefährlich in der Nähe einer muslimischen Familie zu leben. Sobald der Muslimische Ehemann Interesse an ihr zeigt, gibt die Familie der westlichen Frau die Schuld, weil sie den Mann gereizt hätte. Dass sich die „normale“ Frau korrekt und keineswegs aufdringlich verhält, spielt dabei keine Rolle.Wenn die

islamische Familie die Frau als Gefahr für die Familie ansieht, so wird sie getötet. Dieses passiert immer öfter, je mehr Muslime es im Westen gibt. Viele dieser Morde werden von der Justiz absichtlich falsch dargestellt und die wahren Täter nicht ermittelt. Die Polizei, aber besonders die Staatsanwälte und Richter, haben Angst, dass sie ermordet werden. Dies ist schon sehr oft passiert. *In Deutschland wird ganz offen vermutet, dass die Richterin Kirsten Heisig von Arabern brutal misshandelt und ermordet wurde. Von der Polizei wurde nicht ermittelt, weil die Justiz die Täter kannte und Angst hatte, weiter zu ermitteln.....Offiziell wird von der immer wieder benutzten „Selbstmord"-Version gesprochen. Wie dumm müssen Menschen sein, dass sie immer noch nicht merken, dass die angeblichen „Selbstmorde" immer Menschen passieren, die dem System unbequem waren.....(der Übersetzer)*

Im Islam heisst es:" schließt sie in ihre Häuser ein bis sie tot sind." Dies ist normal im Islam und auch im Westen wird es so behandelt, wie es in muslimischen Ländern der Fall ist.

Im Dezember 2007 hatte ein kanadischer Vater seine 16-jährige Tochter getötet, weil sie sich weigerte, ein Hijab-Kopftuch zu tragen.

Im Januar 2008 hat ein Vater zwei Geschwister getötet, weil sie zwei Freunde hatten.

2007 hat ein Mann eine 24-jährige Studentin und ihre Kusine getötet, weil sie nach seiner Meinung zu sehr nach der westlichen Lebensart lebten.

Im Oktober 2009 haben in Belgien muslimische Eltern ihre 18-jährige Tochter Laila Achichi bei lebendigem Leibe von einem „Exorcisten" verbrennen lassen, weil sie angeblich lesbisch war.

Im Februar 2005 wurde die 23 Jahre alte Frau Hatun Surucu, in Deutschland, von ihren Brüdern erschossen, weil sie sich wie eine Deutsche kleidete und leben wollte.

Im Oktober 2002 hat ein Vater seine 16-jährige Tochter erstochen, in London, weil sie zu sehr westlich orientiert war und kein Hijab über ihre Haare trug.

Am 29. Januar 2012 hat ein kanadisches Gericht drei Muslime für schuldig befunden, ein afghanischer Immigrant namens Muhammad, eine von seinen Ehefrauen und ein Sohn, sie haben kaltblütig drei Teenager-Töchter von Muhammad, nach einem typischen islamischen Ritual, ermordet. Die waren zuhause schlecht behandelt worden und die jüngste war erst 13 Jahre alt. Sie waren mit Gewalt ertränkt worden, weil sie die Ehre ihrer Familie angeblich beschmutzt haben sollten, indem sie sich westlich kleideten und ihre Freunde selber ausgesucht haben.

Die erste Ehefrau in dieser polygamen Familie sollte laut dem Wall Street Journal, eine schwierige erste Ehefrau und eine brutale Stiefmutter gewesen sein. Muhammad hat seine Töchter so sehr gehaßt, daß er sie als Dreck und Huren beschimpfte und wollte, dass jemand ihre Gräber beschmutzen sollte.

Eine beunruhigende Sache ist, dass mindestens 12 Mitarbeiter der Schule der Mädchen und ein Berufsberater und Betreuer, sowie einige Polizei-Offiziere gewusst haben, was bei den Mädchen zu Hause los war. Sie haben nichts getan oder wollten nichts tun. Entweder weil sie mit dem Islam symphatisierten und aber zu feige waren.

Die Amtspersonen haben sich an der „Politischen Korrektheit“ gehalten und die Mädchen ihrem Schicksal überlassen. Die Presse Assoziation und NBC News haben über die Morde berichtet, aber aus Feigheit die Worte Moslem oder Islam nicht benutzt!

Im Islam sind die Frauen lediglich Sklaven für die Männerwelt. Jederzeit austauschbar. Jederzeit zu töten, zu verletzen, zu schlagen oder lebenslang in einem Zimmer einzusperren.

Als 18-jähriger bin ich und ein Freund von Israel nach Ägypten während eines Urlaubes gereist. Wir waren mittellos, aber wir waren überrascht von der Freundlichkeit und der Hilfe die uns

angeboten wurde. Die Menschen hatten aber Angst vor dem Präsidenten Mubarak, als dieser mit seinen schweren Autos im Ort ankam.

Keiner war hier arm oder dreckig, aber Israel war das Gegenteil. Die Araber haben uns erklärt, dass sie nichts mit dem Dreck zu tun hatten. Sie meinten, sie wären Opfer des imperialistischem Systems Amerika und den israelischen Zionisten, die die Muslime unterdrücken wollten.

Churchill, *ein Lügner, Intrigant und Massenmörder sowie Deutschen-Hasser (der Übersetzer)*, war als Soldat und Korrespondent im jetzigen Pakistan und Sudan. Er hat deren Probleme bemerkt.

Es gibt nicht nur einen fanatischen Wahnsinn, sondern auch eine ängstliche und verhängnisvolle Gleichgültigkeit. Die Ergebnisse davon sind in vielen Ländern zu sehen, egal ob landwirtschaftlich, kommerziell oder Eigentum-Unsicherheit, überall das gleiche wo die Gläubiger dieses Wahnsinnigen leben.

Nach mohamedanischem Recht ist und muß jede Frau als Eigentum eines Mannes ihr Leben führen, egal ob als Kind, Ehefrau oder Konkubine. Diese menschenverachtende Sklaverei wird solange herrschen, solange im Islam die Männer an der Macht bleiben. Die bestialische „Religion“ Islam hat die Gläubigen und die soziale Entwicklung paralysiert.

Weiterhin sagte Churchill „ es existiert keine größere primitivere und rückläufigere Macht in der Welt!“

Es ist weit davon entfernt, dass der Islam zum Sterben verurteilt ist.

Mohammedanismus ist ein militanter und Proselyten machender Glauben. Er hat ganz Zentral-Afrika erobert. Das Christentum hat gelernt und fördert Wissenschaft und menschlichen, sozialen, freien Fortschritt, sonst hätte die europäische Zivilisation sich zerstört, genauso wie es im Alten Rom geschah.

Der Islam hält seine Gläubigen absichtlich dumm *(was sie auch sind, sonst wären sie nicht immer noch, im 21. Jahrhundert, Moslems).*

Der Islam sagt zu seinen Gläubigern, dass alles was sie wissen müssen im Koran steht. Der Koran zeigt „Signale für echte Gläubige“.

Nichts und niemand könne den Koran korrigieren, diese Wahrheit sind Signale der Ewigkeit.

Darum ist der Islam gegen bida, das heißt Neuerungen.

Ende der 7.- und Anfang der 8. Dekade hatten die Analphabeten und ungelernten Araber das ganze Persische Imperium und große

Teile des Byzanthinischen Imperiums erobert.

Diese Teile hatten eine große wissenschaftliche Bedeutung gehabt. Der Islam nahm keine Rücksicht auf die wissenschaftliche Lehre.

Im Jahre 640 haben die Araber Alexandrien erobert und große Teile der 900 Jahre alten unersetzlichen Bibliothek verbrannt.

Die Moslems sagten, dass Bücher überflüssig sind und völlig erläßlich waren. Egal ob sie gegen die Koran-Haresy, oder ob sie Befürworter des Korans waren...in jedem Fall waren sie überflüssige Werke gewesen.

Die persischen Gelehrten-Bücher wurden auf die gleiche Weise vernichtet.

Nur ein Buch darf existieren: Der Koran!

Die Juden und Christen haben aber weiterhin wissenschaftliche- und Lehrbücher geschrieben, auch nach der Eroberung von Mesopotamien, Persien, Lavant, Nord-Afrika und Spanien.

Der christliche Physiker Hunayn ibn Ishag oder Johannitius genannt, aus Bagdad, hat Griechische- Arabische und Syrische Werke übersetzt.

Der gelehrte Spanier Maimonides war Jude und Arzt, aber er mußte wegen Verfolgung durch den Islam nach Ägypten fliehen. Da ist er als Palast-Arzt des Sultans eingestellt worden. Er hat jüdischen Freunden seinen Haß auf den Islam erklärt und in seinen Briefen geschrieben:

„ Je mehr wir es zulassen zu leiden und die Moslems zu akzeptieren, um so barbarischer und kriegerischer werden sie gegen uns vorgehen!“

Die Weltherrscher von heute wählen lieber den Islam zu glorifizieren, für ihre Zugabe zur Wissenschaft und Lehre und ihm aus Angst zu schmeicheln.

Der Moslem Obama hat in seinem Vortrag in Kairo gesprochen von: „ Die Zivilisation schuldet dem Islam Dank. Sie sollten den Islam bewundern wegen seiner Hilfe als Licht der Gelehrsamkeit durch mehrere Jahrhunderte hindurch, um den Weg in die europäische Renaissance und Aufklärung zu dienen.“

Obama hat in seiner fanatischen Liebe zum Islam befohlen, dass der Islam, vor allem die mächtigen muslimischen Länder, gelobt werden müssen, wegen ihrem Mitwirken für Wissenschaft, Mathematik und Ingenieur-Arbeit.

All das ist historisch falsch und leicht widerlegbar. *Wie kann Obama so etwas behaupten, da bis heute noch kein aktiv-gläubiger Moslem je eine wissenschaftliche Leistung vollbracht hat, die auch nur annähernd für einen Nobel-Preis nominiert wurde!*

Bis heute hat es nur sehr wenige islamische Lehrer, in der ganzen 14-hundertjährigen Geschichte, gegeben.

Der Perser Abu Ali Ibn Sina und der Spanier Ibn Rushad, wurden in ihrer Zeit von der ganzen islamischen Welt mit Argwohn betrachtet. Ibn Sina war vom Sultan gekündigt worden, weil er Mitglied einer islamischen Sekte war, dessen Werke mehr ausserhalb, als innerhalb des Islams, Marrakesch, stattgefunden haben.

Die Moslems meinen, dass die griechische Philosophie nur durch „offene“ und „Tolerante“ Islamgruppen in Spanien und Marokko, in den Westen gelangt sind.

Wie auch immer, Johannes Scotus Eringenal (John der Ire), war schon Mitte des 9. Jahrhunderts dabei, die griechischen Werke in Latein zu übersetzen.

Im Jahre 2008 hat der französische Professor für mittelalterliche Geschichte, Sylvain Gouguenheim, erklärt, dass er nicht akzeptiert, dass der Islam griechische Werke in den Westen gebracht hätte. Das wäre eine weitere von den unerträglichen islamischen Lügen, die selber nie etwas geleistet hatten und immer noch geistig im 7. Jahrhundert leben würden.

Ein Buch namens --Aristotele at Mont Saint-Michael – die griechischen Wurzeln des europäischen Christentums--

zeigt, daß der griechische Philisoph keinesfalls durch Araber übersetzt wurde und in den Westen kam.

Die Übersetzungen waren schon ein halbes Jahrhundert vorher in St. Michaels Kloster in der Normandie gemacht worden, als die sogenannten Übersetzungen durch die Araber noch lange nicht vorhanden waren.

Erst 50 Jahre später sind die arabischen Texte im vom Islam besetzten Moorish Spanien erschienen.

Die griechischen Werke waren direkt in die lateinische Sprache übersetzt worden, vom Pfarrer Jacobus Veneticus. Er hat in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts in Konstantinopel gelebt und gearbeitet. Die Werke sind nach Europa gekommen, weil die Europäer danach gesucht haben und nicht, wie der Islam lügt, weil Moslems sie dahin gebracht hätte.

Die Leute im Westen sollten sich bei den byzanthinischen Menschen bedanken und nicht bei den verlogenen Moslems.

Der Islam, der keinerlei Freiheit kennt, hat nur die Stellen übernommen, die zum Koran passten und das war so gut wie nichts innerhalb der griechischen Philosophie.

Die meisten griechischen Werke sind durch die Alt-Griechen selbst in den Westen gebracht worden.

Sie mußten nach Europa fliehen, als die grausamen, brutalen Horden der Türken im Jahre 1453 Konstantinopel überfallen hatten.

Die Griechen waren in Europa, besonders in Italien willkommen gewesen.

Während die mordgierigen muslimischen Horden Byzanz in Schutt und Asche legten, konnten die Europäer einige dieser unersetzlichen Werke retten, z.B. Homer, Herodotus, Plato, Aristoteles, Sophales und Reschylus. Sonst wären auch sie verbrannt worden und die Welt hätte niemals von diesen Weltwundern menschlicher Schaffenskunst erfahren.

Wieviele Meisterwerke für immer verloren gingen, nur weil die Türken den Wahnsinn ihres pädophil-geilen-mordlüsternen Mohammad, verbreiten wollten, kann nur geschätzt werden.

Dieses Verbrechen an der Menschheit ist gleichzusetzen mit den genozid-haften Massenbombardierungen deutscher Städte im 2. WK, wo durch angloamerikanischer grund- und sinnlos 20 Millionen Zivilisten, darunter der größte Anteil Kinder, Kranke und Verletzte getzötet. wurden. Allein in Dresden wurde in drei Nächten nacheinander mit Giftgas, Brandbomben und am allerschlimmsten Phosphorbomben, die selbst unter Wasser weiter brennen, 2 Millionen Menschen vernichtet. Die Engländer feiern auch heute noch ihren Massenmörder Harris.

Dies sei erwähnt, dass es grausame Menschen und Regierungen auch im Westen und unter sogenannten Christen gibt und gegeben hat. Was im Deutschen Reich durch die Bombardierung ziviler Wohngebiete, auch an Kunstwerken, Literatur und Meisterwerken zerstört wurde, kommt durchaus dem Inhalt der Bibliothek von Konstantinopel gleich. Auch der Raub von über einer Million Patente durch die Amerikaner und Russen ist unentschuldbar und

die beständige Zerstörung und Ausbeutung und Täuschung eines Volkes, 70 Jahre lang, nach dem Waffenstillstand, ist durchaus mit den Osmanischen-arabischen Vernichtungs- und Eroberungszügen gleichzusetzen.

Ist es im Osten der Koran und Mohammad, der zur Weltherrschaft auch durch Massenmord aufruft, so ist es im Westen der Zionismus, die FED mit dem Hintergrund von Rothschild und Co., die eine Neue-Welt-Ordnung, grausame Versklavung der Bevölkerungen, erreichen wollen. (der Übersetzer)

Die Muslime waren gezwungen dem Lunar-Kalender zu folgen. Deshalb, nur deshalb, mußten sie für Astronomie etwas Interesse zeigen um einen Kalender zu schaffen, der nichts mit den Jahreszeiten zu tun hatte.

Daher fallen die Islam-Feste immer auf verschiedene Tage, da die Moslems nicht in der Lage waren, einen ordnungsgemäßen Kalender zu schaffen.

In Bagdad ist ein Observatorium um den Mond zu beobachten und den Nachthimmel zu „studieren".

Dafür hatten sie ein wenig Mathematik gebraucht, um der Qibla oder die Richtung gegen Mekka zu finden.

Die arabischen Ziffern wurden nicht von Arabern oder gar Moslems erfunden, sondern von Hindus!

Im 8. Jahrhundert haben persische Mathematiker indische Astronomie-Texte übersetzt, in die arabische Sprache und dadurch die hinduischen Ziffern in die Muslimische Welt gebracht.

Selber haben seit der Machtübernahme durch den Islam, keine Moslems irgendeine besondere Leistung vollbracht. Sie haben nichts von Wert erfunden und sich nur Werke und Erfindungen durch ihre Raub- und Eroberungszüge angeignet und diese dann später als ihre Werke gepriesen und historisch gefälscht.

Lügen und Betrügen sind ein wichtiger Bestandteil des Korans, sofern der Betrug dem Koran dient.

Die Ausbreitung des Islam hat die weitere Entwicklung der Menschen gestoppt, besonders in Asien und Nord-Afrika.

Ich habe seinerzeit eine Kopie vom Koran im Mittleren Osten gekauft, in arabischer Sprache!

Ich habe einen Übersetzer gehabt, der mir bei der arabischen Sprache geholfen hat. so das ich es verstehen konnte.

Ich hatte angenommen, dass dort ähnliches wie in der Bibel von: „Liebe Deinen Nächsten“ und andere vergleichbare Sätze zu finden wären.

Aber stattdessen habe ich nur einen hasserfüllten bösen Gott gefunden.

Der Koran hat 6.340 Verse, zusammengefasst in 114 Suren oder Kapitel. Der Islam glaubt, dass der Koran eternal ist. Er wäre immer bei Allah gewesen. Die Kopien auf dieser Erde sollten die perfekten Kopien des Umm al-Kitab, der „Mutter aller Bücher“, die von Allah selber geschrieben wurden und auf einem Tisch im Himmel liegen.

Es ist in Arabisch geschrieben. Der Engel Gabriel hat Mohammad empfohlen, alles zu berichten und alles was der Engel über diesem eternal-Buch sagte, auswendig zu lernen.

Weil der Koran von Allah persönlich geschrieben war, wird er als absolut unfehlbar angesehen. Es beinhaltet alles was man wissen muß und es muß genau befolgt werden.

Weil Allah der, wenn auch wenig talentierte, Schriftsteller sein sollte, muss jeder massakriert werden, der den Koran nicht verehrt.

Weil Allah den ganzen Koran geschrieben hat, darf kein Mensch es in Frage stellen.

Den Anordnungen muss gehorcht werden.

Der Koran ist grundsätzlich anders als die Bibel, weil man über die Bibel reden darf, darüber diskutieren und auch persönlich interpretieren.

Im zeitgenössischen Juden- und Christentum gibt es keine Strafen, wie z.B. die Todesstrafe, für Ehebruch.

Im Gegensatz zu diesem perversen Massenmörder Mohammad, war Jesus ganz anders.

Das Evangelium erzählt, wie eine Frau nach Jesus gebracht wurde und die Leute fragten:“ was sollen wir mit ihr tun?“

Die Menschen haben von dem alten talmudischen Gesetz gesprochen, aber Christus antwortete: „ wenn einer von Euch ohne Sünde ist, dann werfe er den ersten Stein!“

Keiner hat daraufhin einen Stein geworfen....

Wie auch immer, als ein Paar, die Ehebruch begangen hatten, nach Muhammad gebracht wurden, hat dieser befohlen, dass sie mit Steinen beworfen werden sollen.

Muhammad sagte, dass er der Erste war, der diese Art der Bestrafung einführte. Das bedeutet, dass es bis dahin bei Ehebruch keine Steinigung gegeben hatte.

Ein Moslem erzählte, dass er gesehen hatte, wie der Mann versuchte sich schützend vor die Frau zu stellen.

Diese Strafe wird noch in Afghanistan, Iran, Nigeria, Pakistan, Saudi-Arabien, Somalia, Sudan und in den Vereinigten Arabischen Emiraten benutzt. Teile von Indonesien und Malaysia haben in der letzten Zeit begonnen, die Steinigung als Strafe wieder einzusetzen.

Manche islamische Staaten behandeln den Ehebruch durch Frauen genauso, wie bei Vergewaltigungen, um sie zu töten.

Es ist so, dass eine vergewaltigte Frau vier Männer benötigt, die bezeugen, dass es tatsächlich eine Vergewaltigung war.

Falls sie das nicht kann, wird sie des Ehebruchs beschuldigt.

Ungefähr die Hälfte der Frauen in pakistanischen Gefängnissen sind dort, weil sie vergewaltigt wurden, aber wegen Ehebruchs verurteilt sind.

****

Ein Ex-Muslim, Ibn Warraq, hat u.a. auch Bücher geschrieben, in denen er explizit den Wahnsinn Islam erklärt.

Ibn Warraq hat das Institut für Sekularisation des Islam Societe

gegründet.

Er hat den Koran wie folgt beschrieben: ein Dunkles Buch, Inkonsequent, Bizarre medivale Texte, apocryphen Christentum und heidnischen Aberglauben, aufgefüllt mit Barbarismus.

Im Koran ist auch geschrieben, wie man sich zu putzen hat, vor einem Toilettengang, vor allem wenn es kein Wasser gibt...

„Nimm etwas sauberen Sand und reibe deine Hände und dein Gesicht damit...“

Der Koran besteht darauf, dass er die letzte Revelation Gottes ist, die die Menschen bekommen haben. Er sagt, dass Muhammad ein Apostel Allahs ist und der Siegel der Propheten.

Allah hat seine Gedanken durch Jesus und andere Propheten früher verbreitet.

Aber der Islam behauptet, dass die Juden und Christen bewußt lügen und die Texte gefälscht haben.

Im Koran steht, dass Allahs Apostel ein Gütebeispiel sind, wie man auf Allah schauen muss, bis hin zum Letzten Tag.

Darum müssen Gläubige Moslems den Gefallen von Allah suchen, dass Leben von Muhammad studieren und danach sein eigenes Leben führen. darum ist der Hadith, eine Zusammensetzung von den Taten und Sprüchen Muhammads, ein Authoritätsführer zum islamischen Benehmen ist.

Der Hadith lehrt die Sunna, daß erklärt, dass Muhammad der „ideale Mann“ ist. Sehr viele Hadith sind in den zwei Jahrhunderten nach Muhammads Tod geschrieben worden. Diese basieren auf den Erzählungen der angeblichen Freunde Muhammads. Der Sahih Bukham ist der meist respektierste davon. Es gibt fünf Zusammensetzungen, die große Bücher sind, und auch diese 5 werden im Islam als vertrauenswürdig angenommen.

Eine andere ist der Sira, eine Biografie über Muhammad, die von Ibn Ishaq (704 bis 773) geschrieben wurde. Es heißt:

Sirat Rasul Allah

„die Biografie des Propheten Allahs“

Die Christen und Juden glauben, dass Gott die Menschen mit einer Ähnlichkeit zu sich selbst geschaffen hat.

Im Gegensatz zum Koran, der sagt, dass nichts mit Allah vergleichbar sein kann und er hat eindeutig keine Menschen erschaffen, die Ähnlichkeit mit ihm selber haben.

Die Bibel steht dazu, dass Gott unser Vater ist.

Dieses steht nicht im Koran.

Der Islam verlangt die totale Unterwerfung aller Menschen vor einem völlig unbekannten Gott, der nie in Erscheinung trat, lediglich durch einen Kameltreiber erfunden bzw. von ihm erzählt wurde. Etwa der gleiche Wahrheitsgehalt wie das Märchen vom „Froschkönig“ oder den „drei klugen Schweinchen…“ und ähnlichem.

Eines schreibt der Koran über Allah: „Allah ist ein Eternal Gott. Er zeugt niemanden *(also doch auch keine Menschen, oder? Was*

für ein Widerspruch) und er wurde auch nicht gezeugt. Keiner ist mit ihm vergleichbar.

Verständlich, mit einer Phantasiegestalt ist eben nichts vergleichbar...

Der Begriff „Onaness“ wird Tawhid genannt.

Ähnlich müssen alle Muslime „ein Körper“ werden, „Unna“, das ist die islamische Nation oder die islamische ecumenical (öknomische) Weltgemeinschaft.

Der Islam soll eine Welt-Religion sein und steht für göttliche Einigkeit der Menschen.

Der Islam setzt voraus, daß jeder als Moslem geboren wird. Adam, als erster Mann, sollte ein Moslem gewesen sein.

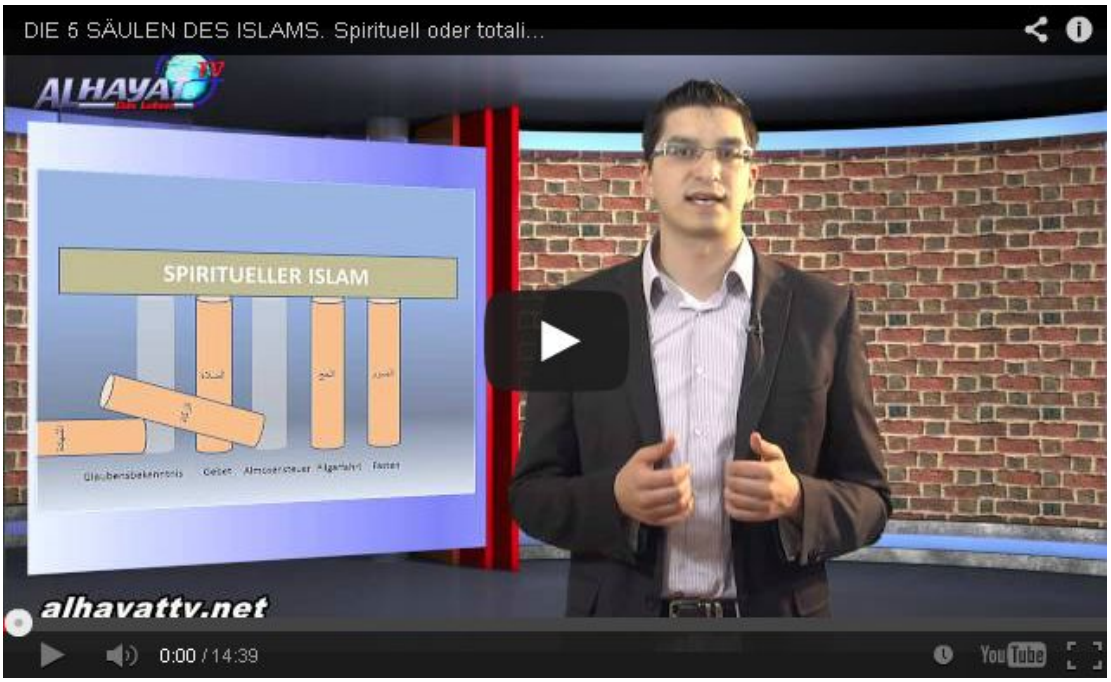
Die Menschheit war früher, laut den Koran-Versen, eine Nation gewesen *(zu einer Zeit, als es überhaupt keine Nation gab, sondern verschiedene Stämme, die sich bekriegten, damit der stärkste Stamm überlebte und genug zu essen und trinken hatte. Die Menschen waren immer kriegerisch. Sie mußten es sein, da das Überleben davon abhing. Die Natur bietet nicht genug für alle. Das ist auch heute so, deshalb gibt es künstliche Nahrung, Gen-Modifizierte Kost und alle Wälder und Urwälder werden abgeholzt....weil es zuviele Menschen gibt. Manche behaupten, dass noch Platz für weitere 30 Milliarden vorhanden ist.....dabei wird vergessen, dass es nicht nur um Wohnfläche geht, sondern um natürliche Nahrungs- und Wasservorräte. Auch muss Platz für Tiere und Pflanzen sein.....)*

Die islamische Theologie meint, dass Menschen mit einer Fitna ein angeborenes Wissen von der Tawhid besitzen.

Der Muhammad sagte, daß jedes Kind mit dem Islam-Glauben geboren wird, aber die Eltern zwingen sie zu Juden und Christentum oder Megainism (Zoroastrianism).

Daher, wenn manche Menschen keine Muslime sind, so liegt es an ihnen selbst oder an ihren Eltern, daß sie nicht an den Islam glauben. Der Islam lehrt, daß ein Ungläubiger verdammt ist. Er ist immer Kafir („Guilty) schuldig, egal ob aus eigener Schuld oder aus der Schuld anderer.

Ein Moslem hat fünf Religionspflichten, die sogenannten „Pillars of Islam“:



Nr. 1 = das Shahada aussprechen, eine Glaubensdeklaration und die Wörter des Glaubens. Es gibt keinen Gott außer Allah. Muhammad ist sein Bote. Die Saudi-Arabische Fahne zeigt die Shahada mit einem Schwert darunter und das repräsentiert die unzweideutige Botschaft der islamischen gewaltsamen Eroberung. Die Flaggen der afghanischen Taliban und der palästinishcen Terror Organisation Hamas haben auch die Shahada abgebildet. Die Fahne der libanesischen Terrororganisation Hizbollah (Party of God) zeigt ein Kalaschnikow-Angriffsgewehr und die koranischen Verse „The Party of God are sure to triumph“ ....“Der Gottespartei gehörte mit Sicherheit der Sieg“.

Nr. 2 = die Säule des Islam heißt Salat, das ist der Befehl, 5-mal am Tag zu beten und das zu bestimmten Zeiten und in Richtung Kaaba in Mekka. Salat wird immer mehr in Europa praktiziert. (ein weiteres Zeichen des geistigen Zerfalls im Westen)

Im September 2011 hat Frankreich ein Gesetz verabschiedet, daß dieses Beten auf offener Straße verbietet. Viele Muslime haben rücksichtslos sämtliche Gehwege und Straßen blockiert, so daß alle geistig noch aktiven Menschen bei ihrem Tagesablauf behindert wurden. Mehrere Menschen starben bereits, weil sie nicht rechtzeitig in ein Krankenhaus gebracht werden konnten. Die Moslems hörten nicht auf die dringlichen Erklärungen und ließen eiskalt die Kranken verrecken. Hauptsache sie konnten mit Hintern hoch ihrer bösartigen Märchenfigur huldigen.

Nr. 3 = eine weitere Säule des Islam ist Zakat, das geben von Almosen, aber nur an arme Moslems oder zum Bau von Moscheen. Nicht-Moslems darf nicht geholfen werden.

Manche von diesen Almosen werden für Jihad, dem „Heiligen Krieg“ benutzt, um Nicht-Gläubige zu köpfen und zu massakrieren.

Der Chef des Europäischen Rats für Fatwa und Forschung und Gründer der Islam-Online-Webseite, schreibt: „ heute bedeutet Jihad die muslimischen Länder von den Ungläubigen zu befreien. Es ist eine islamische Pflicht, den Jihad zu erklären um ein Land nach dem anderen zu befreien. Darum muß es von Zakal-Gelder finanziert werden.“

Nr. 4 = eine weitere Säule des Islam ist das Fasten im Ramadan. Es ist nicht ein komplettes Fasten, aber eine Pflicht, Essen und Trinken und Sex von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang zu verweigern. Manche Moslems sind von dieser Pflicht befreit, z.B. ältere Männer, weil Muhammad es ihnen während des Ramadan erlaubt hat.

Der ramadan wird jeden Abend nach dem Sonnenuntergang mit einer regelrechten Freßorgie unterbrochen, dieses heißt Iftar.

Im Jahr 1996 hat US-Präsident Bill Clinton Islamführer für dieses Mahl ins Weiße Haus eingeladen. Danach haben GW Bush und der Moslem Obama es ebenso getan. Im letzten Jahrzehnt haben die US-Botschafte, auf Befehl vom Moslem Obama, in Europa dieses Iftar-Mahl mit benachbarten Moslems ihrer Botschaftsresidenzen geteilt.

Nr. 5 = die 5. Säule des Islam ist der Hajj, nachdem die Gläubigen einmal im Leben nach Kaaba in Mekka pilgern müßen. Es war ein altes arabisches Ritual gewesen, als Vorbote des Islam. Es dauert vier Tage im 12. Monat des islamsichen Kalenders.

Die Wallfahrt endet mit einem grausamen, blutigen islamischen Festival, dem Eid al-Adha, „das Festival des Opferns“. Dazu kommen islamische Männer aus der ganzen Welt, um eine Ziege oder ein Schaf auf bestialische Art die Kehle durch-zuschneiden, damit das Blut weit heraus-spritzt.

Während im Christentum die Sakramente wie Baptism, Eucharist, Konfirmation, Konfession und das Ölen der Kranken, auf das Individuum konzentriert ist, sind die Säulen des Islam als Kollektiv-Symbol der weltweiten Solidarität des Umma, der Armee von Allah, konzentriert.

Da der Islam den Menschen keine Freiheit gewährt, ist es nicht sehr erstaunlich, daß die islamische Ideologie sich weigert, daß der Mensch für sein eigenes Leben verantwortlich ist.

Im Gegenteil, der Islam lehrt den Moslems den Fatalismus, weil Allah ihr Leben im Voraus geplant hat.

ImKoran befinden sich viele ausdrückliche Befehle, z.B. „ Such is the Grace of Allah“ (so ist die Gnade Allahs).

Er schenkt das Leben wenn er will. Allah sagt, nichts wird mit uns passieren, außer das was Allah sagt.

Ibn Warray schreibt, daß es ein predestiniertes Dogma ist, was im Islam überhand nimmt.

Jede Sure im Koran beginnt mit einer Anrufung „Allah the compassionate, the merciful“ (Allah der Mitleid hat, der Barmherzige)

Der Schriftsteller Aldous Huxley, der im Ajhre 1920 in Nord-Afrika wohnte, sagte, dass viele Krankheiten, die die Muselmanen plagen, die von dem tödlichen islamischen Fatalismus kommen.

Warum Dinge passieren und wie etwas passiert, interessiert Moslems nicht. Es scheint so, als ob es keinen Grund gibt für die Dinge die passieren. Der Allah trägt für alles was passiert die Verantwortung.

Man schaut nach oben und sieht wie die Wolken sich bilden und dann fragst du, ob es regnen wird. Der Moslem antwortet auf seine primitive Art: „wenn Allah es will“...der Grund wie sich regen bildet, dass interessiert ihn nicht.

Wenn man einen Moslem fragt, ob die Ärzte im Krankenhaus gut sind, so bekommt man zu hören: “ die Ärzte können nicht helfen. Es geschieht alles wie Allah es will.“

In arabischen Ländern sind dies die letzten weisen Worte die ein sterbender Mensch zu hören bekommt.

Nach dem Islam gibt es nur einen Weg in den Himmel zu kommen und das ist durch das Martyrium. Es ist allerdings ganz anders als das, was die Christen erleben. Ein Christ erlebt sein Leiden bis zum Tod wegen seines Glaubens.

Im Kontrast zum Koran. Dort sagt Allah, dass die Menschen die für ihn mit dem Schwert kämpfen, den paradiesischen Garten sehen werden, also Slay and be slain = töten und getötet werden.

So heißt das wahre Versprechen, dass Allah gegeben hat, in der Torah, im Evangelium und dem Koran.

Der islamische Märthyrer ist niemand der wegen der Wahrheit leidet und dafür stirbt, sondern jemand der andere Leute tötet und dabei getötet wird.

„The hill of the death grows higher“

Der Hügel der Toten wächst ständig höher---

hat Salman Rushdie in seinen „satanischen Versen“ geschrieben. Das Buch war der Grund, warum Rushdie sich mehrere Jahrzehntelang vor mordlüsternen Moslems verstecken mußte.

„ in dunklen Türeingängen stehen manche Mütter, mit bedeckten Köpfen – Kopftücher – die ihre Söhne hinaus-schubsen um zu massakrieren und sagen:

geh, sei ein Märthyrer, töte was du töten mußt und stirb.“

****

Während der ganzen Geschichte hat der Islam nur Armut mit sich gebracht, sozialen Streit, Rückständigkeit, Intoleranz und Tyrannei, wo immer auch es den Islam gibt.

Dies ist auch heute noch so, weil auch im Mittleren Osten gegen Freiheit und Demokratie von Seiten des Islam gekämpft wird.

Der sogenannte „arabische Frühling“ im Jahre 2011 hat mit einer Polizistin in Sidi Boujid, gebonnen. Es liegt 190 Meilen südlich der tunesischen Hauptstadt Tunis. Die Polizistin hatte einen Gemüse-Karren von Mohamad Bouazizi beschlagnahmt. Es wird erzählt, dass der Mann sie geschlagen und erniedrigt hat, obwohl er nur 26 Jahre und ein einfacher Straßenhändler war. Er ist zur Polizeistelle gegangen und hat dort erzählt, was ihm passiert war. Die Polizeioffiziere weigerten sich, seine Klage anzuhören, also hat er sich mit Benzin übergossen und vor der Polizeidienststelle angezündet. Es war um 10:30 Uhr am 17. Dezember 2010 und der Anfang vom Ende von zahlreichen tyrannischen-arabischen Diktaturen. Bourzizis Selbst-Opferung hat für viel politische und soziale Frustation in Tunesien gesorgt. Die jungen Liberalen und Reformer, die Freiheit, Gerechtigkeit, Gesetzesordnung und Demokratie wollten, sind auf die Straße gegangen. Mithilfe von Facebook, Twitter und andere sozialen Netzwerken hat sich

Unruhe durch Tunis und andere Städte entwickelt. Am 4. Januar 2011 ist der Bouazizi in einem Krankenhaus in Tunis gestorben.

10 Tage später hat der Präsident Zine El Abdine Ben Ali nach 23 Jahren aufgegeben und ist nach Saudi-Arabien geflüchtet.

Dieser Freiheitskampf in Tunesien hat durch Hilfe von Al Jazeen viele Barrieren, die die arabische Welt in Angst und SCHrecken versetzt hat, durchbrochen und hat eine Welle von Protesten über Nord-Afrika und dem Mittleren Osten mit sich gebracht.

Die größte Demonstration war in Ägypten gewesen. Anfang Februar 2011 waren mehr als eine Viertel Million Menschen in Kairo auf dem Tahrir Spuare versammelt gewesen und haben sich geweigert weg zu gehen, bis sie es im Laufe des Februar 2011 geschafft hatten, dass der „Präsident“ Hosni Mubarak zurücktrat, nach 29 Jahren als Regierungschef.

In Libyen hat ein Bürgerkrieg dafür gesorgt, der mit Hilfe des Westens die Rebellen unterstützte, dass die Regierung von Moamer Gadaffi nach 42 Jahren abgeschafft wurde.

Es gab auch Aufstände, Revolutionen und Bürgerkrieg in Syrien, Yemen, Bahrain und andere Länder.

Viele arabische Menschen wollen in Freiheit leben und das ist auch ein natürliches Bedürfnis.

Aber mit einem „Arabischen Frühling“ wird sich ihre Hoffnung auf Freiheit nicht erfüllen.

Traurigerweise wird der Teil der Jugend, der die Revolten mitgemacht hat, und in Tunesien und Ägypten die eine Schlacht gegen die gewaltsamen autokratischen Diktatoren gewonnen hat, nicht in Freiheit leben.

Denn sie haben nicht gegen das eigentlich Böse und Grausame, dem Mohammedanismus und deren Anhänger selbst gewonnen.

Sie können diese Schlacht alleine, ohne weltweite Unterstützung,

nicht gewinnen.

Im Jahre 2010 hat das Pew Research Center heraus-gefunden, daß 59 % der Ägypter lieber eine Demokratie hätten, als diese aktuelle Regierungs-Form.

Das scheint oberflächlich gesehen gut zu sein, bis man sieht, wieviele Ägypter für die islamische Lebensart sind und das ist das Gegenteil von einenm geregelten demokratischen Leben.

54 % sind für die obligatorische Segnegation am Arbeitsplatz.

82 % glauben, dass Ehebrecher gesteinigt werden müssen.

84 % wollen den Tod für Islam-Abtrünnige.

77 % bestehen darauf, dass Räubern die Hände abgehackt werden, ganz so wie es der Koran befiehlt.

85 % sind für eine islamische Macht in der Politik.

Leider wurden die jungen ägyptischen Revolutionäre von islamischen Aktivisten ruhig gestellt.

Am 18. Februar 2011 hat der Moslem Cleric Yusuf al-Qaradawi, mit 20000 Anhängern, am ersten Freitag nach Mubaraks Tod am Tahrir Square gebetet.

„Die Revolution ist nicht vorbei. Sie hat gerade erst begonnen!“, soll er gesagt haben.

Das christliche Science Monitor hat kommentiert, dass dieses Treffen eine Erinnerung ist, dass islamische Politik in Zukunft für Jahrzehnte eine größere Rolle spielen wird, als bisher.

Die ägyptischen Frauen haben die islamische Macht sofort zu spüren bekommen. Am 8. März 2011, am Internationalen Frauentag, haben Frauen für mehr Freiheit am Tahir Square demonstriert. Die islamischen Zealote haben die Frauen weggezerrt und geschlagen.

Das ist das neue Ägypten!

Am Montag wird für Freiheit demonstriert und am Dienstag kommen die gleichen Leute und greifen die Frauen an, weil sie auch Freiheit möchten. Dies ist der Fluch des Islam.

Die koptischen Christen haben es auch in Ägypten zu spüren bekommen. Nachdem Mubarak weg war, haben die Moslems die koptischen Gemeinschaften angegriffen, auch mit Hilfe der ägyptischen Armee. Mach einem Bericht von EUHRO

Laut der ägyptischen Vereinigung für Menschenrechte sind rund 100.000 koptische Christen seit März 2011 emigriert. Sie mußten gehen, weil sie von den Moslems bedroht und intimidiert wurden und weil sie keinen behördlichen Schutz bekommen haben.

Im Mittleren Osten lauern viele Gefahren im Hintergrund der Revolution.

In Tunesien, Ägypten, Libyen und in anderen Ländern sind die grausamen Jihadisten ermächtigt worden.

Im Februar 2011 hat der italienische Außenminister Franco Frattini erklärt, daß er sich Sorgen macht, wegen den Berichten, daß die Gegner Gadaffis die libysche Stadt Benghagi übernommen hatten.

Er sagte: „ ich bin sehr besorgt über die Selbst-Verkündung, dass Banghazi zu einem islamischen Emirate ernannt wurde!“

Zu diesem Zeitpunkt hat man nicht genau gewußt, wer die eigentlichen Rebellen in Libyen waren, aber es war eindeutig, daß jihadistische Veteranen dazu-gehörten.

Nichtsdestoweniger haben die UN und die Nato sich entschieden, auf der Seite der Rebellen zu stehen. Die US-Luftwaffe kämpfte jetzt mit Moslems zusammen die früher gegen die US-Truppen im Irak und Afghanistan gekämpft haben.

Dies war etwas Neues für die US gewesen. Die Offiziere im Westen hatten gewarnt, dass Gruppen von Extremisten die libysche Armee Arsenals ausgeplündert hatten und sehr viele hochmoderne Waffen gestohlen hatten.

Christopher Dickey von der Mittleren-Osten-Newsweek-Regional hatte geschrieben, dass die verbreitete Instabilität durch den „Arabischen Frühling“ perfekt für Jihadisten und deren Denkweise ist.

Der israelische Spezialist Boanz Ganor, hat Angst, daß der „Arabische Frühling“ auch einen „Arabischen Winter“ mit sich bringt.

Nach der islamischen Revolution im Jahre 1979 ist ein hoch-entwickeltes Land zu einer islamischen Theokratie geworden.

„Demokratie bedeutet nicht nur frei wählen, „ sagte Boaz Gamor, „Demokratie ist eine Denkensart und Wertstellung. Sie beinhaltet menschliche Rechte und natürlich auch Frauenrechte.“

Wenn es in einem Land an dieser Denkensweise fehlt, wenn es keine Gesetzesregelungen und keine tolerante Kultur hat, wird eine diszilpinierte Bewegung mit unbarmherzigen Ideologien, es einfach haben, den demokratischen Prozess zu unterdrücken.

Leider muß es deutlich gesagt werden, daß es keine Freiheit in einem vom Islam regierten Land geben wird.

****

Islam ist primär eine politische Ideologie und keine Religion.

„Obwohl wir recht sorglos vom Islam als eine Religion sprechen, hat das Wort alleine schon viele böse Obertöne über die spezielle Westeuropäische Geschichte.“ Der Historiker J.M. Roberts hat es so in seinem Buch „the triumpf of the West.“ geschrieben.

„ der Moslem ist in erster Linie ein Mitglied einer Gemeinschaft, ein Anhänger einer bestimmten theologischen Ansicht, als ein Mitglied innerhalb eines Gesetzlichen Rechtssystems.“

Islam ist eine Ideologie. Es war erst im 20. Jahrhundert das sie „Religion“ genannt wurde.

Hugh Fitzgerald erklärt: „ eher war es nur ein Glauben und für viele Reisende aus dem Westen ein fanatischer Glaube.“

Der Islam hat als Rituale die sogenannten fünf Säulen des Islam. Diese Pflichten müssen eingehalten werden.

Sie fördern nicht und sie fordern keinerlei moralistische Entwicklung.

Eine frühere Muslimin aus Ägypten, Nonie Darwish, die eine Tochter eines islamischen Märtyrers ist, schreibt: „ Die Moslems, die ihre Beobachtungen auf die fünf Säulen begrenzen, werden, wie der Westen es nennt, moderate Moslems genannt“.

Aber was der Inhalt eines Islamgebets sagt und wann er betet, kann der Gläubige nicht selbst entscheiden, sondern es ist befohlen.

Die Darwish sagt, dass der Islam ein gesetzliches System einer totalitären Kontrolle ist. Das eindeutige Symbol, dass es keine Religion ist, zeigt das Gesetz, dass alle die dem Islam den Rücken kehren, getötet werden müssen. Dieser Fakt zeigt, dass der Islam von einer sogenannten Religion, zu einer totalitären politischen Ideologie geworden ist.

Es ist unbedingt notwendig, dass die Menschen im Westen es verstehen, dass der Islam keine Religion ist, weil der Islam die Prinzipien des Freien Willen jedem verweigert und das gibt es in keiner anderen authentischen Religion.

Während das Christentum und andere Religionen nur bestimmte Regeln verlangen erfüllt zu werden, wenn sie freiwillig diese Glaubensart gewählt haben.

Der Islam aber bedrängt sogar Nicht-Muslime und befiehlt, diese zu unterwerfen.

Noch eine wichtige Charakteristik hat der Islam im Gegensatz zu anderen Religionen nicht und das ist die Goldene Regel: Tut den anderen nur das an, wie wir es wünschen, dass sie es mit uns auch tun sollten.

Stattdessen institualisiert er Ungleichheit, genehmigt Diskriminierung gegen andere Menschengesellschaften, z.B. Frauen und Nicht-Muslime.

In allem fehlt es an vier große Voraussetzungen im Islam, die er als eine Religion erfüllen müßte:

1) Jeder Mensch sollte frei wählen dürfen, zu welcher Religion er als Gläubiger wechseln oder eintreten möchte.
2) Keine Religion darf befehlen, dass die, die austreten möchten, getötet werden müssen.
3) Eine Religion darf niemals ein Tötungsmandat und/oder Unterjochung über diejenigen befehlen, die freiwillig austreten.
4) Eine Religion muss mit den elementaren menschlichen Rechten übereinstimmen.

Der amerikanische politische Wissenschaftler Marek Alexander schreibt: „ der größte Fehler ist, den wir machen, zu glauben, dass der Islam einfach nur eine Religion ist, die zu den großen Welt-Religionen gehört.“ Er sagt weiter, dass die fundamentalistische Natur des Islam kaum einen Unterschied besitzt zu den totalitären politischen Systemen wie linksradikale Ideologien oder Kommunismus.

Alexander hat eine Liste angelegt über die Ähnlichkeiten, die der Islam zu diesen totalitären Ideologien hat:

1) sie benutzen eine „politische Reinigung“ um zu „säubern“, d.h. um die muslimische Gemeinschaft von den Leuten, die sie nicht dabei wünschen, zu entfernen – Cleanse.
2) Sie vernichten, „ der liberale Trennung zwischen den Arealen von privatem Urteil und Öffentlicher Kontrolle.“
3) Sie unterdrücken die Menschen und nennen sie Menschen Zweiter Klasse.
4) Sie indoktrinieren eine Denkart, die dem Fanatismus gleichkommt.

5) Sie sind Anti-Semitisch und sie mißbrauchen das Vertrauen ihrer Gegner und betrachten „jedes Zugeständnis von ihrer Seite aus, für eine vorübergehende Nutzung gegenüber dem Rivalen und ein Zeichen der Schwäche ihrer Feinde wahrzunehmen.“

Der flämische Professor Urbain Vermeulen sagte, daß er findet, daß der Islam als ein Gesetz- und Legatsystem zu betrachten ist. Der Prophet Mohammed ist gekommen, um zu zeigen welchen Unterschied (al-furqan) es gibt, zwischen dem was erlaubt ist (al-halal) und dem was verboten ist (al-haram).

Der Islam beschäftigt sich nicht mit dem Heil des Gläubigen, sondern nur mit dem was ein Gläubiger tun muß und dem was ein Gläubiger nicht tun darf.

Vermeulen war früher der Präsident von der Vereinigung der E.U. Arabists und Islamieists und sagte, daß der Islam keine Religion ist. Zum Schein werden 10% als Religion getarnt, und die restlichen 90% benötigt, um den Gläubigern zu zeigen wie sie sich wegen des Islams benehmen dürfen. Diese Gesetze basieren auf die Erscheinungen, die Muhammad als Chef der Politiker in Medina bekommen hat. Es ist kein Problem, wenn einer Regeln aufsetzt, wie die Menschen zu Beten und zu Fasten haben, aber Vermeulen sagt, daß der Islam Probleme bringt, wenn er versucht die Menschen zu zwingen das zu tun was Allah gesagt hat in Beziehung zu den islamischen religiösen Gesetze für die ganze Menschheit, inklusive Nicht-Moslems.

Er sagt: „ im Islam kann man nicht a’la carte Essen, sondern man muß das ganze Menü bestellen.“

Der Islam besteht auf eine politische Realisation und insbesondere einer, daß der Islam über alle anderen Religionen regiert, Ideologien und die Gegner mit politischen Visionen...sagte der australische Theologe Mark Durie. Weiterhin sagt er: „ Islam ist nicht unique in das es eine politische Vision hat oder mit

Politikern redet, aber er ist unique, in dem er verlangt, daß der Islam alleine die Polit-Sphäre regiert.“

Der im 20. Jahrhundert machttragende islamische Führer Abul Ala Maududi, hat freiwillig betont, daß der „Islam eine Ideologie ist“, weil er verlangt, daß der Staat nach den islamischen Gesetzen regiert wird.

„Die fünf Säulen des Islam“, sagt er, verlangen und freuen sich auf einen Staat, wo sie das ganze Establishment regulieren.“

„Dies ist die Natur des Islams, weil es eine Ideologie ist.“

Maududi beklagte, daß kein Führer in der heutigen Welt, Gebete als obligatorisch händelt und dass sie durch das Staatsgesetz geschützt werden. Stattdessen werden die Prinzipien der Freien Wahl „Free-Choice“ und „Freiheit zur Bekehrung“ gewählt gegen Allahs Befehle.

Der Islam hat ein Ziel, dessen letzter Ehrgeiz es ist, die Führung von einem Weltstaat, einem globalen politischen Imperium der Kalifate und dadurch werden alle Menschen, ob Muselmane oder Nicht-Moslems, unter die Authorität des Islam gestellt.

Weil der Islam mehr eine politische Ideologie ist, als eine Religion, erklärt, warum die Theologie im Islam nicht populär ist.

Vermeulen zeigt, dass die Lehre der Philosophie verboten ist, weil sie „andere Wege als im Koran beschrieben“, für möglich und wahrscheinlich hält. Es zeigt den Gläubigen den falschen Weg, weg vom Weg des richtigen Glaubens.

Im Islam ist Rationalismus und der Sinn von freier Fragestellung verboten. Sie führen zur Fitna, „Glaubensprobe“ oder Verwirrung lautet dieses arabische Wort.

Der amerikanische Gelehrte Daniel Pipes schreibt als Direktor des Mittleren-Osten-Forums, ein Sprichwort lautet „besser eine 100-jährige Unterdrückung als ein Tag Anarchismus.“

Dies zeigt welche Angst die Moslems vor der Fitna haben, was tief in der islamischen Zivilisation steckt.

****

Im Jahre 1994 habe ich während eines Besuches im Iran für viel Fitna gesorgt. Ich habe als Berater für die Niederländischen Freien Wähler, VVD, gearbeitet. Die niederländische Botschaft in Teheran hatten Treffen für mich mit den örtlichen Politikern, Journalisten und Akademikern organisiert.

Ein iranischer Offizier bat mich, eine 30-minütige Rede in der Diplomaten-Schule in Teheran, wo auch die militärischen Kadetten sind, zu halten. Ich habe ja gesagt unter der Bedingung, daß ich frei reden dürfte. Er hatte es erlaubt.

In meinem Vortrag habe ich die mangelhaften humanitären Rechte im Iran scharf kritisiert. Ich habe auch erörtert, daß die iranische Politik nicht zum Besten für die Bevölkerung war. Es würde besser sein, wenn sie ihre Feindseligkeit gegenüber dem Westen und auch gegen Israel stoppen würden.

Die Zuhörer waren von meinen Bemerkungen sehr verärgert, manche sind aufgestanden, gestikulierten und schrien durcheinander, daß ich ein Freund von Satan (USA) war und auch ein Freund vom kleinen Satan (Israel).

Es war keine schöne Erfahrung, aber ich habe überlegt, ob die Zuhörer diese lächerlichen kindlichen Sprüche, die sie geschrien haben, auch tatsächlich glaubten, oder ob die Studenten hofften, daß sie höhere Punkte bekommen würden, wenn sie sich gegen einen pro-amerikanischen Besucher aufregen würden.

Am nächsten Morgen war ich überrascht zu sehen, daß ich auf dem Titelblatt der „Iranischen News“ war.

Am gleichen Morgen hatte ich einen Termin mit dem Direktor der Justiz-Abteilung. Wie alle Geheimdienststellen, die Armee, Das Verteidigungsministerium, war auch die Justizabteilung eine Festung von iranischen Hardliners. Der Generaldirektor ist mit drei anderen Iranern zum Termin erschienen. Einer davon hat sich als Richter vorgestellt. Er muß einen höheren Status als der

Direktor gehabt haben, weil, während er mich angeschrien hat, hat der Direktor nichts unternommen, obwohl er sichtlich verärgert war. Es war eine gute Performana, ich saß auf einem Sofa und der Richter stand vor mir, als er in enlisch mit einer hohen Stimme wie ein Wahnsinniger geschrien hat und zwischendurch sogar ausspuckte. Er sagte, dass ich den Iran beleidigt habe und dass meine Kommentare nicht zu tolerieren wären.

Er schrie in der typisch pervertierten Form eines vom Islam indoktrinierten Menschen: „ wenn Sie jemals wieder unsere humanitären Rechte kritisieren, werde ich dafür Sorge tragen, daß Sie unsere Art mit humanitären Rechten umzugehen kennenlernen! Ich werde Sie zu einem Fachmann für iranische humanitäre Rechte machen!“

Nach dieser Drohung bin ich direkt zu meinem Hotel gefahren und habe mich entschieden, daß Land sofort zu verlassen. Ein Botschaftsauto hat mich zum Flugplatz gebracht und Botschafteroffiziere sind zu meinem Schutz bis zum Ausgang mitgekommen. Ich habe dort ca. 90 Minuten gewartet und bin von iranischer Polizei überwacht worden. Sie haben nach meinen Papieren gefragt, hinein geschaut und sie mir zurück gegeben. Sie haben mich schikaniert. Sie sprachen in Farsi und haben die Prozedur 5-mal gemacht. Ich bin an Bord eines iranischen Flugzeuges Richtung Istanbul geflogen worden. Ich mußte dann ein anderes Flugzeug nach Europa nehmen.

Ich habe vor Erleichterung nach der Landung den Boden in meiner Heimat geküßt.....

Danach bin ich trotz dieser Erfahrung noch zwei-mal im Iran gewesen.

****

Kapitel 5

The Yoke of Ishmael

Das Joch (Last) von Ishmael (Ismael=Sohn von Abraham

Übersetzung: www.deutschelobby.com

Im Jahre 1981 war ich mit der Schule fertig und hatte mich entschieden ins Ausland zu gehen um die Welt kennen zulernen.

Ich wollte nach Australien. Dieses Land gefällt mir. Als kleiner Junge habe ich ein Buch über den Navigator Willem Janszoon aus den Niederlanden gelesen. Er hat mit seinem Schiff „Duyfken“ (Little Dove)= kleines Täubchen, Australien im Jahre 1606 gefunden.

Andere Forscher wie Dirk Hartog, Abel Tasman und Willem de Vlamingl sind auch nach Australien (New Holland oder Van Diemens Land) das jetzt Tasmania heißt, gereist.

Ich habe geplant, mir genügend Geld zu sparen, um mir eine Hinflug-Karte nach Australien zu kaufen und dort dann eine Arbeit zu finden. Vielleicht würde ich auf einer Ranch in den entlegenen Gebieten etwas finden.

Ich bin nach Kühne arbeiten gegangen. Es war eine Gurkenfabrik in Straelen, Deutschland und nur 5 Kilometer von meinem Zuhause entfernt in Venlo. Es war eine einfache Arbeit. Ich mußte die letzte Gurke in das Glas schubsen, so daß das Glas das richtige Gewicht hatte. Ich hatte einen guten Lohn, aber das war auch schon alles was schön bei Kühne war.

Die Fabrik war reglementiert und die deutschen Vorgesetzten sind in grauen, braunen, blauen oder weißen Jacken rumgelaufen. Jeder hatte den anderen angeschrien. Am Ende des Sommeres habe ich gekündigt.

Weil ich noch nicht genug Geld für Australien hatte, mußte ich nach Israel gehen, weil nur in diesen zwei Ländern mir auf legale

Art Arbeit gegeben würde. Ich habe mich in Tel Aviv Flughafen wohl gefühlt, als ob ich zuhause angekommen wäre. Die grüne Landschaft und saubere Umgebung waren mir vertraut vorgekommen. Ich war entspannt und glücklich und war dabei meine erste Reise ohne Begleiter zu genießen. Ich bin mehr als 50-mal in Israel gewesen. Ich bin 1 bis 3-mal im Jahr hingeflogen. Es ist immer ein gutes Gefühl da zu sein.

Schließlich unternahm ich meine erste Busfahrt vom Flughafen nach Jerusalem. Meiner Meinung nach ist Jerusalem die schönste Stadt der Welt. Nach 6 Wochen war mein Geld alle und ich bin auf Jobsuche gegangen. Ich habe alles Mögliche getan. Ich habe in einer Brotfabrik in Jerusalem, im Kibbutz, im Moshav und in einem Glashaus gearbeitet. Dort habe ich viele Blumencontainer auf einen Lastwagen geladen. Ich war auch als Wirt in einer Kneipe beschäftigt, habe auf dem Land gearbeitet, wo Aubergines, Honigmelonen, Weintrauben und Zwiebeln geerntet wurden.

Es ist super ein Gast im Kibbutz zu sein, aber ich würde nie dort leben wollen. Ich habe den Kollektivismus nicht gemocht und es hat auch nicht geholfen, daß ich da nichts verdiente, sondern nur einen Platz im Raum bekommen habe mit Essen zum überleben.

Ich habe nur eine Woche bei Yad Mordechai Kibbutz in der Höhe von Ashkeln, das an der Grenze zu Gaza liegt, gearbeitet, dann bin ich für ein halbes Jahr auf der Tomer Moshav, der 20 Kilometer nördlich von Jericho im Jordan Tal liegt, auf dem westlichen Ufer (West Bank).

Im Kibbutz ist alles eine kollektive landwirtschaftliche Gesellschaft, aber im Moshav sind die Bauernhöfe im Privatbesitz und deswegen habe ich einen Raum mit Verpflegung und einen Lohn bekommen. Als ich auf den Feldern, in der Nähe vom Fluß Jordan war, konnte ich das Reich von Jordan sehen, das auf der anderen Seite steht. Die jordanische Hauptstadt Amman war näher als Jerusalem zum Moshav.

Die israelische Grenzpolizei ist oft vorbei-gekommen, um bewaffnete Palästinenser zu suchen, die öfter von Jordan

reinkamen. Wenn sie nachts reinkamen, hat die israelische Luftwaffe Leuchtkugeln benutzt um die Eindringlinge kenntlich zu machen und hat sie dann sofort erschossen.

Für einen Jugendlichen war dieses Benehmen sehr aufregend gewesen, aber ich habe es damals nicht so verstanden, daß ich ein Scharmützel an vorderster Front, von einem Krieg, der seit dem 14. Jahrhundert dauert, beobachtete.

Es ist ein Krieg zwischen den Moslems, den Jihadisten von der Umma und den tapferen Verteidigern der Nicht-islamischen Welt.

Die Helden dieser Kriege gegen die Moslems, gegen den Islam, bilden eine lange Liste. Von Charles Martel bis zu den Armeen von Konstantinopel, John III Sobieski und die israelischen Soldaten, die in der Tomar Moshav patrollieren.

Nach dem Tod von Mohammad haben die Muselmanen einen neuen Führer nach dem Befehl ihres Propheten gewählt:

„Bani Israel (the children of Israel) wurden von den Propheten regiert. Wenn einer gestorben war ist der nächste gewählt worden, aber nach Mohammad würde es nur Calybs geben und keine Propheten“. Caliph kommt von arabisch Khalifa – successor (Nachfolger). Der Caliph sollte Muhammad ersetzen und als Umma’s Hauptführer dienen. Er hat alle Mächte von Mohammad bekommen, außer einem, das er nicht Prophet werden konnte. Der Caliph sollte den Islam führen, seine Macht vergrößern und sein Territorium vergrößern, aber er durfte die grausame Ideologie von Mohammad nicht ändern.

Die ersten drei Caliph, Abu Bakr, Umar und Uthman waren Freunde von Muhammad gewesen, die sich zum Islam bekehrt hatten, nach dem sie ihren Propheten bei seiner Lijra von Mekka nach Yathrib begleitet haben. Der vierte Caliph war ein Cousin und Schwager von Mohammad, Ali ibn Talib. Bis zur Zeit von Ali’s Antritt im Jahre 656 hatte der Islam ganz Nord-Afrika erobert, den Nahen Osten und Persien. Der Ali wurde im Jahr 661 ermordet und von dem Sohn von Abu Sufyanis ersetzt. Der Sohn von Abu Sufyanis war der erste Calip von der Umayyad Dynastie,

der bis 750 an der Macht war. Die Ermordung von Ali und der Zuwachs der Umayyads stand für die große Schism – Spaltung im Islam zwischen der Sunni und den Shiite-Musels. Weil die Shiits den Ali verehrt hatten (arabisch Schia heißt Splitterpartei), wollten sie die Umayyads nicht anerkennen. Bis heute nennen sie Ali als ersten Caliph, weil die anderen früheren Caliphs keine nahen Blutsverwandten von Mohammad waren.

Die Shiits dominieren im Iran und im Süden vom Irak. Sie repräsentieren ca. 15% der Musels weltweit. Die Sunnis gehören zu den restlichen 85%. Die Shiits haben Ayatollahs als Islam-Führer. Sie sind sowas wie islamische Bischöfe. Es gibt keine Ayathollas im Sunni-Islam, weil es da keine islamische-Hierachie gibt, obwohl die Sekulareführung manchmal einen Mufti wählen oder einen Sheikh (wise old man) der als Sprecher für die Glaubensgemeinschaft dient.

Von den Umayyads sind die Caliphaten mit den Abassid und Fatimid Dynastien zur türkischen Ottoman-Dynastie gelangt.

Die Ottomane haben den Großteil der islamischen Welt regiert, bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, als die Sieger deren Imperium zerstörten. Am 03.Maerz 1924 hat der türkische General Mustafa Kemal (Atatürk) (Father of the Türks), die Caliphate zerstört und die sekular türkische Republik ernannt. Kemal sagte: „ Islam, diese Theologie von den unmoralischen Arabern ist eine tote Sache.“ Leider hatte er Unrecht gehabt. Zwei Tage später hat Hussein bin Ali den Titel Caliph, der Emir von Mekka angenommen. Als die Türken im Jahre 1917 vertrieben wurden, ist er König von Hejaz, der Provinz um Mekka und Medina geworden.

Der Hussein war ein Nachkomme von den Mohammads und Führer von den Banu Haschemin. Als er sich Caliph nannte, hat er gezeigt, daß er alle Musels zusammen bringen wollte und sich Führer nannte. Sein Titel hat die Musels aber nicht sehr beeindruckt. Ein Führer von der arabischen Stadt Riyadh, Abdul Aziz Ibn Saud, ist gegen Mekka marschiert und hat es besiegt und ernannte Hejaz als einen Teil von Saudi Arabien. Der

Hussein ist nach England geflohen, wo die Engländer seinen Sohn Abdullah als Emir von Transjordanien ernannt haben. Abdullah ist später der König von Jordanien geworden, aber er war schlau genug, nicht den Titel Caliph anzunehmen. Der (great grandson) ist heute als Abdullah II der Hashemite König von Jordanien.

Die Saudi-Könige haben sich auch nicht Caliphen genannt, aber seit 1986 haben sie den Titel „Custadien of the Two Holy Moslems“ angenommen, weil sie gemerkt haben, daß die Regel von den „Custadien“ von Mekka und Medina eine traditionelle Rolle von Caliphen ist.

Die Saudis leben nach den Salafisten, eine Bewegung mit Sunnis, die versuchen so zu leben, wie der Mohammad es im Koran und der Hadith befohlen hat zu leben. Sie werden auch Wahhabists genannt, nach dem Muhammad Ibn Abdul Wahhab, ein Iman aus dem 18. Jahrhundert, der bei der Einführung des ersten Saudi-Staates geholfen hatte. Die Salafisten / Wahhabists wollen einen universellen islamischen Caliphaten etablieren, nur nicht unter der Kontrolle von ihren Gegnern, den Hashensits.

Übersetzung: www.deutschelobby.com

Die Shiits wollen auch die Caliphate wieder einführen. Sie glauben, daß die Nachfahren von Ali nicht ausgestorben waren, sondern in den Untergrund gingen. Die Shiits erwarten einen islamischen Messiahs, genannt der „12. Caliph“, oder der Wahdi. Er wird auch der „Hidden Imam“, der versteckte Iman, genannt, weil es gesagt wird, daß er seit Jahrhunderten bei ihnen war, aber Allah hätte ihn versteckt (wie dumm können Menschen sein?).

Laut der Shia Eschatologie ist der Mahdi ein Nachkomme von Mohammad und sollte mit Jesus die Caliphate einführen und für 40 Jahre regieren. Der Mahdi wird Krieg gegen Israel führen und die Juden eliminieren. Als im Jahre 1980 der Ayathollah Khomeini eine große Macht hatte, haben viele der Shiitis gedacht, daß er der Mahdi war, der die Musels zusammen führt. Auch manche Sunnis hatten ihn für den Mahdi gehalten. Viele Musels

bestehen auf neue Caliphate, weil Mohammad den Befehl gegeben hatte, daß sie nur einen Führer für den Umma wählen sollten. Mohammad wußte, daß die Musels nicht zwei Führer zur gleichen Zeit haben konnten.“Wenn zwei gleichzeitig einen Eid als Caliph machen, dann muß der letzte der den Eid geschworen hat ermordet werden!“

Viele islamische Gruppen versuchen die Caliphate wieder zu etablieren. Manche von diesen Gruppen, z.B. die Talighi jamatt

(eine Gemeinschaft die 1866 in Indien gegründet wurde um den Islam zu verbreiten.) und zahlreiche weitere.

Diese Organisationen haben es vor, daß jetzige politische System mit einem weltweiten Caliphat auszuwechseln.

Das Ziel, alle Musels weltweit zusammen-zuführen ist ein radikales Ziel, weil sie auch die Musels in den westlichen Ländern unter einer islamischen-politischen Führung bringen wollen.

Karl Vick von der Washington Post schreibt: „ Die Musels nennen sich Umma-Mitglieder oder eine Glaubensgesellschaft, die der Grundstein oder das Herz vom Islam sind. Als ein irdischer Führer von dieser Gemeinschaft wird der Caliph verehrt und zwar in Erinnerung an eine ideologische Weise.“

Der Caliph ist der politische und militärische Führer, dessen Funktion es ist, die „Nation des Islam“ zu führen und die Welt auch mit Gewalt und Blut zu erobern und einen islamischen Staat weltweit zu etablieren. Dies kann durch Dawa (preaching = predigen) gemacht werden um die Ungläubigen zum Islam zu führen, aber dies ist nur als zusätzliche Sache wichtig. Der Islam weiß, daß Nicht-Moslems nicht einfach zu den islamischen Vorschriften wechseln würden.

Darum befiehlt der Islam seinen Musels, sich auf den Jihad, den großen Heiligen Krieg, vorzubereiten, um die Menschen auf der ganzen Welt entweder zum Islam zu bekehren oder auszurotten.

Die ganze Welt soll unter der Macht Allahs stehen und erzittern.

Das ist der Haken beim Islam, es ist die Ideologie von einem globalen Krieg.

Es verlangt die Vereinigung von DAR al-Harb („House of war“)= Haus des Krieges...zur Dar al-Islam „House of Submission“ = Haus der Unterwerfung...

Dadurch wird der non-Islam Dar al-Harb nicht mehr existieren und die ganze Welt wird unter dem muslimischen Recht regiert und dann Dar al-Salam „ House of Peace“ = Haus des Friedens... genannt werden.

Es ist wichtig zu wissen, daß Is-lam (submission= Unterwerfung) und Sa-lam (Peace=Frieden) das gleiche verbale Ende haben, um zu zeigen, daß Frieden nur durch die völlige Unterwerfung der Feinde von Allah möglich ist.

Der islamische Gelehrte für Studien des Mittleren Osten in der Johns Hopkins Universität, Majid Khadduri, schrieb, daß die Existenz von dar al-Harb nicht unter einer islamischen Führung möglich ist und der dar al-Islam immer unter der Jihad-Obligation steht bis der dar al-harb kaputt ist.

Die Universialität vom Islam wird immer in die Gläubigen mit Gewalt indoktriniert, als eine Art von kriegerischem Prozesses, ob psychologisch und politisch oder militärisch.

Im Jahre 1939 hat der Gründer der pakistanischen Jamaat-e-Islami (islamische Partei) erklärt, „Das Objektiv vom islamischen Jihad ist, nicht islamische Systeme zu eliminieren und stattdessen ein islamisches System mit Staatsführung einzusetzen.

Der Islam hat es nicht vor, diesen Jihad nur in einigen Ländern durchzuführen, sondern in der ganzen Welt!

****

Eine Revolution anzufangen

Einer der salafistischen Ideologen des 20. Jahrhunderts, der Maududi, hat dazu gesagt, daß die Jihadisten nicht nur die Leute die für Allah kämpfen einbezieht, sondern jeden Menschen der dabei hilft, daß die Welt vom Islam dominiert wird.

Für einen Kampf muß man sich manchmal mehrere Jahre vorbereiten und eine gut überlegte Planung haben.

Wenn nur ein paar tausend Musels an vorderster Front kämpfen, sind Millionen von Muselmanen im Hintergrund mit verschiedenen Aufgaben beschäftigt, jede noch so kleine Arbeit hilft am Endsieg.

Anfang Januar 2010 hat der frühere Bürgermeister von New York, Ed Koch, den Fox-Nachrichten gesagt: „ Natürlich sind die meisten Musels keine Terroristen. Es gibt 1,5 Milliarden Musels (Einstein: die Dummheit des Menschen ist unendlich) aber „nur“ mehrere hundert Millionen die doch Terroristen sind oder werden.“

Wenn man an die Terroristen und Jihadisten denkt, als nicht nur aktive Kämpfer, sondern auch an ihre Anhänger denkt, versteht man was der Bürgermeister Koch sagte und das es mehr oder weniger die gleiche Botschaft ist wie von Maududis 70 Jahre früher.

Seit der Islam auf die Zerstörung von unserem Konstitutional-System und seine Freiheiten besteht, sollten wir dem Islam nicht die gleichen Werte geben wie den anderen Religionen.

Tatsächlich werden wir die ganze Zivilisation im Westen in Gefahr bringen, wenn wir nicht erkennen was der Islam in Wirklichkeit ist, ein aggressiver Feind der Freiheit.

Der Präsident Andrew Jackson sagte bei seinem letzten Vortrag: „But you must remember, my fellow- citizens, that eternal vigilance by the people is the price of liberty and that you must pay the price if you wish to secure the blessing.”

(“aber Ihr müßt Euch erinnern, meine Mitbürger/innen, daß Ihr diesen Preis bezahlen müsst, wenn Ihr den Segen sicher haben möchtet”)

Wir müssen wachsam sein. Wir sollten einen der größten Gelehrten über den Mittleren Osten, Professor Bernard Lewis, zuhören, der den Islam mit einer totalitären Ideologie verglichen hat.

„ die traditionelle islamische Spaltung in der Welt von „Haus vom Islam“ und „Haus vom Krieg“ hat eindeutige Parallelitäten mit der kommunistischen Meinung über die weltlichen Angelegenheiten (World Affairs)

Der aggressive Fanatismus von den islamischen Gläubigern ist das gleiche.

****

Wir sollten uns nicht blenden lassen

von den paar islamischen Aspekten, die etwas Ähnlichkeit mit wahren Religionen haben.

Stattdessen müssen wir uns auf die vielen Existenz gefährdenden Gefahren und mörderischen Drohungen, die diese menschen- und tierverachtende Ideologie mit sich bringt, konzentrieren.

Als ich in Israel war, habe ich viele Freunde gefunden, aus Israel, Europa und Amerika. Ein Europäer war mehr als ich in Sachen Politik interessiert. Er hatte die Meinungen der Israelis über die Araber befragt und auch umgekehrt. Danach wollte er gerne mit mir darüber reden und fragte:“ Hallo Geert, hast Du gehört was er gesagt hat?“ Oder: „was Denkst Du was hat er gemeint?“

Wir haben festgestellt, daß die Israelis des Öfteren eine negative politische Meinung über die Araber haben, aber sie fühlten sich nicht gestört, nur weil es Araber gab.

Auch die Israelis, die Verwandte durch arabische Terroristen verloren haben, hatten die gleiche Meinung.

Die Israelis haben ein eindeutiges Problem mit Terroristen, aber sie scheinen keine Probleme mit Araber und Moslems zu haben.

Die arabische Empfindung war völlig anders.

Als ich einen Besuch in Ägypten machte, reichte nur das Wort „Israel“ schon für einen Ausbruch von Hass.

Dieser Hass war nicht nur gegen israelische Soldaten und Politiker vorhanden, sondern auch gegen alle Juden, selbst Kinder und Israelis die ihnen nie etwas getan hatten.

Ich habe nie einen Israeli gehört der so über einen Moslem gesprochen hatte.

Es war sehr schwer überhaupt einen Araber zu finden, der eine andere Meinung über Juden hatten.

Diese Meinungen sind von Muhammad Sayyia Tantawi, der Grand Sheikh von Kairos al-Azhar-Universität, erklärt worden. Er war Gastgeber als Präsident Obama einen Besuch in Kairo machte. Er erklärte:“ Alle Juden sind nicht gleich. Die Guten werden zu Moslems und die Schlechten nicht.“

Tantawi ist im März 2010 gestorben. Er war als „Moderater“ in der westlichen Welt dargestellt worden, nicht nur von den Politikern, sondern auch von den Öffentlichen Medien...und das trotz seiner öffentlichen Hetz- und Propaganda-Reden gegen Juden!

Noch im Jahre 2002 hatte er einer Delegation von palästinischen Moslems gesagt, daß sie ihre Selbstmord-Attacken gegen Israelis, inklusive gegen Kinder, Frauen und Jugendliche, extrem verstärken sollten!“.

Während meines ersten Besuch im Mittleren Osten hatte ich schnell gelernt, daß es besser ist als ein Moslem in Israel zu leben, als ein Israeli in Ägypten. Die Musels in Israel haben Moscheen, sie haben ein Recht zu wählen und sie sind in der Knasset (israelischem Parlament) repräsentiert.

Die Juden in arabischen Ländern haben keine Rechte, selbst wenn sie seit 25 Jahrhunderten dort leben, was doppelt so lange ist, wie die Musels in Israel gelebt haben.

Diese Benachteiligung der Juden im Mittleren Osten ist nichts Neues.

Im Jahre 1915 hatte die New York Times, von dem britisch regierten Ägypten erklärt:“ Fast alle 7000 jüdische Asylanten in Alexandria sind von Jerusalem oder von anderen Städten in Palästina gekommen.“ Tatsächlich sind die palästinischen Juden schon lange vorher vom den muslimischen Nachbarn verfolgt gewesen und als Beute für die Progroms von 1920, 1929 und 1936-39 geworden, die von den britisch nominierten Grand Muftis von Jerusalem organisiert worden waren. Im Jahre 1929 haben diese Attacken 60 Juden in Hebron ermordet, selbst Frauen und Kinder, dessen Familien schon viele Jahrhunderte dort gelebt hatten.

Traurigerweise war dieser Vorfall mit den Juden in Palästina keine Ausnahme. In den Jahren 1912 und 1942 waren Anti-Juden-Progrome in Marokko, 1917, 1940 und 1941 in Tunesien, 1933 und 1947 im Jemen, 1934 in Algerien, 1936, 1941 und 1947 im Irak. Es haben auch 1942 und 1945 in Libyen Progrome gegeben, wo ein Viertel der tripolischen Einwohner Juden waren.

Heutzutage lebt nicht ein Jude mehr dort!

Ein Jude ist nach dem Sturz von Gaddafi im Jahre 2011 nach Tripolis zurück-gekehrt und wollte eine alte Synagoge wieder eröffnen. Er wurde schnellstens aus dem Lande verwiesen und von Mobbing Leuten gefolgt, die seine Hotelzimmer gestürmt hatten. Sie verteilten Plakate mit der Beschriftung „ Es gibt keinen Platz für Juden in Libyen!“

Es gab weitere Progrome 1945 in Ägypten, 1945-47 in Syrien und 1947 in Bahrain.

Die Juden waren Einheimische in all diesen Ländern, schon seit hunderten von Jahren, bis der Islam sie massakriert und ausgerottet hatte.

Die Geburt von dem modernen israelischen Staat, im Jahre 1948, hat eine schreckliche Kampagne von ethnischen Säuberungen überall in der islamischen Welt ausgelöst, als die Juden aus ihren Häusern en masse gejagt wurden und ihr Eigentum konfesziert wurde.

Im Jahre 1948 haben 75.000 Juden in Ägypten gelebt und eine Million in den arabischen Ländern, inklusive einer viertel Million in Marokko. Heutzutage sind 100 Juden in Ägypten und

weniger als 8.000 Juden in der arabischen Welt zu finden, wo bei noch 6.000 in Marokko geblieben sind.

Es ist nicht weit verbreitet, daß im Jahre 1948 mehr Juden auf der Flucht waren aus den arabischen Ländern, als die geschätzten 710.000 Araber die nach der Gründung von Israel geflohen sind.

Keiner spricht mehr über die jüdischen Flüchtlinge, weil sie sich schnell ein Leben in Israel aufgebaut haben, auch in Europa und Amerika wurden sie aktiv und schufen sich eine Existenz.

Dies ist ein weit verbreitets Phänomen in der modernen Geschichte.

Die Deutschen die aus ihrer Heimat, den sudetendeutschen Gebieten mit Gewalt und Mord vertrieben wurden, genau so grausam wie aus den deutschen Ostgebieten jenseits des Oder-Neisse-Flusses, die Griechen die von den Küsten Anatoliens weggehen mußten, die Hindus, zu zig-Millionen von Moslems ermordet, mußten ihre Heimat verlassen……alle von denen haben einen Platz gefunden um sich ein neues Leben aufzubauen.

Der Zweite Weltkrieg hat 50 Millionen Flüchtlinge in andere Länder getrieben, um dort neu anzufangen. Heute sind die

Flüchtlingsprobleme aus den Jahren vor 1950 gelöst, außer in Palästina!

Die arabischen Regierungen im Libannon, Syrien und anderswo, haben den Paläsinern eine Staatsangehörigkeit verweigert und sie in Flüchtlingslager gelockt. Dies hatte eine permanente Unterklasse entwickelt und die des-illusionierten Flüchtlinge werden nun seit 60 Jahren von den arabischen Herrschern als Schachfiguren im Konflikt mit Israel benutzt.

Die Schuld liegt nicht allein bei den arabischen Regierungen, sondern auch bei der Internationalen Gemeinschaft. International wird die Bezeichnung „Flüchtling“ nur für Personen der ersten Generation benutzt. Die UN macht aber eine Ausnahme, wenn sie die Palästinenser als Flüchtlinge bezeichnet, selbst wenn sie schon Nachkommen von Flüchtlingen sind.

Als Folge davon sind die palästinischen Flüchtlinge die bei der UN registriert sind, von 700.000 auf mittlerweile 5 Millionen gestiegen.

Dies ist wieder eine starke islamische Charakteristik, die damit übereinstimmt, dass der Islam Ärger und Probleme von einer Generation in die nächste überträgt.

Der Islam meckert immer noch über die Crusades, als ob die Franzosen über den 100-jährigen Krieg, oder Amerika über den Krieg von 1812 meckern würden.

Mehr noch, es sind nicht nur die wirklichen Opfer von einem vermeintlichen Unrecht, die mit diesem Hass erklärt werden, sondern auch die Leute die weit weg wohnen und niemals direkt oder indirekt, ein Teil vom Original-Konflikt waren, ob als Crusader die im Jahre 1099 Jerusalem besiegt haben oder der Gründung von Israel im Jahre 1948.

Der Islam hat die israelischen Juden als unrechtmäßige Machthaber bezeichnet—neue Ankömmlinge die das Land von ihren rechtmäßigen Besitzern gestohlen haben—und der Umma hat auf eine rohe Art die Geschichte gefälscht, um die exklusiven Rechte des Islams zu justifizieren.

Der Islam weigert sich seit rund 4.000 Jahren die Juden in dieser Region anzuerkennen und dieses gilt noch seit die Römer die meisten Juden aus dem alten Israel im Jahre 70 n.Chr. vertrieben haben. In Wirklichkeit, gegen dem was die meisten Menschen glauben, haben die einzigen selbstständigen Staaten in Israel den Juden gehört.

Es ist ein Hauptglaube (cardinal belief) im heutigen Islam, daß die Israelis das Palästinenserland gestohlen haben.

In der Realität hatten die Briten das Land für ein Britisches Mandat von Palästina im Jahre 1922 geteilt, im Westen zu Cisjordan und im Osten zur Transjordan genannt. Der größte Teil von 78 % Transjordan war dem Hashemite Führer Abdullah ibn Husein übergeben worden. Die UN hat 1948 den anderen Teil geteilt, in einen jüdischen und einem arabischen Teil. Obwohl die Juden das kleine Stück Land akzeptiert hatten, dass ihnen zugesprochen war, haben die Araber die UN-Regel nie akzeptiert und haben Israel überfallen um die Juden alle zu töten.Nachdem der kleine jüdische Staat mehrere Kämpfe gegen etwa 12 arabische Länder und die Palästiner gewonnen hatte, haben die Araber Rache an den Juden im Osten Jerusalems verübt und in Judea und Samaria Provinzen (der sogenannten West-Bank). die die Araber übernommen haben, als der Krieg zuende ging. Alle Juden mußten fliehen und die Synagogen wurden demoliert, dabei war auch die alte Synagoge von Hurva in der Altstadt von Jerusalem. Diese Länder haben dann die Hashemite Kingdom von Transjordan bekommen, die später nur noch Jordan genannt wurden.

Als die Israelis 1967 diese Länder wieder befreit haben, wurden die Musels nicht verjagt oder deren Moscheen zerstört.

Nach der Befreiung 1967 sind die Juden nach Judea und Samene zurück-gekehrt. Sie haben aus Brachland Gärten und fruchtbare Felder gemacht. Sie hatten Obstgärten in Tomer, neben sehr alte Städten, die von 1.500 vor Chr. bis 1948 in der jüdischen Geschichte stehen. Ich respektiere diese Einsiedler. Sie haben

eine Seele, wie die Leute im Westen, die in Amerika ihr Blut gaben, um Land zum Leben zu bekommen.

Thomas Jefferson schrieb 1774 „da diese Einsiedler ihr Leben aufgebaut hatten und es effektiv geschafft haben, für sich zu kämpfen, haben sie ein Recht, daß das Land ihnen gehört.“

Dies gilt auch für das heutige Israel, doch der Islam versucht alles um Israel als unrechtmäßig zu verteufeln.

Dieses erklärt, warum ich mich immer in Israel zuhause fühle.

Israel ist tatsächlich ein wichtiger Vorposten von der westlichen Zivilisation. Dies ist ein wichtiger Grund, warum der Islam seine Gläubiger konditioniert, Israel zu hassen und es zu zerstören, und es als eine religiöse Notwendigkeit zu lehren.

****

Gemäß der islamischen Lehre von Taxhid oder Einheit „Oneness“, muß jedes Land wo ein Moslem wohnt unter islamische Herrschaft gebracht werden.

Musels dürfen nicht von Nicht-Gläubigen regiert werden, weil es im Koran steht „ you (Muslims) are the best nation“ = Moslems sind die beste Nation.

Der Islam verlangt, daß jedes Land, daß ein Teil von Dar al-Islam ist, dem Haus von Islam, für immer bleiben muß. Der Islam verlangt weiter, daß die Areale ohne Musels zu muslimischen Gegenden gemacht werden müssen, weil es Allah beleidigt, wenn es Länder gibt, die nicht in seinem Namen regiert werden.

Darum ist Israel eine drei-fache Beleidigung dem Islam gegenüber.

Es sollte Islamisch sein, weil die ganze Welt Allah gehört, weil Moslems dort leben und weil es im Jahre 636 von der Umma besiegt worden war.

Den letzten Grund dafür hat Osama bin Laden erklärt, daß jedes Land, daß früher islamisch war, wieder zurück erobert werden

muß. Im Jahre 1994 hat der al Kaida Führer erklärt: „ die Flagge von Jihad ist hoch genug, um alle Länder die gestohlen waren, von Palästina bis al-Andalus (Spanien) wieder zurück zubekommen.“

Folglich ist es unmöglich für den Islam, die israelische Existenz zu tolerieren. Es kann keinen Kompromiß oder eine Anpassung geben. Israel ist ein Dorn in der Seite vom islamischen Körper und muß zerstört werden.

Für den Islam ist auch die jüdische Kontrolle über Jerusalem eine große Beleidigung. Obwohl es gesagt wird, daß die Stadt als die drit-heiligste Stadt nach Mekka und Medina gilt. Die islamisch-theologische Verbindung zu Jerusalem ist schwach.

Die Stadt wird nirgendwo im Koran genannt, im Gegensatz zur Bibel, wo Jerusalem hundertemale zu finden ist.

Außerdem gibt es keinen Beweis darüber, dass der Muhammad jemals einen Fuß in Jerusalem gesetzt hat, obwohl es sein könnte, daß er mit den Karawanen seiner Frau Khadijas, die Stadt als Kind besucht hat, als sie nach Syrien gingen.

Der islamisch-theologische Anspruch auf Jerusalem stammt von einem koranischen Vers und verschiedene islamische Traditionen.

Es wird geschrieben wie Muham-mad (mad engl. für verrückt)mal von Mekka aus auf einer Buraq sitzend, ein fliegendes Pferd mit einem weiblichen Gesicht, nach Masjid al-Agsa, der weitentfernten Moschee geflogen ist. Von dort aus ist Moham-mad zum Himmel hoch geflogen, für ein Pläuschen mit Allah, bevor der Buraq ihn nach Mekka zurückbrachte. Am folgenden Morgen hat Muham-mad erzählt, daß er eine lange Reise mit einem Pferd, daß Flügel hatte und ein Gesicht wie eine Frau, gemacht hatte.

Es war keine Überraschung, daß die Mekkaner Muham-mad für verrückt hielten und hatten sich beschwert bei Abu Bakr, über diese absurde Geschichte, der war der erste Kalif und sagte, daß, wenn es Muham-mad sagte, wahr sein müßte.

Der Koran hat nie den Ort von der „am weitetesten-entfernten Moschee“ (Farthest Mosque), beschrieben, aber die islamische Tradition hat dann einfach Jerusalem dazu benannt, ohne jeden Nachweis.

Wie auch immer, es hat keine Moschee im Jahre 620 in Jerusalem gegeben und das war das Jahr, in dem Muham-mad behauptet hat, dort einen Besuch gemacht zu haben. In Wirklichkeit hatte es damals nirgendwo Moscheen gegeben!

Erst im Jahre 622 wurde die erste Moschee in Medina gebaut. Nichtsdestoweniger haben die Araber im Jahre 636 Jerusalem besiegt und haben die mystische „Farthest Mosque“ gesucht.

Nach dem sie es nicht gefunden haben, wurde einfach gesagt, daß sie auf dem Tempel-Berg gestanden hätte, der heiligste Ort in Judäa, wo die ersten zwei jüdischen Tempel standen.

Nach der Bebauung von der al-Agsa-Moschee auf dem Tempel-Berg und einem Altar dazu (the dome of the rock = die Kuppel des Berges), haben die Musels in typisch islamischer Art, den rein jüdischen „Heiligsten Ort“, für sich in Anspruch genommen und die Geschichte frei erfunden, erlogen, um den Islam als Besitzer ausgeben zu können.

Im Jahre 1099 haben die Crusaders die Stadt Jerusalem vom Islam befreit und die Moschee in eine Kirche verwandelt.

Im Jahre 1187 hat Saladin die Stadt für den Islam wieder erobert und die Kirche nochmals zur Moschee gemacht.

Im Jahre 1967 haben die Israelis die alte Stadt Jerusalem befreit, aber sie haben den Tempel-Berg unter islamischer Macht gelassen und eine Regel durchgesetzt, daß nicht muslimische Besucher dort nicht beten dürften. Warum die Israelis dies taten ist seltsam und unbegreiflich, da dieser Heiligste Ort der Welt von jeher jüdisch war und dort zu allererst Synagogen standen. Der Islam kam erst Jahrhunderte später durch diese abstruse Geschichte mit dem fliegenden-Frauengesicht-Pferd, von dem verrückten Muham-mad, in Kontakt mit Jerusalem.

Dies also ist das Resultat von Muham-mads unglaubwürdiger Geschichte für Verrückte, daß er eine geschichtlich nachweisbar nie existierende Moschee mit einem Frauengesichtigen-fliegenden-Pferd, besucht haben soll.

Wie dumm müssen Menschen sein? Wie Einstein immer sagte: Unendlich! sonst könnte sich so ein Wahnsinn niemals als real in den Hirnen von Musels festsetzen.

Aber nochmals sei darauf hingewiesen, daß einzig aufgrund dieser komplett-psychopathischen Mär eines Spinners, Israel 1.400 Jahre später seinen Juden das Beten am „Heiligsten jüdischen Ort der Welt“ verbietet.....unglaublich!

Trotz der Kriecherei von Israel in Bezug zu den Sensivitäten des Islams, in einer Art, die der Islam gegenüber Nicht-Moslems in keinster Weise erwidert (Nicht-Moslems dürfen sich nicht in Mekka aufhalten). Die jüdischen Staatsgäste haben die Umma nicht dazu gebracht, Israel zu akzeptieren. Der Fakt, daß der Tempel-Berg und überhaupt ein Teil von Israel unter jüdischer Macht stehen, gilt als eine unverzeihliche Beleidigung.

Genauso wie die Offenbarungen von Muham-mad die Schuld für den verlorenen Kampf vom Berg Uhud, der Ungehorsamkeit der Musels und ihre Gier auf Besitz zuordnet, so macht auch der Islam den Ärger Allahs über die muslimischen Sünden als Schuld für die vielen verlorenen militärischen Kämpfe aus, die demütigend waren. Der Umma kann nur seinen Ruf wiederherstellen, in dem er die Niederlagen durch das Blut des Jihadi-Martyriums erlangt. Eine Vereinbarung für zwei Staaten kommt nicht in Frage.

Das islamische Regime möchte die Palästinenser in Flüchtlingslagern halten und das über Generationen hinweg, bis die qualvollen Niederlagen gebüßt sind, mit einem letzten Sieg über Israel und die Vernichtung aller Juden die dort leben.

Ich würde es gerne sehen, daß diese Flüchtlinge ein permanentes Zuhause in einem eigenen Land und Heimat finden würden, um ein neues Leben starten zu können.

Aus diesem Grund habe ich vorgeschlagen, Jordan als palästinisches Heimatland anzunehmen und die Flüchtlinge eine freiwillige Übersiedlung für immer dorthin zuzulassen.

Mein Vorschlag wurde von der ganzen islamischen Welt, inklusive Jordan, verboten, obwohl 1981 der jordanische König Hussein erklärt hat, daß „Jordan ist Palästina und Palästina ist Jordan!“

Im März 1971 hat der palästinische National-Rat erklärt, daß was Jordan und Palästina zusammen-haben ist ein Nationales-Bündnis, geformt seit vielen Jahren durch gemeinsame Geschichte und Kultur.

Was der Islam von Palästina erwartet ist kein Frieden oder Freiheit, aber Rache gegen die Juden für die Beleidigung.

Bis die Internationale „Gemeinschaft“ die Realität akzeptiert, werden alle Friedensvorschläge buchstäblich in’s Wasser gehen.

****

Das militärische Ziel des Islam ist es, das viele Jihadi-Kämpfer da sind, die das blutrünstige Leben von Muham-mad als Beispiel nehmen, dem alle Moslems nacheifern sollen.

Die Anweisungen denen sie folgen um Krieg zu führen und was sie mit den besiegten Feinden zu tun haben, ist im Koran beschrieben, in der Hadith und der Sira. Nach diesen Traditionen ist es im Jihad immer so, dass am Ende alle Toten gerechtfertigt sind.

Terroristen, Verrat, Täuschung, Betrug, Ermordung und Geiselnahme sind alle halal (erlaubt), weil der Muham-mad selbst dieses grausame Beispiel vor-gegeben hat. Dies wird ausführlich im Grundbuch „The Legacy of Jihad, Islamic Holy War and the Fate of Non-Moslems“ von Dr. Andrew Bostom erklärt.

(Das Vermächtnis des Jihad, Islamischer Heiliger Krieg und die Vernichtung von Nicht-Moslems)

Muham-mad und seine Anhänger haben viele ihrer Siege durch feigen Verrat und Betrug errungen.

Das islamische Prinzip von Taqiyya – lügen, betrügen und morden um Allahs Willen – erlaubt, daß die Gläubigen ihre echten Gefühle nicht zeigen müssen, weil es um den Fortschritt des Islam geht.

Gerade heutzutage wird in der westlichen Welt von den Moslems diese Taktik angewandt, um ihre Ziele stückweise zu erreichen. Sie lächeln, tun freundlich, nicken brav und versprechen alles...Hauptsache ihr Ziel wird erreicht. Spätestens wenn sie ihre Macht gefestigt haben, werden die Westler zu spüren bekommen, wie dumm und selbstmörderisch sie gehandelt haben.

Der Islam hat Taqiyya (Lügen) seit dem 7. Jahrhundert benutzt, um die Nicht-Gläubigen zu verdammen und zu verwirren. In der islamischen Rechtswissenschaft ist die Benutzung von Taqiyya (Lügen) als eine Tugend und eine Religionspflicht akzeptiert.

Keine erfundenen Lügen können die Nicht-Gläubigen vor den Offenbarungen von Allah retten, denn sie alleine sind laut Koran die Lügner.

Der Taqiyya erlaubt auch das Lügen unter Eid vor Gericht. Muham-mad hat seinen Anhängern erklärt: „ Wenn ich einen Eid ablege und später erkenne das es etwas besseres gibt, dann ignoriere ich den Eid!“ Seine Frau Aisha hat sich erinnert, dass ihr Vater (Abu Bakr, der 1. Kalif) nie einen Eid gebrochen hat, bis Allah es angeblich erlaubte. Ein Taqiyya-Favorit ist es, den Feind zum Glauben zubringen, daß er überzeugt ist, daß der Krieg mit ihm nicht geführt wird, sondern irgendwoanders.

Eine andere Lüge des Taqiyya ist es zu leugnen, daß es einen Jihad überhaupt gibt.

Noch eine andere Taktik ist der Hudna, dieser ist ein vorgespielter Ruhestand (Truce), Waffenstillstand oder Friedenspakt. Wenn der Feind für den Islam zu stark ist, sollten sie den Krieg nicht weiterführen und besiegt werden, sondern der Umma sollte einen Waffenstillstand mit den Ungläubigen erklären lassen.

Die Grundlagen für diese „Erklärungen“ haben keinerlei Wert, weil der Moslem verpflichtet ist, den Krieg weiterzuführen, sobald

sie über eine stärkere Streitmacht verfügen und ein Sieg in Sichtweite ist.

Das Beispiel ist der 10-jährige Friedenspakt von Muham-mad und die Mekkaner, noch bevor Muham-mad am Berg Uhud besiegt war, nur um zwei Jahre zu warten bis seine Armee wieder stark genug war, um die verratenen Mekkaner zu besiegen.

Der Taqiyya erlaubt auch sich wie der Feind zu benehmen oder vorzuspielen als ob der Moslems seine Identität (Integration) geändert hätte, um die Ungläubigen in die Irre zu führen.

Sie dürfen Kleider wie im Westen tragen, Alkohol trinken, bei Ramadan essen und nicht-halal-Fleisch essen, oder sich sogar als Juden, Christen oder Atheisten auszugeben, solange es bewirkt, daß die Ungläubigen getäuscht, verletzt und unterwandert werden (harming = schaden).

Im Jahre 1986 hat es einen schockierenden Versuch von Taqiyya gegeben. Ein 32-Jahre alter Jordanier, Nizar Hindawie, der in Palästina geboren war, hat eine Bombe in den Koffer von seiner irischen Freundin, die schwanger war, versteckt. Anne-Marie Dareen Murphy ist dann ohne dieses grausame Wissen mit einem Flugzeug von London nach Tel Aviv geflogen und sollte laut Plan ihres grausamen verrückten „Freundes“, das israelische Flugzeug sprengen. „Obwohl es einem übel wird ob dieser Methode der Rache und diese verurteilt wird, kann der Hass und die Frustation die dahinter stecken verstanden werden...“ dies erklärte der Schriftsteller Marvyn Hiskett, als Rechtfertigung für diese palästinischen Grausamkeiten.

Irgendwie glaube ich nicht, daß die Internationale Medie so veständnisvoll wären, wenn es ein Israeli wäre, der eine schwangere Frau auf eine Flugzeugreise als menschliche Bombe geschickt hätte....

Es ist wichtig zu verstehen, dass die islamischen Anführer solche terroristischen Mordtaten planen und leiten.

Während des Verhörs von dem Mörder von Theo van Gogh, hat Mohamed Bouyeri erklärt, daß das Blut von van Gogh heilig war

(halal). Er sagte: „wir reden über den Grundstein des Islam“, als er im Gericht war. „Es gibt keinen Zweifel darüber, dass das Blut von einem Kafir (infidel) Ungläubigen, heilig ist. Dies ist eindeutig. Es ist im islamischen Recht geschrieben. Niemand darf etwas dagegen sagen. Es ist auch im Koran und der Summa zu lesen. Das Problem ist, daß ihr den Moslems befiehlt, diesen Akt nicht zu akzeptieren. Dies ist unmöglich, weil sie gegen das islamische Gesetz verstoßen.“

Der Bouyen gehörte zu der Hofstadgroep, eine Gruppe von holländischen Jihadisten von der Hofstad borough in der Hague, dessen Glauben an den folgenden Beispielen zu erkenne ist:

„ die Regierung, darunter Polizei usw ...deren Blut und Eigentum sind heilig (halal) weil sie den Krieg gegen den Islam erklärt haben. Es ist jetzt erlaubt, daß ich jeden Polizist, Politiker, Soldat und Offizier ermorden kann!“

Die Hofstad-Mitglieder haben Al Kaida Videos studiert, wie rituell Leute geköpft werden. All das benutzen sie um neue Mitglieder zu rekrutieren.

Eine andere sehr alte islamische Tradition ist die Geiselnahme. Die Geisel werden wegen des Lösegeldes benutzt oder an der vordersten Front als Schutzschild im Krieg benutzt. Im Jahre 624 hat Muham-mad (mad = verrückt) Geiseln genommen, als er eine Karawane bei Badr, die von Mekka Kanaan unterwegs war, überfallen hat.

Er hat auf blutrünstigste, unmenschlichste Weise die Männer ermordet und wollte die Frauen an ihre Familien gegen Geld zurück-geben. Die Männer die dabei waren haben den Verrückten gefragt, ob sie die Frauen vergewaltigen dürfen und meinten mit Coitus Interruptus, daß die Frauen auch dann noch ohne sichtbaren Schaden an ihre Familien zurück gehen könnten. Aber der Muham-mad hat geantwortet, daß sie sich über solche Kleinigkeiten keine Gedanken machen sollten. So würde das Lösegeld das Maximum an Wirkung für seine Männer haben. Er sagte, daß dabei nichts Schlechtes ist, wenn sie Coitus

Interruptus nicht benutzen, weil alle Kinder die geboren werden sollen, bis zum Tag der Auferstehung geboren sind…

Dadurch hat der „Prophet“ Vergewaltigung und Geiselnahme befürwortet!

Mit einer angeblichen religiösen Gutheißung haben die Moslems grausame, unmenschliche, fürchterliche und abscheuliche Dinge gegen Nicht-Gläubige getan….

Das wird bis zum heutigen Tag so fortgesetzt. Bei einem Streit zwischen einem Moslem und einem Andersdenkenden, zögert der Moslem nicht, mit Messer und Pistole den Gegner zu töten. Vor einem westlichen Gericht erzählt er dann, daß er sich nicht „wohlfühlte, weil er nicht genug gegessen hätte, da ja Ramadan ist…….“ Obwohl er in einem konkreten Fall im März 2014 seinen Nachbarn wegen einer belanglosen Kleinigkeit eiskalt mit seiner Pistole neunmal gezielt tödlich erschossen hat. Keine Tat die aus einer Unüberlegtheit geschah, sondern eiskalt geplanter Mord. Denn bevor er seinen deutschen Nachbarn hinrichtete, mußte er zuerst in sein Haus gehen um seine Pistole zu holen. Zeit genug lag dazwischen, damit sich sein Gemüt wieder beruhigen könnte. Aber darauf kam es dem Türken nicht an. Bewußt und gewollt erschoß er vor den Augen der Ehefrau und der Kinder seines wehrlosen Opfers, diesen nieder. Neumal, damit dieser auch wirklich tot war.

Vor Gericht begann dann das oben beschriebene Taqiyya, das geplante und bewußte lügen. Unterstützt von raffgierigen Anwälten, denen es nicht um Recht geht, sondern nur um möglichst viel Geld. Dazu noch ein Richter, der das Gesetz bis zur Unkenntlichkeit bog und verzerrte, damit der türkische Mörder nur 12 Jahre Strafe erhielt! Ohne jede weitere Auflage. Das heißt, das es vorprogrammiert ist, dass der eiskalte Mörder schon nach 6 bis 8 Jahren auf freien Fuß ist.

Ohne Zweifel wird er dann von anderen Moslems und Türken als Held gefeiert, hat er doch einen Nicht-Moslem getötet, und so heiliges Blut für Allah geschaffen….

http://deutschelobby.com/2014/04/10/wieder-islam-rabatt-fur-einen-turkischen-eiskalten-morder/

„Der islamische Sieg über Indien ist die wohl blutigste und grausamste Realität in der Geschichte.“

So hat der Schriftsteller Will Durant geschrieben. Es ist eine entmutigende Geschichte, weil seine eindeutige Moral ist, daß die Zivilisation ein sehr wertvolles Gut ist, dessen komplexe Ordnung und Freiheit in jedem Moment von innen und außen besiegt werden kann.

Der indische Historiker K.S. Lal hat gerechnet, dass der Islam rund 80 Millionen Inder (Hindus) auf das grausamste und blutrünstigste abgeschlachtet hat, im Namen des Jihad, des Heiliges Krieges von Allah……

Mahmud (971 – 1030) Sultan von Ghazni, der heutzutage Afghanistan ist, hat allein 50.000 Hindus geschlachtet und den Hindu-Tempel of Sonnath in der Nähe zerstört.

Die Musels in Afghanistan, Iran und Pakistan ehren ihn als ein Vorbild von Tugend und Frömmigkeit. Die Schriftsteller erzählen wie der Sultan „auf eine heilige Expedition gegangen war“. Sie beschreiben deutlich die historische Begebenheiten, wie der Sultan eifrig für die muhammedanische „Religion“, seine Hand mit Schlachtung, Gefängnis, Plünderung, Entvölkerung und Verbrennung, ausgestreckt hat. Dadurch haben die Nicht-Gläubigen die Bestrafung und den Schaden erlitten, die sie verdient haben. Die Vorkämpfer des mordlüsternen Sultans sind glücklich und unbesiegt nach Ghazni zurückgekehrt, dass Ansehen des Islams war durch seine menschenverachtende blutrünstige Tat, wieder enorm gestiegen. Die Zähne des Wahren Glaubens hat er gebleckt, das Herz der Religion erweitert und das Rückgrat der Nicht-Gläubigen gebrochen.

Auf ähnliche Weise hat der Sultan von Delhi, Alaudalin Khilji, Nicht-Gläubige massakriert, weil die Chroniken befehlen, „daß das Ziel der Religion sehr hoch ist und es wichtig ist alle Nicht-Gläubigen zu unterwerfen.“

Der Sultan hat in einem Heiligen Krieg gekämpft und nicht nur der Siegesfreude willen. Er hat getötet und geschlachtet, ohne

Gnade nach allen Seiten, gegen Nicht-Gläubige, um das Land für den Islam zu erweitern.

Der Musel-Wanderer Ibn Battuta (1304 – 68)beschrieb, wie der Sultan Ghiyasuddin von der Mandurei, einen schrecklichen Jihad im Jahre 1345 geführt hat. Morgens wurden die Gefangenen in vier Gruppen geteilt und jede Gruppe vor einen Haupteingang gestellt. Sie wurden dann auf Pfählen, die sie selbst getragen haben, aufgespießt. Danach sind die Frauen zerfleischt worden und mit ihren Haaren an die Pfähle gebunden. Die Kinder haben sie auf der Brust ihrer Mütter massakriert. Ein anderer große Jihadist war Turko-Mongol der Tinur besiegt hat (1336 – 1405).

Er war ein gelehrter Mensch und hat Tagebuch geführt, dass beschreibt, wie er nach dem Beispiel von Muham-mad Razzias gegen Nicht-Gläubige geführt hat. „Um diese Zeit hat mein Herz Lust gezeigt, um die Ungläubigen durch eine geführte Expedition zu jagen und als Ghazi genannt zu werden, weil ich gehört habe, daß einer der Ungläubige schlachtet so genannt wird; und wenn er selbst getötet wird, wird er als Märtyrer gefeiert.“ Er hat beschrieben, mit welch großer Grausamkeit er in Hindustan eingedrungen ist, mit dem Ziel jeden der nicht zum Islam konvertiert zu schlachten. Er schreibt, wie er voller Stolz in einer Stunde 10.000 Gefangene enthauptet hat. „Das Schwert des Islam wurde mit dem Blut der Ungläubigen gewaschen“...und ein anderes Mal hat er 100.000 Gefangene an einem Tag getötet.

Der Bahmani Sultanate war ein 15-Jahrhunderte altes Reich im Süden von Indien. Die Moslems haben aus reiner Gewohnheit und Mordlust 100.000 Hindus pro Jahr massakriert, aber das war nur ein kleiner Tropfen auf einem Stein, im Vergleich zu Tinuerz, dessen Nachfolger das Mughal Imperium gegründet hat. Als der Islam unzählbare Massakrierungen quer durch Asien und den Mittleren Osten geführt hat, darf man nicht vergessen, wie die Crusaders (Kreuzfahrer) durch Palästina gewütet haben. Aber es hat einen Unterschied dabei gegeben, indem die Christen keine Sanktion für ihre angeblichen schrecklichen Taten in christlichen Schriften gefunden haben, weder in der Bibel, noch als

Anweisung von Christus, der keinen diesbezüglichen Befehl erteilt hat, Nicht-Christen zu töten!

Der Koran und der Muham-mad aber befehlen ausdrücklich das Töten von Ungläubigen.

„Im Gegenteil zum Christentum, das dafür betet dass es Freiden gibt, kommt der Islam mit einem blutigen Schwert daher."

Der britische Historiker Steven Runciman hat das in seinem Buch „A History of the Crusaders" - Eine Geschichte der Kreuzfahrer - .

Obwohl der Islam heute immer noch erklärt, daß er in Frieden mit dem Westen lebt und dabei entlarvender Weise alle Menschen mit dem Tot bedroht, wie mich zum Beispiel, die eine andere Meinung haben.

Zum Beispiel der muslimische Historiker und Jurist im Mittelalter Ibn Khaldun (1332 – 1406), hat eindeutig über die einzigartigen Aggressionen des Islams geschrieben. „Der Krieg ist eine islamische Religionspflicht, wegen der weltweiten Islamisierung und der Verpflichtung jeden zu zwingen, zum Islam zu konvertieren." erörtert er weiter „darum sind Kalifate und Royalauthirität vereint, damit der Islam seine ganze Kraft für Religion und Politik gleichzeitig verwenden kann. Die anderen Religionen oder religiösen Gruppen haben keine weltweite Mission und ein Heiliger Krieg ist keine Pflicht für sie, außer wenn es für die Verteidigung notwendig ist."

Die palästinensischen Juden haben diese Einmaligkeit erkannt. Isaac ben Samuel von Rere (1270 – 1350)hat mit christlichen und muslimischen Regierungen gelebt und hat mit Referenz zu einem Talmudischen Vers so geschrieben:" Unsere Rabbis haben aus ihrer gesegneten Erinnerung heraus gesagt (our Rabbis of blessed memory have said) „Lieber unter der Trage des (Christentum) Edom, als das von (Islam) Ishmael." Sie plädieren für Barmherzigkeit vor ihren Heiligen. Gesegnet sei der Meister der Welt (Master of the world). Entweder laß uns unter Deinem Schatten leben oder sonst unter den Kindern Edom (or else beneath that of the children of Edom)."

Pieter van den Broecke hat als General-Direktor von der Vereinigten Ost-Indischen Kompanie, im Jahre 1630 über das islamische Mughal Imperium geschrieben und hat seine Zweifel geäußert, ob ein Imperium daß durch so viele Verbrechen und Schlachtungen von unschuldigen Opfern geschaffen wurde, auf Zeit Erfolg haben kann.

Van den Broecke hat wahrgenommen, dass die islamische Societe davon lebt, was andere (Nicht-Moslems) an Reichtum erwirtschaftet haben; seine Paschas (Graf, Herzog) können nicht für immer als Parasieten leben. Durch die Tötung seiner Wirte haben sie sich selber ein unheivolles Verhängnis geschaffen.

Ohne bida – Erneuerung – die der Islam resolut verweigert, wird sich jede Gemeinschaft mit der Zeit auflösen.

Der Sohn von van den Broeckes, Paulus, hat eine Muskatplantage auf einer der Bande Inseln für sich in Besitz genommen, auf Indonesien. Die van den Broeckefamilie haben für 14 Generationen auf Bande gelebt, bis am 19. April 1999 Jihadisten mit Mancheten fünf Familien-Mitglieder den Hals durchgeschnitten haben und das Haus verbrannten. Der Tag hatte ein blutiges Ende nach 375 Jahren von der Familie van den Broeckes gebracht. Das alles nur, weil sie keine Moslems waren und viel zu intelligent um sich diskriminieren zu lassen. Darüberhinaus griffen die Moslems ohne jede Vorwarnung an, kein Zögern, kein Reden, einfach schnitt.....den Hals durch.

Moslems sind keine mit normalen Maßstäben einzuschätzenden „Menschen“.....sie sind „Schläfer“, wandelnde Zeitbomben.

Selbst der ach so friedliche seit 30 Jahren in der BRiD lebende Türke, der noch nie auffiel, wird von einer Sekunde zur anderen zu einer mordenden Bestie, wenn der offizielle Befehl zum Jihad ausgerufen wird oder wenn jemand den Islam beleidigt oder wenn jemand einen Streit nicht zum Vorteil des Türken beenden will.

Dafür gibt es zahlreiche Beispiele, u.a. zu finden bei deutschelobby.com, Stichwort Türken, Mord, Islam, Kriminalität usw.

Es gibt keine Flucht vor den Mördern im Islam. 2 ½ Jahre später hatten die USA an einem sonnigen Tag das gleiche in Manhattan erlebt.

****

Kapitel 6

Tears of Babylon

(Tränen von Babylon)

Those who deny freedom to others, deserve it not for themselves

(Diejenigen, die Freiheit zu anderen verweigern, verdienen sie nicht für sich selbst)

--Abraham Lincoln

Im Jahre 1957 hat die ägyptische Regierung einer Frau, weil sie Jüdin war, die Bürgerschaft verweigert. Die junge Frau und ihre Eltern sind als staatenlose Flüchtlinge von Kairo nach Brittanien geflohen. Als sie dort geheiratet hat, bekam sie die Staatsangehörigkeit und studierte Geschichte. Sie hat den Namen Bat Ye'or – Tochter des Nils – angenommen.

Unter diesem Namen ist sie zur Welt-Expertin über die Geschichte von Nicht-Moslems, die unter Muselmanen gelebt haben, geworden.

Es war ihre Lebenserfahrung, die sie dazu brachte über dieses Thema zu schreiben. Laut Bat Ye'or hat sie slbst erlebt, wie eine funktionierende jüdische Gemeinschaft, die über 2.600 Jahre in Ägypten gelebt haben, vernichtet wurden.....

ich habe die Auflösungen und die Flucht der Familien selbst gesehen. Arm und gedemütigt, hilflos der Zerstörung ihrer Synagogen, der Bombenlegung in dem jüdischen Viertel und die

Terrorisierung von einer friedlichen Gemeinschaft. Ich habe persönliche Erfahrungen von den Schwierigkeiten einer Verbannung, die Misere des Heimatlosen, deshalb wollte ich den Grund dafür herausfinden.

In einem ihrer Bücher hat Bat Ye'or die Umstände die zum Tode von den fünf Familienmitgliedern der van den Broeckes auf Bande im Jahre 1999 beschrieben.

Um die Jahrhunderwende haben die Jihadisten-Kämpfer einen Heiligen Krieg gegen die Christen-Bevölkerung auf den Moluccas (Maluku) Inseln, geführt. Zwischen 1999 und 2000 haben die Jihadisten aus Indonesien, Philippinen, Afghanistan, Pakistan und Saudi-Arabien, die Christen-Dörfer attackiert und einen nach dem anderen, wie in einer koordinierten Kampagne, massakriert.

Die Jihadisten haben mit einer Unmenge von grausamen Taten tausende von Menschen getötet.

Kinder wurden zusammengebunden und an Autos gekettet, die dann rasend davon-fuhren.

Frauen und Kinder sind entführt worden. Massen von Leuten wurden zum Eintritt in den Islam gezwungen.

Männer und Frauen wurden ohne Betäubung oder Antibiotika beschnitten.

Diejenigen die sich weigerten wurden enthauptet.

Als die Hauptstadt von Maluku verbrannt war, haben eine halbe Million Menschen die Flucht aus der zerstörten Stadt ergriffen.

Das Schicksal dieser Stadt ist nichts Besonderes in der Geschichte, weil während der Lebenszeit von Muham-mad es sehr viele Blutbäder gegeben hat.

Es war seine „Revolution“ und seine Beispiele die zu unendlichen Verfolgungen durch Moslems an Nicht-Gläubige führte.

Gerade 80 Jahre nach seinem Tod haben muslimische Armeen Persien, den Mittleren Osten, Nord-Afrika, Spanien und Portugal

erobert und sehr viele Juden und Christen und Ungläubige unter die Macht der Kalifate gebracht.

Durch den islamischen Sieg wurde den Ungläubigen die Bürgerschaft entzogen, denn nur Moslems können in den Kalifaten eine Bürgerschaft besitzen.

In vielen Orten sind die arabischen Sieger zur Macht über die einheimischen Völker in deren eigenem Land gekommen und dadurch hatten die Einheimischen keine Rechte im eigenen Land mehr.

Allah befahl, „Muslime müssen unbarmherzig über Ungläubige sein, aber gnädig zueinander sein."

In nicht weniger als 32 Passagen im Koran steht, daß die Ungläubigen die Feinde Allahs sind.

In 23 Passagen wird zum Krieg gegen die Infidels aufgerufen und in 10 Passagen wird es verboten mit Nicht-Moslems befreundet zu sein.

Der Islam bietet den Kafirs nur eine Wahl: entweder man wird Moslem oder man wird enthauptet.

Für Juden und Christen gibt es eine dritte Option, sie dürfen den demütigenden Status von Dhimmitude annehmen.

Das Wort „Dhimmitude" stammt vom arabischen „dhimma" ab, in Verbindung zum Wort „servitude" = Knechtschaft.

Der Dhimma ist ein Schutzpakt, wo die Moslems einverstanden sind, Leben und Eigentum der Juden und Christen, Dhimmis genannt, zu schützen.

Aber nur, solange sie ihre „pall-tax" ihre Kopfsteuer (zahle oder du wirst geköpft) der Jizya bezahlen.

Die Moslems lebten nur von dieser reichlichen Steuer und brauchten selber nicht zu arbeiten. Die Moslems lernten auch nichts und konnten sich allein nicht mehr am Leben erhalten. Sie pressten die Dhimmis aus, um auf deren Kosten ein Pascha-Leben führen zu können.

Als der zweite Kalif Umar im Jahre 636 seine Truppen nach Mesopotamien schickte, hat er befohlen:“fordert die Menschen auf nach Allah zu kehren; diejenigen die es wollen sollten akzeptiert werden, aber die sich weigern müssen die Kopfsteuer aus Demut und Erniedrigung bezahlen. Wenn sie sich auch dazu weigern, sollten sie geköpft werden.“

Umar ist den koranischen Versen gefolgt: „kämpfe gegen die, denen die Heilige Schrift gegeben wurde, aber diese nicht annehmen wollen, um dem einzig Wahren Glauben anzugehören, bis sie Tribut bezahlen und völlig unterworfen sind.

Wie Umar sagte, der Status „Dhimma“ und der Jizya Bezahlung war da um die Nicht-Moslems zu degradieren.

Viele Nicht-Gläubige haben diese Bedingungen nur akzeptiert, weil zumindest ein theoretischer Grundschutz garantiert wurde für die Dhimmis, zum Beispiel das sie nicht geschlachtet wurden.

Wie auch immer...der Islam erlaubt den Moslems den „Dhimmipakt“ jederzeit zu ignorieren...!

Paul Johnson hat in seinem Buch „History of the Jews“ = Geschichte der Juden, erklärt, daß viele Juden aus dem islamischen Spanien und Nahen Osten in Richtung Norden in das Land der Christen geflohen sind, weil ihre Rechte auf Religionsfreiheit oder ihr Recht zu leben, jederzeit zurück-genommen werden konnte.

Der Dhimmitude hat eine besondere Funktion in den Kalifaten, in Verbindung mit der islamischen Vorsicht vor bida = innovation = Neuerung. Innovation ist wichtig für technischen- und wirtschaftlichem Wachstum. Der Islam verdammt bida generell als etwas, was das Risiko trägt, die Moslems über die Wahrheit aufzuklären und vom Glauben abzulenken. Deshalb gibt es bis heute unter den 1,5 Milliarden Moslems nicht einen einzigen, der für Erfindungen von Bedeutung mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde....mit Fug und Recht kann man annehmen, dass Moslems in ihrer Masse wesentlich unreifer und dümmer sind, als der nicht-muslimische Durchschnitt.....

Die islamische Gemeinschaft hat Probleme selber für ihren Lebensunterhalt oder gar Wohlstand zu sorgen. Aber sie brauchen ein geregeltes Einkommen und darum verlangten sie Jizya, die Kopfsteuer (zahle oder du wirst geköpft) von den Nicht-Moslems.

Diese Steuer war immer die wichtigste Art für die Kalifate an Geld zu kommen, von Beginn an.

Die islamischen Machthaber sind mit großer Grausamkeit und Unbarmherzigkeit, mit Strafen und Torturen vorgegangen und haben selbst die Verwandten für schuldig befunden, wenn jemand nicht bezahlt hat.

Obwohl die Kalifate diese Steuer von den Dhimmis nötig haben, wurden die Nicht-Gläubigen so schlecht behandelt, daß viele von ihnen geflohen sind oder aus der Not heraus zum Islam konvertierten. „Die Männer haben sich in verschiedenen Orten aufgehalten und sind Wanderer geworden“. Ein Mönch hat im 8. Jahrhundert über die Schicksale der Dhimmis im islamischen Mesopotamien geschrieben.

„Die Felder hatten keine Erträge, die Landschaft geplündert und verwüstet, die Menschen mußten von einem Land in das andere fliehen.“

Durch die islamische Macht und Unterdrückung sind es auch immer weniger Nicht-Gläubige geworden, weil nach islamischen Recht, wenn ein Moslem ein nicht-muslimisches Mädchen heiratet, die Kinder als Muslime erzogen werden (umgekehrt ist streng verboten).

Darum Dhimmitude, der Status von permanenter Demütigung, Degration und Unsicherheit hat asphysciation (Erstickung) des Lebens von Christen und Juden in der islamischen Welt zur Folge. So wurden die Zahler für die Kopfsteuer durch das unlogische und dumme, arrogante und grausame Verhalten der Moslems, ständig reduziert, darum stiegen Armut und Rückständigkeit in der islamischen Gemeinschaft ständig an. Darum mußten sie neue Länder besiegen und deren fleißigen und

wirtschaftlich erfolgreichen Völker-Dhimmis zu bekommen....neue Kopfsteuer.

Mit Gewalt durch die erzwungenen Jizya-Bezahlungen, aber von immer weniger Dhimmis, war die islamische Macht wie ein Parasit und eine wirtschaftliche Katastrophe.

Der Professor Barnard Lewis meinte, dass es fast das Überleben des pre-modernen Mittleren Osten in Gefahr gebracht hätte.

Wie er erklärte:“ eine Karre ist groß und für arme Leute relativ teuer. Es ist schwer diese zu verstecken...aber sehr einfach diese zu beschlagnahmen. In einer Zeit und an einem Ort, wo weder Gesetz noch Ordnung, noch eine lokale Autorität die islamische Macht einschränken konnte, waren sichtbare und bewegliche Güter eine schlechte Anlage...die Moslems stahlen alles!“

In der Tat hat der Islam Armut im Mittleren Osten, Nord-Afrika, Anatolien und Persien gebracht.

„Die Moslems sind nicht die Söhne der Wüste, sondern die Verursacher der Wüste!“

Der Chef des französischen Regierungsbüros für internationale Emmigritation, Jean Claude Barreau hat 1991 ein Buch geschrieben „ Über den Islam im Allgemeinen und der Modernen Welt im Besonderen“.

Er sagte, daß „die islamische Verbreitung eine der größten Katastrophen in der Geschichte ist“....

Barreau hat gesehen, daß überall wo der Islam die Bevölkerung übernommen hat, der Untergang der Landwirtschaft, Wirtschaft und Forschung begann.

In einem lehrbuch-reifen Beispiel, wie ein Verkünder (Bote) der Wahrheit bestraft wird, haben die Französischen Regierenden Barreau wegen seines Buches gekündigt!

Wie Barreau, so kannten auch und sahen es auch die westlichen Behörden, aber es war nicht erlaubt darüber zu reden...

Die Dhimmis die nicht vor den Islam geflohen sind, haben mehrere Anlockungen bekommen um zu konvertieren. Einige sind gegen ihren Willen und Überzeugung dann Moslems geflohen, um das Leben auch von ihren Bekannten und Verwandten zu retten.

Ehrgeizige Dhimmis wollten durch die Konvertierung die Möglichkeit erhalten, Handwerke und andere Berufe auszuüben, die nur Moslems erlaubt waren.

Andere sind zum Islam konvertiert, wegen der islamischen Prohibition, daß vor Gericht immer Moslems gegenüber Nicht-Moslems gewannen. Natürlich sind sie auch konvertiert, um der hohen Steuerzahlungs-Pflicht von Nicht-Moslems zu entgehen.

Es wird offiziell nicht bekannt gemacht, daß Jizya in islamischen Ländern noch existiert, obwohl die islamischen Extremisten Geld von nicht Nicht-Moslems erpressen und die Ausrede benutzen, daß es nur eine Art Yizya ist.

Aber auch andere trditionelle Einschränkungen haben die Dhimmis heutzutage.

Die Christen in Marokko sind frei ihre Religion zu praktizieren, aber der Versuch einer Bekehrung vom Islam zum Christentum wird mit 3 Jahre Gefängnis bestraft. Dies ist ein aktuell praktiziertes Gesetz.

Im März 2010 haben die Marrokaner 16 holländische und amerikanische Personen, die ein Waisenhaus dort führten, aus dem Land verwiesen, nur weil sie es erlaubt hatten, daß die Kinder eine kleine Kinderbibel lesen konnten...

Dies waren harmlose Geschichten und keine christliche Propaganda.

Es waren Erzählungen über Noah und der Arche Noah und Jonas mit dem Wal.

Diese Geschichten sind auch im Koran zu lesen, sagte einer von den Waisenhaus-Mitarbeitern, Hermann Boonstra, der dazu

sagte, daß die Kinder auch in der koranischen Lehre gelehrt wurden.

Nichtsdestoweniger erklärte die marrokansiche Regierung, daß sie weiterhin streng gegen jede Beeinflussung ihrer Religion vorgeht und sich stark beleidigt fühlt.

In Antwort dazu haben die katholischen und evangelischen Kirchen in Marokko zusammen erklärt, daß die „bedauernswerten „Denunziationen“ und Aktivitäten von „verbannten Christen“ verübt wurden.....Feigheit und Angst, statt Solidarität...davon lebt der Islam.

Der Islam findet immer wieder neue Wege die Nicht-Moslems zu demütigen und dies gibt einen neuen Grund zum Islam zu konvertieren.

Aktuell in Europa, besonders auch in Deutschland, werden deutsche Jugendliche von Moslems (Türken / Araber) verletzt und grausam getötet.

Was machen die Behörden? Das gleiche wie die christlichen Kirchen? Sie verwischen die Spuren und schützen die muslimischen Täter.

Aus den gleichen Gründen wie es in Marroko, Saudi-Arabien und in anderen islamsichen Ländern.....aus Angst vor der mörderischen Gewalt des „Wahnsinigen des Korans“.....des mörderischsten und gefährlichsten Buches der Welt!!!!

Die Dhimmis in den Kalifaten müssen Moslems jederzeit in ihre Häuser einlassen. Sie dürfen keine Waffen haben oder ein Pferd oder Muli reiten. Sie müssen einen Identifikationsstecker tragen, aber sie dürfen keine eigenen religiösen Symbole tragen und sich nicht wie ein Moslem kleiden.

Ein Dhimmi darf keine Moslems als Bedienstete haben.

Im Jahre 1880 hat in Entifa, Marokko, ein älterer Jude für ihn und seine Frau eine arme Muslimin eingestellt.

Sie bekamen dafür eine drakonische Strafe. Er wurde auf die Erde genagelt und zu Tode geschlagen, sein Eigentum beschlagnahmt und die jüdische Gemeinde mußte Geld bezahlen, damit sie den Leichnam zurück bekamen um ihn bestatten zu können.

Die Juden hatten es hart unter dem Islam, trotz der heute verbreitet Mythe (Lüge) daß die Kalifate ein Symbol für Religionstoleranz sein sollen.

Im Jahre 1121 hat ein jüdisches Dokument beschrieben, wie ein Jude in Bagdad „zwei gelbe Broschen“ tragen mußte und drei Gramm Blei mit den Worten Dhimmi drauf geschrieben und einen Gürtel um die Hüften. Die Frauen mußten einen roten und einen schwarzen Schal tragen. Der Wesir hat brutale Moslems angeheuert um die Juden zu kontrollieren und sie mit Flüchen und Demütigungen zu verletzen.

Die Moslems ahben über die Juden gelacht und wurden von dem Pöbel und den Jugendlichen in den Straßen zusammengeschlagen.

700 Jahre später hat sich nichts verändert.

Der amerikanische Generalkonsul William Shaler war in Algerien von 1816 bis 1828. Er hat geschrieben, daß die Juden, die in Algerien 25% der Bevölkerung ausmachten, ein sehr unterdrücktes Volk waren. Sie dürfen sich gegen persönliche Gewalt jedlicher Art nicht wehren, wenn sie von einem Moslem kommt. Sie mußten schwarze oder dunkle Kleidung tragen. Sie wurden sogar von Kindern geschlagen. Sie lernen bereits als Kinder sich unterzuordnen und machen das dann bis an ihr Lebensende. Es kommt mir vor als ob die heutigen Juden in Algier, einer der am wenigsten glückliche Teil Israels ist.

Im Jahr 1854 hat Karl Marx in der New York Daily Tribune über den Fall, die Juden in Jerusalem, geschrieben. Die Stadt hat 15.500 EW, davon sind 3.500 Christen, 4.000 Moslems und 8.000 Juden. Nichts ist zu vergleichen mit der Misere und den Qualen der Juden in Jerusalem. Marx sagte: „ sie sind die

konstanten Objekte von islamische Unterdrückung und Intoleranz und leben von den wenigen Almosen die ihre europäischen Brüder ihnen zusenden.“

Mit den Christen verfährt der Islam auf die ähnliche Art.

Im Jahre 1909 hat der britische Vize-Konsul in Mosul, Irak, bemerkt, daß jeder Christ unterwürfig den Weg für Moslems frei machen muß, auch für deren Kinder.

Der „Pact of Umar“ hat die Klassen-Einschränkungen gegen die Dhimmis erklärt. Der Kalif von Umar hatte verlangt, daß die syrischen Christen mehrere Konditionen zu erfüllen hatten, im Austausch für seinen „Schutz“. Einer davon war das Verbot, Kirchen zu renovieren, selbst dann, wenn sie zusammenbrachen. Die Christen durften sie nicht wieder aufbauen.

Der „Umar-Pakt“ steht auf verschiedenen Webseiten und wird ernst genommen.

Ganz besonders am 30. September 2011. Nachdem Moslems in einer Moschee gebetet hatten in Elmarinals Dorf in Ägypten, zog eine muslimische Pöbeltruppe zur St. Georges Kirche und zerstörten sie, nur weil Menschen dort am renovieren waren.

In den 7 Jahrhunderten unter islamischer Herrschaft haben die Juden schwere Diskriminierungen erlitten. Die jüdischen Gemeinschaften wurden alle nach dem zweiten Weltkrieg im Mittleren Osten von Moslems zerstört. Den Christen ging es unter islamischer Macht nur ein wenig besser. Die Hälfte der Christen hat bis zum Ende der sieben Jahrhunderte unter islamischer Macht gelebt. Die Christen waren in der Mehrzahl in Ägypten und Syrien, bis in das 13. Jahrhundert. Aber durch grausame Massakrierung und Gewaltandrohungen und ständiger Diskriminierung, sind sie zu einer kleinen Minderheit geworden.

Anfang 1900 waren 30% der türkischen Bevölkerung immer noch Christen.

Aber im Jahre 1915 haben die Türken 5 Millionen Christen und Armenier massakriert und deren Gemeinschaften zerstört.

Es war ein klarer Genozid, ein Rassenmord ohne Gleichen!

1920 wurden nochmal 1,5 Millionen von Asia Minor in's Exil geschickt und durch das anti-griechische Pogrom im Jahre 1955 sind 130.000 aus Istanbul weggejagt worden.

Der Irak, der heute oft wegen des US-amerikanischen Überfalls bemitleidet wird, gehörte zu den Christen- und Judenfeindlichsten Ländern. Auch wenn die westliche Presse heute die Tatsachen verdreht und es so darstellt, als ob im Irak eine religiöse Toleranz herrschen würde.....Der Irak gehört genau wie der Iran, Libyen, Syrien, Türkei heutzutage zu den größten Bedrohungen der westlichen Welt. Sie spielen stets die Opfer und die Unschuldigen. In Wirklichkeit, verborgen und verschwiegen von den Medien, werden hunderttausende von Andersdenkenden schikaniert und ermordet. Besonders Christen und Juden. Das in der Türkei angeblich viele Juden leben sollen, kommt daher, daß diese Juden dort länger leben als die Moslems.....

Kaum zu glauben. Doch die Türkei hält sich nicht etwa aus Toleranz und Menschenrechte davor zurück, im großen Maße die Juden und Christen im Land zu vertreiben oder zu töten.....nein, es ist ein reines Politikum um den Westen zu täuschen....trotzdem kommt es immer wieder zu Mord und Übergriffen, denn sie können ihren Hass nur mühsam zügeln...

Im Irak ist die Zahl der Christen von 2,5 Millionen auf 1,5 Millionen geschrumpft. Grund dafür sind die aggressiven Attacken und Einschüchterung von islamischen Terroristen.

Wenn der Islam an Macht gewinnt, wird immer der Nicht-Moslem leiden.

Das ist ein wichtiger, ein existenzieller Punkt, den es zu Bedenken gilt, während sich der Islam im ganzen West verbreitet.

****

Die Jizya war nicht die einzige und auch nicht die schlechteste Dhimmi-Steuer.

In den Balkenstaaten und in Griechenland haben die Ottoman-Turks eine Blutsteuer eingeführt, die sogenannte Devshirme oder auch Jungen-Steuer genannt.

Alle drei Jahre geht ein Ottoman-Tribut-Offizier in die Christendörfer um die stärksten und intelligentesten Jungen zu finden. Diese Jungen wurden dann von ihren Familien gewaltsam entführt und ebenso gewaltsam zum Islam konvertiert und eingetragen um in der Ottoman-Imperium-Administration zu arbeiten. Manchmal müssen sie in die Armee eintreten, in die Janissarien-Regimente, und dann in den Dörfern eingesetzt, aus denen sie vorher entführt worden waren....um deren Unterwürfigkeit zu erhalten.

Die Janissaries durften heiraten. Weil kein geborener Moslem als Sklave gehalten werden darf, durften deren Söhne nicht in dem Regiment sein, daher mußten immer wieder neue Jungen entführt werden...als Sklaven.

Das Ergebnis war, daß die Christengemeinschaften, wie die Balkansklaven, Albanier und Griechen ungefähr ein Fünftel von deren Söhn abgeben mußten. Eine Dhimmi konnte es nicht verhindern, daß ihre Söhne entführt wurden.

„Der Jungen-Tribut“ war die Folge, dessen Logik ein Imperium hat, das nur aus Krieg besteht. So hat der Historiker Jason Goodwin geschrieben: „ Genauso wie die Beute die nächste Attacke bezahlt hat, so wurde aus den Nachbarländern die Männer hergebracht, die eine islamische Erziehung in der Hauptstadt hatten und dann dazu benutzt wurden, um das Imperium zu regieren und die staatlichen Grenzen zu erweitern.“

Obwohl die Ottomanen einen eigenen Namen für dieses System hatten, haben sie trotzdem keine Basis dafür gegründet.

Die islamischen Nationen haben Sklavenarmeen vom 9. Jahrhundert bis in die Mitte des 19. Jahrhundert benutzt.

Im Jahre 1863 hat der Ottoman Viceroy von Ägypten, Mohammed Said Pasha, eine Armee von sudanesischen Sklaven nach Mexiko

geschickt, auf Geheiß von der Französischen Imperator Napoleon III.

Als die Zahl der zahlenden Steuer-Dhimmis kleiner wurde, ist die Sklaverei zu einer wichtigen Einkommensart für die Kalifaten-Wirtschaft geworden. Hierfür war eine immer wiederkehrende Lieferung von Sklaven nötig, wie die Janissaries, die Sklaven mußten unter Druck zum Islam konvertieren, was heißt, daß deren Kinder als Moslems geboren wurden und nicht zu Sklaven gemacht werden konnten...

Daher, ein wahrer Moslem ist nicht so dumm:

in den meisten Fällen haben die Moslems ihre Sklaven kastriert um sicher zu sein, daß sie keine Kinder zeugen konnten....

Die Janissaries mußten sich nicht kastrieren lassen, weil die Ottomanen glaubten, dass eine Kastration ihre Kampfkraft schwächen würde, was ja auch tatsächlich der Fall ist...

Die Tropen Afrikas waren der Hauptplatz für den kalifatischen Sklavenhandel. Die Moslems dominierten dort den Sklavenhandel, inklusive Westafrika, wo die Moslems die Sklaven an die Europäer verkauften und die haben die Sklaven dann per Schiff nach Amerika versandt.

Im Vergleich zu Westeuropa war der Sklavenhandel zum größtenteil bis Ende des 15. Jahrhunderts verschwunden, mit einer Ausnahme:

das islamisch-besetzte Spanien!

Die Wiedereroberung von Spanien hat Europa wieder mit der schrecklichen Situation in Verbindung gebracht.

Als die Spanier und andere europäische Nationen in den folgenden Jahrzehnten und Jahrhunderten angefangen hatten die Neue Welt zu erobern, haben sie Millionen von afrikanischen Sklaven per Schiff nach Amerika transportiert. Die meisten von denen waren durch die arabischen Überfälle in Westafrika gekauft worden. Sehr viele sind als Sklaven in die islamische Welt gesandt worden. Im 9. Jahrhundert waren 50 % der Einwohner

von Süd-Irak schwarze Sklaven gewesen. Sie haben in den Salpeterminen bei Basna und bei Zuckerrohrplantagen in den Mooren am Tigris gearbeitet. In den Jahren 868 bis 883 ist der größte Kampf in der Geschichte des Irak passiert. Eine halbe Million schwarze Sklaven waren dabei und der Aufruhr hat 15 Jahre gedauert, bis am Ende die arabsichen Armeen für Ruhe sorgten. Im Gegensatz zum Spartacus-Aufstand, wo 120.000 schwarze Sklaven dabei waren und das römische Imperium nur drei Jahre brauchte um es zu beenden, ist der massive Aufstand von Zanj gegen das Abbasid Kalifat nicht nach Hollywood angekommen, obwohl es eine große Geschichte von Opfern und Heldenmut ist.

Heutzutage sind fast 2 Millionen Schwarze bei einer Einwohnerzahl von 27 Millionen im Irak zu finden. Sie werden von den internationalen Medien ignoriert und haben wenig politische Repräsentanten. Sie haben weiterhin große Diskriminierungen bei der Arbeit hinzunehmen und es ist angeordnet, daß sie hinten in einem Klassenzimmer sitzen müssen und es ist verboten dass sie arabische Frauen heiraten.

Sie sagen, daß sie immer noch als Sklaven betrachtet werden und viele sagen, dass die Sheiks heutzutage immer noch Schwarze als Sklaven halten.

Als Obama Präsident wurde, hatten sie gehofft dass er sich für sie einsetzen würde. In seinem Vortrag in Kairo hat er aber nur über die amerikanischen Schwarzen gesprochen, die früher unterdrückt waren und nicht über die heutige Unterdrückung der Schwarzen in der islamischen Welt.

Der amerikanische Schriftsteller Thomas Sowall ist selber ein Nachkomme von Sklaven und hat notiert: “ Obwohl die islamischen Länder im Mittleren Osten und Nordafrika mehr Sklaven aus Afrika importiert hatten als die europäischen Nationen, sind in den muslimischen Ländern keine große Gruppen von Schwarzen vorhanden. Im Gegensatz zu den 60 Millioen Negern die jetzt in der westlichen Hemisphäre leben!“

Er erklärte, daß „man weiß dass es nur sehr wenig Nachkommen bei den afrikanischen Sklaven in den muslimischen Ländern gibt.“ Dies ist das Ergebnis von der islamischen Unterdrückung gegen Heirat und Sex zwischen den Sklaven.

Die Moslems haben hunderttausende von Schwarzen Jungen und Männern kastriert und durch dieses grausame, perverse Ritual sind 90 % von den Sklaven gestorben!

Wie ungeheuer primitiv, pervers und unmenschlich grausam die Moslems vorgingen, beschreibt dieser Fakt:

Bei diesen „Operationen“ wurden die ganzen Genitalien mit einer Sichel bei einem Schwung weggeschnitten!

Eine Dose oder Holzspigot wurde in der Urethra (Harnröhre) gesetzt und die Wunde wurde dann mit kochendem Öl geschlossen und dann bandagiert!

Da die Opfer nicht mehr zum Klo konnten, hatten sie große Schmerzen erlitten und das drei Tage lang, bevor der Spigot und die Bandage entfernt wurden. Wenn man dann auf die Toilette konnte würde man es wahrscheinlich überleben und wenn nicht würde der Mensch durch eine geplatzte Blase qualvoll sterben.

90 % starben....

Diese Art von Kastration wurde nur bei männlichen Sklaven vorgenommen.

Im Gegensatz zu den Frauen. Hier wird die Circumcision (manchmal auch FGM genannt) auch heutzutage noch an muslimische Mädchen ausgeführt...ein grausamer, völlig wahnsinniger Akt.

Hier wird die Klitoris nicht ganz weggeschnitten, weil der Muham-mad es so befohlen hat: „ Schneid nicht zu viel weg, weil es besser für die Frauen ist und wünschenswert für den Ehemann, “ hat Muham-mad erklärt.

Die Eunuchen haben in den Kalifaten viel mehr Geld gekostet. Im 10. Jahrhundert hat der Kalif von Bagdad 7.000 schwarze

Eunuchen und 4.000 Weiße gehabt. Weil die Schwarzen keine Genitalien mehr hatten, haben sie im Harem gearbeitet. Die Weißen, denen „nur“ die Testules entfernt war, durften auch im Büro oder woanders, wo es keine Frauen gab, arbeiten. Dadurch wurde die meiste „Behörden“-Arbeit von den Sklaven ausgeführt, auch die Finanzen, Wirtschaft, Militär und die Regierende-Administration war von Sklaven abhängig gemacht worden.

Die schrecklichen Schicksale der Schwarzen in den Kalifaten zeigt die Unausrottbarkeit des Rassismus in der islamischen Gemeinschaft. Dies wurde von vielen Islam-Historikern in ihren Schriften aufgezeigt.

Zum Beispiel der Al-Masudi (896-956), einer der ersten Islam-Historiker, hat geschrieben, daß die Sudanesen „kinky (gekräuselt) Haare, dünne Augenbrauen, breite Nasen, dicke Lippen, scharfe Zähne, dunkle Pupillen, starke Hände und Füße, verlängerten Penis und eine fröhliche Natur haben.“

Er sagte, „daß die dunkelhäutigen Menschen bestimmt ihre überragende Fröhlichkeit wegen der Unvollkommenheit ihres Gehirnes haben, dadurch besitzen sie weniger Intelligenz.“

Ähnlich hat Ibn Qutayba (828-89), der ein bekannter islamischer Gelehrter von Bagdad war, diskutiert, daß die Schwarzen „häßlich und schlechtgeformt sind, weil sie in einem heißen Land leben. Sie würden in der Gebärmutter von der Hitze „überkocht“ werden.“

Qutayba hat die Schwarzen mit Weißen verglichen die in Europa leben und erklärt, daß die Weißen „untergekocht“ sind, bevor sie geboren werden.

Der persische Philosoph Nasir al-Din al-Tusi (1201-74) merkte, das „der Affe gelehriger und intelligenter ist als die Zanji (Schwarzen)...“

In Tunis hat der bekannte Islam-Lehrer Ibn Khaldun (1332-1406) geschrieben, daß der Neger im allgmeinen zur Sklaverei unterdrückt worden ist, weil die Neger sehr ähnlich wie stumme Tiere sind.

Der Umma hat auch weiße Sklaven angenommen, die von Schiffen in das Mediterrane und Atlantische Meer durch islamische Piraten geraubt worden waren.

Zwischen 1785 – 1793 hatten sie 130 amerikansiche Seeleute mitgenommen. Sie haben auch die europäischen Küstengegenden beraubt, nahmen viele Einwohner von den Städten von Sizilien bis Cornwall.

Ein schrecklicher islamischer Pirat hieß Murad Reis im 17. Jahrhundert. Er war früher bekannt als Jan Jansen. reis war ein niederländischer Matrose, in Haarlem geboren, in der Nähe von Amsterdam und war von den Barbary-Piraten gefangen genommen worden. Er ist sofort zum Islam konvertiert und ist ein Rudergänger von Sulayman Reis geworden, der auch ein Niederländer war der zum Islam konvertiert und ein Barbary-Pirat geworden ist. Sulayman hat als Korsar angefangen und hat noch einen anderen Niederländer als Piraten-Anführer gehabt, der für den Bey von Algier gearbeitet hat.

Im Juli 1627 hat Murad Reis Island beraubt und 242 Männer, Frauen und Kinder gekidnappt. Auf dem Heimweg hat er ein niederländisches Schiff gekapert und noch mehr Leute für die islamische Welt entführt.

Am 20.Juni 1631 haben Reis und seine Mannschaft, bestehend aus Niederländer, Algerier und türkische Piraten, ein Dorf in Baltimor, Südwestküste von Irland, attackiert. Sie haben 108 Menschen weggeschleppt. Die Tat wurde in einem Gedicht

„The sack of Baltimore“ (Die Plünderung von Baltimore)

im frühen 19. Jahrhundert von dem irischen Poeten Thomas Osborne Davis festgehalten.

Er schrieb:

The yell of „Allah“breaks above the prayer and shriek and roar: o blessed God” the Algerine is Lord of Baltimore!”

Der Schrei „Allah“ kreischte, schreiend, entsetzlich klingend.

Unser Gebet war: O Heiliger Gott! Der Algerier ist Herr von Baltimore!

Beeinflußt durch schottische Aufklärung und angel-sächsischen Philanthropisten wie William Wilberforce (1759-1833), hat die Gründung der Gegner von Sklaverei im späten 18. Jahrhundert begonnen. Es ging um die Befreiung der Sklaven und die Abschaffung der Sklavenmärkte. Die Befürworter der Sklaverei hatten bald entschlossene Gegner in der ganzen Welt gehabt, vor allem im britischen Imperium wurde der Sklavenmarkt 1807 verboten. Die britische Marine wurde angewiesen die Sklaverei zu bekämpfen.

Bevor es einen Bürgerkrieg wegen des Verbotes der Sklavenmärkte geben würde, haben die VSA 2-mal Marinekrieg gegen die Barbary-Piraten in Marokko geführt, auch in Algerien, Tunesien und Lybien sind sie ähnlich vorgegangen. Im Jahre 1816 haben die britische und niederländische Marine Algerien gestürmt, um es zu zwingen die Piraterie gegen Nicht-Muslimische Schiffe einzustellen und die Christensklaven frei zulassen.

Im Jahre 1830 hat Frankreich entschieden, Algerien anzugreifen, in Besitz zu nehmen und die Piraterie im mediterranen Raum zu zerstören.

Die westlichen Gegner der Sklaverei haben Druck auf das Ottomanische Imperium ausgeübt, um es zu zwingen, die Sklavenmärkte in Istanbul zu schließen, weil es der weltgrößte Markt war.

1847 ist es offiziell geschlossen worden. Aber in Wirklichkeit sind sie nur in den Untergrund gegangen, wo die Sklaverei weiterhin ausgeübt wurde. Sie haben die stillschweigende Erlaubnis der Ottomanischen Authorität dazu gehabt. Die Ottomanen haben erst nachdem das Imperium zugrunde ging und Atatürk den Sekular türkischen Staat etablierte, auf die Sklaverei verzichtet.

Das britisch kolonisierte Sudan hat im späten 19. Jahrhundert ein Ende mit der Sklaverei gemacht und auch ein Ende mit der Kastration von schwarzen Jungen bei den Arabern.

Trotz allem haben die Briten es nie geschafft den arabischen Sklavenmarkt zu beenden. Im Jahre 1956, als der Sudan wieder bevölkert wurde, hat auch der Sklavenmarkt weiter gemacht.

1960 hat der Schriftsteller Sean 0'Callaghan eine Tour über die Sklavenmärkte im Horn von Afrika und dem Mittleren Osten gemacht.

In Djibouti hat er fünf nackte Jungen gesehen und bemerkt, daß sie kastriert waren. Der Sklavenhändler erzählte, daß 10% von den Jungen kastriert werden um anschließend von saudi-arabischen Homosexuellen gekauft zu werden.

Im Jemen hat 0' Connor beobachtet, wie ein Mädchen, das fliehen wollte, bestraft wurde.

„Die Strafe wurde von einem Eunuchen ausgetragen, ein sehr großer starker Neger, der sichtlich Spaß dabei hatte Das Mädchen hat 70 Schläge bekommen Die Eunuchen haben meistens den Penis und Tasticles entfernt gehabt."

In Saudi-Arabien hat 0'Connor einen Sklavenmarkt in der sogenannten Heiligen Stadt von Mekka besucht. Als der nächste Sklave hereingebracht wurde, haben die Käufer freudige Erregung gezeigt. Es war ein schlanker Junge von ungefähr 12 Jahren mit sehr schönem klassisch-arabischen Aussehen.

Es gibt einen alten Beduinen-Spruch:

„Ene Ziege zum nutzen, ein Mädchen für den Spaß, aber einen Jungen für die Ekstase!"

Der Fakt ist, daß Pädophilie in den meisten islamischen Kulturen keine Überraschung ist. Wer an Muham-mad denkt, der Sex mit der 8-jährigen Aisha hatte. Diesem Beispiel wird weiterhin gefolgt und das lange nach seinem Tod. Die Moslems sagen: „wir erzählen den Mädchen wenn sie noch sehr jung sind, daß sie für die Liebe gemacht sind."

Ein Djibouti Sklavenhändler hat 0'Collaghan erzählt:“ bis sie drei Jahre alt sind dürfen sie miteinander üben und ein Jahr später mit den Jungen.“

Die Sklaverei existiert heute noch insbesondere in der islamischen Welt von den französischen Kolonien in Westafrika. Die Franzosen hatten es nicht geschafft, diese Institutionen zu zerstören und die Regime nach der Kolonialzeit hatten keine Lust es zu versuchen.

1981 hat Mauritanien die Sklaverei offiziell abgeschafft. Aber sie existiert immer noch und die Sklaven werden als „Domestisierte Tiere“ behandelt.Im Tschad müssen die abduzierten Kinder, die von islamischen Banditen geraubt worden waren, ihre eigene Sprache aufgeben und sie werden gewaltsam dazu gezwungen, ihr Christentum aufzugeben um zum Islam zu konvertieren und nur noch arabisch zu reden. Im Niger sind ca. 8 % der Einwohner Sklaven. In Mali hat ein Berichterstatter von der National Geografika Societe 2 Skalven im Jahre 2007 gekauft, um sie freizulassen.

Überall gibt es heutzutage Sklaven, die billiger als je zuvor in der Geschichte zu kaufen sind.

Ein Experte von der „modernen Sklaverei“ Dr. Kevin Bales, rechnet, daß die Sklaven die auf Felder arbeiten 1850 40.000 Dollar gekosten haben. Heutzutage kosten sie weniger als 100 Dollar und mache sogar nur 5 bis 10 Dollar.

Viele Amerikaner wissen vielleicht nicht, daß manche ihrer Einwohner heutzutage früher Sklaven waren und nicht Nachkommen von Sklaven. Der Sudanese Simone Deng lebte auf Coney Island. Er war 1957 in einem Dorf von Christen, im Süden von Sudan geboren. Deng hat viele Sklavenjahre hinter sich gebracht, bevor er nach Amerika flüchten konnte. Er erzählt, daß er drei Jahre alt war, als die islamisch-arabischen Truppen sein Dorf überfallen haben.

Als sie in den Busch geflüchtet sind, hatte er gesehen, wie seine Jugendfreunde erschossen wurden und die Alten und

Schwachen, die nicht wegrennen konnten, sind in ihren Hütten lebendig verbrannt worden.

Ich bin entführt worden und als Geschenk an eine arabische Familie übereicht worden. Ich habe für viele Jahre als Sklave gelebt. Sie haben mich öfters ohne Grund geschlagen. Gerade ein bißchen nörgeln von seinen Kindern konnte zu Schlägen führen. Ich mußte hart arbeiten und alle Sorten von Demütigungen akzeptieren.

Es ist unwahrscheinlich, daß die Sklaverei in unserem Leben, wenn überhaupt jemals, aus der islamischen Welt verschwinden wird.

Es ist ein fester innerlicher Teil vom Islam, der von Muham-mad selber genehmigt wurde.

Der Sheikh Al-Fawzaa, der ein Mitglied von der Seniorenwelt der Geistlichen ist und einer der Höchstangesehendsten in Saudiarabien, hat 2003 proklamiert, daß die Sklaverei ein Teil vom Jihad ist und der Jihad wird solange es den Islam gibt auch da sein.

##

In islamischen Petro-Staaten sind öfters Gastarbeiter und Au-Pairs zu harter Arbeit gezwungen.

Im Juni 2011 hat das US-Amt für Gastarbeiter in Saudiarabien berichtet, daß Saudi-Arabien ein Einwandererland für Gastarbeiter ist, ob Mann oder Frau und sie werden zu harter Arbeit gezwungen. Männer und Frauen aus Bangladesch, Indien, Sri-Lanka, Nepal, Pakistan, Philippinen, Indonesien, Sudan, Äthiopien, Kenia und aus vielen anderen Ländern, gehen freiwillig nach Saudiarabien um in einem Haushalt eine ungelernte Arbeit zu bekommen. Aber viele von ihnen werden unfreiwillig zu Sklaverei gezwungen, ohne Lohn, lange Arbeitszeiten ohne Pause, ohne Essen, Drohungen, physischen und sexuellen Missbrauch. Weiter werden deren Freiheiten eingeschränkt, indem man ihnen

die Ausweise abnimmt, so dass sie sich nur noch am Arbeitsplatz aufhalten können.

Die letzten offiziellen Berichte erzählen von dem Mißbrauch einer Haushaltshilfe, der man Nägel in den Körper geschlagen hatte.

Frauen, die häufig aus asiatischen und afrikanischen Ländern kommen, werden in Saudi-Arabien zur Prostitution gezwungen.

Frauen die fliehen wollten weil ihr Arbeitgeber sie mißhandelt hatte, wurde ebenfalls zur Prostitution gezwungen.

Saudi-Arabien tut fast nichts um diese Opfer zu schützen.

Im Gegenteil. Frauen die zur Prostitution gezwungen wurden, werden von Gerichten hart bestraft, wenn sie von der Polizei bei ihrer Tätigkeit ermittelt werden.

Laut Saudi-Gesetz dürfen Arbeiter aus dem Ausland in Haft gehalten, abgeschoben oder körperlich mißhandelt werden, wenn sie versuchten von ihrem Arbeitgeber zu fliehen.

Frauen die wegen Prostitution vor Gericht kommen und für schuldig befunden werden, müssen in's Gefängnis und werden körperlich bestraft, auch dann wenn sie selber Opfer sind und dazu gezwungen wurden.

Obwohl die internationalen Medien selten von der Lage dieser Menschen berichten, haben einige Journalisten Notiz genommen, als die asiatischen Arbeiter im März 2006 und Oktober 2007 in Dubai gestreikt haben und Tumulte veranstalteten.

Während der Streiks haben manche Berichterstatter heraus-gefunden, welche Umstände herrschten. Die Arbeiter müßten 12 Stunden für 4 $ arbeiten, öfters unter schwierigen Bedingungen, wo es gefährlich ist wegen Verletzungen oder sogar Tod. Z.B. wenn sie in den Städten Wolkenkratzer bauen, luxuriöse Häuser, Einkaufszentren, künstliche Inseln, Innen-Ski-Zentren und Flughäfen-Terminals.

Die Gastarbeiter in Dubai müssen in schlechten Gegenden leben, öfters wird ihnen der Lohn nicht ausgezahlt. Deren Arbeitgeber

nehmen ihnen die Ausweise ab, so dass sie nicht mehr nach Hause gehen können.

Im Westen werden die Länder von ähnlichen Machenschaften konsultiert und es wird immer mehr passieren.

Im Jahre 2004 hat ein saudisches Ehepaar in Aurona Colorado eine 24-jährige Indonesierin als Sklavin gehalten und sind dafür verhaftet worden. In den vier Jahren, in denen die Frau keine Arbeit hatte, haben die Leute die Indonesierin in einem Keller ohne Heizung und nur mit einer Matratze fest-gehalten.

Wenn sie raus durfte mußte sie kochen, saubermachen, die Kinder hüten und als Sexsklavin zur Verfügung stehen oder ist sogar an anderen Familien ausgeliehen worden.

Im Juli 2008 hat die belgische Polizei 14 Mädchen, die als Sklaven für 8 Monate bei einer arabischen Adelsfamilie gehalten wurden, befreit.

Die Moslems hatten den neuen Sklaven von den Philippinen, aus Indien, Ägypten, Türkei, Irak, Marokko und Syrien die Ausweise abgenommen, als sie in Belgien ankamen.

Die Polizei konnte eingreifen, als vier Mädchen zu fliehen versuchten, drei von ihnen wurden von den Leuten der Führer-Moslems gefangen, aber die vier konnten die Ämter verständigen.

Obwohl die 53 Zimmer der von den adligen Moslems aus Saudi-Arabien gemieteten Luxus-Hotel-Etage leer waren, mußten die Sklaven im Flur schlafen. Sie bekamen kaum etwas zu essen und sie hatten ihre Hände verbrannt als sie ihren Herrschaften heißen Kaffen servieren mußten, weil sie keine Untersetzer hatten für die Tassen hatten.

Im Februar 2010 ist Bandar Abdulaziz, der ein Diener in einer arabischen Großfamilie war, stranguliert aufgefunden worden, als sie in einem Hotel im Zentrum von London waren.

Nach acht Monaten hatte ein britisches Gericht einen arabischen Prinz als Mörder ermittelt. Die britische Zeitung „Guardian“ berichtete:

„Das Gericht hat festgestellt, daß der Mord an Abdulaziz nur der letzte Akt von vielen Mißbräuchen zwischen dem Diener und der Herrschaft war. Der Prinz hatte den Diener des Öfteren attackiert, nur um seine eigene perverse Befriedigung zu haben.“

Die Juroren haben gesagt, daß am 15. Februar Abdulaziz so am Boden zerstört und verletzt war, er ein zerschmettertes Ohr und geschwollene Augen von früheren Perversionen aufwies, daß er dem Prinzen darum anflehte in endlich zu töten.

Ein früherer Erste-Klasse-Hotelbesitzer in London, hatte der „Sunday Time's Zeitung“ erzählt, daß dieses Delikt ihn an einem Fall vor einigen Jahren erinnerte.

„Bald nach dem ein Verwandter des Königs von Saudi-Arabien die 6. Etage übernommen hatte, rief mich ein Hotel-Mitarbeiter an, daß er ein marrokanisches Mädchen unter einem Tisch in einem Büro, wie ein Ball zusammengerollt fand. Das Mädchen hat mir in gebrochenem englisch erzählt, dass sie mit dem perversen saudischen Prinzen seit zwei Jahren um die Welt gereist war. Sie war die persönliche Sklavin einer Prinzessin, die sie aus reiner Lust ausgepeitscht hatte. Als sie ihre Bluse hochhob, war es wie eine Szene aus einem blutigen Horrorfilm. Sie hatte sechs lange Peitschenhiebe bekommen und darunter waren noch mehrere alte Hiebe zu erkennen.“

Es hat immer Sklaverei in der islamischen Welt gegeben und sie existiert nach wie vor in fast allen islamischen Nationen. Der Islam entschuldigt sich nicht wegen der Sklaverei und er kann das wegen dem Koran auch genau so wenig, wie die Institution ein Ende zu setzen.

Überdies verweigert der Koran die Sexsklaverei auszurotten, indem er es erlaubt, daß die Männer die Frauen rauben und versklaven und sie Allah als Beute übergeben, die Frauen für Sex selber nutzen konnten.

Somit, wenn sie zugeben würden dass die Sklaverei moralisch falsch ist, würden sie gleichzeitig erklären müssen, dass der Koran fehlbar ist.

Außerdem, Muham-mad, der „perfekte Mann“, dessen Beispiel alle Muslime folgen müssen, war ein Sklavenhändler und ihm gehörten viele Sklaven inklusive einere Konkubine namens Mary the Copt (Maria die Koptin) und andere.

Er hat manche von ihnen gekauft und andere als Geschenke erhalten und weitere als Kriegsbeute mitgenommen. Er hat einige behalten oder verkauft oder die Schwester von Maria, Shirin, hat er als Geschenk weitergegeben.

Islamverteidiger machen Referenz zu den Koran-Versen, die Moslems befehlen, ihre Sklaven gut zu behandeln, wie z.B. die Suren 24-34, wo gesagt wird, daß die Moslems ihre weiblichen Sklaven nicht zur Prostitution zwingen sollten. Aber weil es einem Moslem nicht erlaubt ist selber Geld zu verdienen, kann er die Frauen so oft er will dazu zwingen, ihren Körper zu verkaufen, damit der Moslem seinen regelmäßigen Unterhalt erhält.

(Suren 23:5-6, 33:50, 70:29-30)

Der Koran „lehrt“ auch, dass Allah die belohnt, die einem Sklaven die Freiheit schenken. Auf der Webseite „answering Islam“ (Islam antwortet)hat Silas, ein früherer Moslem, beschrieben, in welch verächtlicher Art dieser Befehl verstanden wird. Wenn die Sklaven zu alt werden um zu dienen oder als Sexsklaven missbraucht zu werden, wird ihnen von ihrer Herrschaft die Freiheit gegeben (Manumit). Jetzt, da sie alt und verbraucht sind, müssen sie auf der Straße für sich selber sorgen. Das ist die gute Tat, die der frühere Besitzer vollbracht hat, indem er ihnen die „Freiheit“ geschenkt hat!

Er hat den alten lästigen Sklaven nicht mehr und erhält trotzdem Bonuspunkte im Himmel, so sein perverser Glaube.

Was für eine perfide, wahnsinnige und unmenschliche „Religion“.

Obwohl der Westen die Sklaverei in einem großen Teil der Welt ein Ende machte, beugen sich die westlichen Nationen den immer mehr werdenden islamischen Forderungen, die kein Ende finden.

Das nur um ihr (westliches) Beisein bei der Sklaverei wieder gut zu machen. Deshalb verlieren sie den Überlick und liegen dem Islam wie ein Wurm zu Füßen. Wie blind und dumm muß der Westen sein? Sind es vielleicht die hunderte von Öl-Milliarden die die Scheichs „spenden“, um weltweit die westlichen Politiker wohlwollend zu stimmen?

Sie, der Westen, halten die Sklaverei für rassistisch und gleichzeitig erklären sie Islamkritiker für „islamophob“.

Die Organisation von Islamischer Kooperation (OIC) und seine „Islamosophischen Observationen“ sind besonders kritisch über den Westen: wie im Kapitel 7 detailliert erzählt wird, daß deren Ziel heutzutage ist, alle die Kritik an den Islam oder diesem Moham-mad verüben, dazu gehört auch Satire, weltweit als kriminell zu kennzeichnen.

Die islamische Welt wirft mit Beschuldigungen um sich (lügen und betrügen ist laut Koran erlaubt), obwohl sie immer noch die Sklaverei innerhalb ihrer eignen Grenzen haben und das der Rassenhass zum größten Teil in der arabischen Welt verbreitet ist.

##

SURVIVAL (Überleben)

„Our goal is not the victory of might, but the vindication of Rights.”

(Unser Ziel ist nicht der Sieg der Macht, aber die Rechtfertigung von Recht!)

John F. Kennedy

Nach dem Fall von Mekka 630 nach Chr., hat der Islam ein Drittel der bekannten Welt erobert und das in weniger als zwei Jahrhunderten.

Sie haben Europa vom Süden und Südosten abgeschlossen und der Islam ist zu einem unüberwindlichen Fels geworden. Ihre verdummten aber vertrauensvollen Anhänger sichern ihre kulturelle Überlegenheit und militärische Unüberwindlichkeit.

Als die mutigen Kreuzfahrer, die Helden des Westen, heutzutage des Öfteren verleumdet und diskriminiert, ihre Kreuzzüge (Crusaders) im Jahre 1099 fortführten und Jerusalem zurück eroberten, hat es Fitna, Verwirrung, bei den Moslems gebracht. Dies hat immer ncoh Einwirkung auf die kollektive Erinnerung, die Umma und dessen weltweite islamische Gemeinschaft.

Nichtsdestotrotz, der Sieg der Kreuzüge ist nur von kurzer Dauer gewesen, weil im Jahre 1187 Saladin Jerusalem wieder eroberte für den Islam. Dies hatte einen neuen Antrieb zur Verbreitung des Islams hervorgerufen und endete mit dem Fall von Konstantinopel im Jahre 1453. Das war eine Sintflut für das Christentum gewesen.

Drei Jahre später hat ein 70-jähriger römisch-katholischer Mönch, der Italiener Johannes de Kapistromo, geholfen, den Überfall der Ottomanen auf Belgrad zu stoppen.

Aber die Christen konnten den steigenden Strom des Islams nicht lange in Schach halten.

Im Jahre 1521 ist Belgrad von den Ottomanen besiegt worden und Serbien und Ungarn sind auch gefallen.

Im Jahre 1571 hat der Islam aber wieder einen Rückschlag erlitten, als Don Juan von Österreich, als Kommandeur einer vereinigten Kriegsflotte aus Spaniern, Venezienern, Genuanern und den Rittern von Malta, die ottomanische Flotte bei Lepanto, in der Nähe der Küste von Griechenland, besiegte.

Der Sieg von Lepanto war ein Vorzeichen, daß die Moslems von der überlegenen westlichen Schiffstechnik, sowie allgemeine Militär-Technologie, besiegt waren.

Der Strom (Tide) ist endgültig gegen den Islam geflossen, als vor den Toren von Wien am 11. September 1683 der Westen in einer mutigen, heldenhaften Tat die weit überlegenen Muselmanen zerschlugen.

König Johannes III Sobienski, hat mit nur 84.000 Mann (das waren noch Männer!) bestehend aus Deutschen und ihren österreichischen Brüdern, Polen, Littauern, Ukrainern und Italienern, den Moslems Einhalt geboten. Mit lediglich 152 Kanonen hat der König die viel größere ottomanische Armee mit 300.000 Mann, 20.000 Janussaren und 300 Kanonen, besiegt.

Dieses Datum, der 11. September 1683 hat höchste Bedeutung!

Es beendete eine mehr als 1.000-jährige grausame islamische Herrschaft.

Die dunklen Jahre schienen ein Ende zu haben.

Der Mangel von Neuerung – der Bida, die der Islam verbietet und haßt, sowie die Ausrottung von reichen Dhimmis, die die Umma aufrecht erhalten hatten (ein Moslem darf nicht selber arbeiten), hat den Islam geschwächt.

Die folgenden Jahre waren für die Umma katastrophal gewesen.

Die ganze islamische Welt, ausser Türkei, Iran, Afghanistan und Saudi-Arabien, sind besiegt worden.

Ein kleiner Teil der Umma existiert auch noch unter der US-amerikanischen Regierung.

Von 1899 bis 1913 hat die US-Armee die Moro-Rebellion auf den philippinischen Inseln bekämpft. Die Muselmanen oder Moros machten ein Drittel der Bevölkerung aus.

Als die Moros mit Selbstmord-Attentaten anfingen, haben die US-Amerikaner noch nicht ihre demütige Rücksicht für den Islam

gezeigt und Lügen verbreitet was der Islam angeblich alles für die Weltzivilisation geleistet hätte...

Oh nein! Sie haben damals so reagiert, wie die Moslems es verstehen. Keine Rücksicht, keine Kompromisse...wie du mir, so ich dir.....nur das können die Moslems in ihrem Hirn verarbeiten.

Die US-Amerikaner haben die einzig richtige Vorgehensweise gewählt, sie haben die toten Jihadisten in Schweinehäute gewickelt und haben Schweinefleisch in ihre Mäuler gestopft. Weil Schweine angeblich „unrein“ sind, glauben die Musels, dass sie bei Berührung mit „Schwein“ nicht in das Paradies kommen.

Das Schweine zu den saubersten und intelligensten Lebensarten auf diesem Planeten zählen, wissen nicht nur die Moslems nicht.

Die Aussicht sah schlecht aus für den Islam, als seine Länder an Russland, Großbritanien, Frankreich, Italien, Spanien und den Niederlanden abgegeben werden mußten.

Weil der Islam darauf besteht, daß der Islam die beste „Nation“ ist und das Allah versprochen hatte, den Islam zu schützen, war es die Meinung der Musels, dass soetwas nicht passieren durfte.

Und trotztdem ist es passiert!

Als alles für den Islam verloren schien, passierten zwei Ereignisse: zum einen die Französische Revolution und die Gier des Westens nach Öl.

Die Französische Revolution 1789 ist ein großer Stoß gewesen der angefangen hat, daß die Umma letztendlich wachgerüttelt wurde.

1798 haben französische Truppen unter Napoleon-Bonaparte, Ägypten attackiert und es wurde ein großer Sieg der französischen Nation. Das Ziel war, einen Kanal bis Indien zu bauen.

Der Beginn der französischen Revolution hatte den Islam wachgerüttelt und dies zu einem Zeitpunkt, als die gestohlenen Reichtümer immer weniger wurde. Wegen zu geringer Innovation

und die permanent abnehmende Zahl von Dhimmis in der Bevölkerung, sowie den fehlenden Nachschub an Sklaven.

Die Invasion von Napoleon in Ägypten, war das erste große Eindringen einer westlichen Nation in islamisches Territorium, seit den Kreuzzügen im 7. Jahrhundert.

Am 01.07.1789 ist Napoleon in Alexandria angekommen. Er sagte: „Menschen von Ägypten, wenn euch jemand sagt, daß ich gekommen bin um eure Religion zu zerstören, so glaubt ihm nicht."

Und weiter erklärte er: „ ich respektiere Gott, seine Propheten und den Koran (er hatte nie im Koran gelesen!!)."

Dazu sagte er, mit Referenz zu seiner Armee, daß die Franzosen auch treue Musels sind...ein Beweis dafür ist, daß sie nach Rom gegangen sind und den Vatikan des Papstes zerstörten, weil dieser die Christen aufforderte, gegen den Islam zu kämpfen.

Dann sind die Franzosen nach Malta gegangen und haben dort die Ritter bekämpft, die behaupteten, daß Gott ihnen befohlen hatte, mit Krieg gegen die Musels zu kämpfen.

Die Wörter von Napoleon haben mehr als seine Taten beeindruckt. Der französische General hatte die ägyptische Armee besiegt und offenbarte die Schwächen der islamischen Ordnungsregeln. Dies war ein Schlag für die jungen Moslems, die sicher waren, eine politische Revolution mit militärischer und moderner Verwaltung zu brauchen.

In einer Hinsicht hat der Islam eine „kindische Seele", die glaubt, daß sie den Westen allein durch totalitäre und revolutionäre Gedanken bekommen.

Manche sind der Meinung, daß diese Gedanken ein Beispiel für

die „modernen" Islamisten geworden sind. Aber Fakt ist, daß diese Gedanken dem Islam Mut gegeben haben zu seinen eigenen totalitären Wurzeln zurückzukehren.

Der Einzug von Napoleon in Ägypten, hat auch den Islam auf eine andere Weise beeinflusst. Dieser für die Moslems demütigende Sieg der Franzosen, gefolgt durch 150 Jahre westliche Kolonisation, hat den Islam gezwungen seine Ideologie wahrzunehmen, daß sie die Gründe für den verlorenen Kampf meistern müßten. In anderen Worten: sie mußten Satan (Franzosen, westliche Welt, Nicht-Moslems) benutzen, um Satan zu zerstören.

Sie haben ihre Achtung vor dem Westen endgültig beendet.

Vom 19. Jahrhundert an hat der Islam begonnen, mit der immitierten revolutionären Sprache des Westens, deren Technologie- und Forschungs-Innovation zu akzeptieren, um daraus Vorteile für sich zu bekommen.

Die industrielle Revolution im Westen, die den Westen in die islamische Welt gebracht hatte, wurde vom Islam angenommen, mit dem Zielm den Jihad weiter zu entwickeln und die Welt zu dominieren.

Widersinnig wie alles im Islam!

Die Abhängigkeit des Islams vom Westen hat dazu geführt, daß Neid und Intoleranz der Ummas gewachsen ist und dadurch auch ihre ideologischen Gedanken noch kriegerischer wurden.

„Islam ist kein religiöses Glaubensbekenntnis, sondern eine ideologische Revolution!“

Der pakistanische Salafistenführer Syed Abul Ala Maududi erklärte: „Jihad verweist auf dieses revolutionäres Bemühen, um alle Staaten und Regierungen, überall auf der Erde, zu vernichten, wenn sie gegen der Ideologie und der Programme des Islams sind!“

Dadurch zeigte der Islam erneut, was für eine mörderische Heuchlerei er gegenüber den Westen hegt.

Der Maududi ist nach Amerika geflogen um medizinische Behandlungen zu bekommen. Er ist 1979 in einem Krankenhaus in Buffalo, New York, wo sein Sohn als Arzt arbeitet, gestorben.

Mit der Arbeit von Aytollah Khomeini, hat der Islam durch strategische Benutzung der Innovation des Westens, diese gegen den Westen umgesetzt. Das hat den Islam einen großen Schritt vorwärts gebracht. Khomeini war ein verrückter Reaktionär, mit der Denkweise eines Wüstenbewohners des 7. Jahrhunderts. Sie haben den Schah von Persien gegen einen göttlichen Diktator ausgetauscht. Khomeinis Nachrichten und Vorträge wurden durch den Vervielfältigungsapparat des Westens, Telefon, Radio, Kassettenrekorder, unter dem ganzen islamischen Volk gebracht.

In einem Pariser Vorort hat Khomeini die westliche Technologie eingesetzt, um 2.600 Meilen entfernt eine Anti-westliche Revolution durchzuführen.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat der Islam bemerkt, daß er eine neue Art der Ausbeutung braucht, wegen der immer weniger werdenden Zahl von Dhimmis und Sklaven.

Das neue Ziel heißt „harbi“. Menschen von der Dar Al Harb---der nicht islamischen Welt.

Der Islam benimmt sich jetzt wie ein Parasit bei den Harbis, wie ein Alien saugt er unendliche Mengen von Waren und Diensten auf, die der Islam nicht selber herstellen kann, also fast alles!

Das beinhaltet auch die heutige größte Quelle um Geld zu bekommen, die viele islamische Nationen nötig haben.

Öl ist die Quelle um Geld zu bekommen. Eine Quelle die der Westen gefunden und entwickelt hat, aber dessen Reichtum zum größten Teil in die islamischen Länder fließt, wegen den Orten wo es am meisten zu finden ist.

Dieser Prozess hat das Umma stärker gemacht und so gekräftigt, daß das Umma im Islam, dank des westlichen Technologiesystems, eine größere Gefahr heutzutage darstellt, als je zuvor.

Der Islam kultiviert den ganzen Hass den er hat, inklusive des Anti-Semitismus, aber er ist immer bereit seine Gegner anzugreifen, zu besiegen und auszulöschen.

Überlegen Sie was der frühere Abgeordnete von Malaysia, Nahathir Mohamad, erklärte bei der 10. Konferenz der islamischen Organisation 2003.

„Die Muslime werden von den Europäern und den Juden immer unterdrückt. Es kann nicht sein das es keinen anderen Weg gibt. Die 1,3 Milliarden Muslime können nicht von ein paar Millionen Juden besiegt werden. Die Juden regieren heute insgeheim Europa. Wir haben es mit Gegnern zu tun, die denken können!

Sie haben 2.000 Jahre (Pogroms) überlebt, indem sie nicht zurück-geschlagen haben, aber durch Einsatz ihrer intelligenten Fähigkeiten. Sie haben alles angenommen und erfolgreich das sozialistische System, Kommunismus, Menschenrechte und Demokratie unterstützt. Wenn man sie verfolgt hat oder hätte, würde es wie eine falsche Entscheidung aussehen. Sie haben nur mitgemacht, um die gleichen Rechte wie andere Menschen zu bekommen. Dadurch besitzen sie jetzt viel Macht in vielen mächtigen Ländern. Sie, die eine kleine Gemeinschaft waren, sind durch Einsatz ihrer Anpassungsfähigkeit, Assimilierung und hoher intelligenter Voraussicht, jetzt eine Weltmacht geworden. Wir können sie nicht nur durch Muskelkraft allein bekämpfen. Wir müssen auch unsere Gehirne benutzen.“

Die Wahabi-Aristokraten von Saudi-Arabien und den Golf-Emiraten sind zu Experten geworden, wenn es darum geht, wie man am besten den Westen betrügt!

Die Meinung dieser Männer ist ähnlich wie die von Khomeini, der auch entwicklungstechnisch im 7. Jahrhundert steckengeblieben ist.

Aber sie sind falsch und wenden alle Methoden der Täuschung an, um den Westen in ein falsches Licht zu führen.

Wenn es notwendig ist sprechen sie wie die im Westen, kleiden sich wie die im Westen und schleichen, schleimen, sich wie ein Wurm in die westlichen Geschäfte hinein.

Die Öl-Profite, das sogenannte Geschenk von Allah, das die Araber bekommen haben, hat ihnen die Macht gegeben, alles was sie brauchen im Westen zu kaufen.

Der Islam hat sich für über 1.000 Jahren von den Dhimmis und Sklaven ernährt.

Als er schließlich glaubte, daß der Jüngste Tag, daß Ende des Islams gekommen war, ist er durch die Technologie und Industrie (Öl) des Westens gerettet worden.

Der Islam kann ohne den Westen nicht überleben.

Die Techniker aus dem Westen und viele Nicht-Moslems aus Asien, die in Saudi-Arabien und den Golfstaaten arbeiten, halten die Wirtschaft am laufen.

Ohne die Harbis können die Prinzen ihr Öl nicht nach oben fördern oder ihre perversen extravaganten Paläste bauen oder auch ihr weltweites Netzwerk von islamischen Schulen finanzieren. Auch den Bau von Moscheen im Westen, unterstützende mediale Möglichkeiten und kulturelle Einrichtungen, die die Zerstörung des Westens befürworten. Damit der Islam letztendlich als Übermacht in der Welt dargestellt wird.

„ Wie großartig man sich fühlt, wie in der Heimat zu sein, wenn man beobachtet hat, wie diese muslimischen Teufel sich in ihrem Dreck wühlen!“

1925 hat dies der englische Schriftsteller Aldous Huxley einem Freund geschrieben, nachdem er für viele Monate in der arabischen Welt gewesen ist.

„Wenn man daran denkt, daß wir fleißig dabei sind, ihnen unsere Technik und Mechanisierung zu zeigen und zu lehren, die uns in der Vergangenheit gegen ihre Übermacht geschützt hatte, dann wird mir richtig übel. In 50 Jahren kann es wohl sein, daß Europa von diesen Monstern zerstört wird.“

Huxley hatte die Achilles Ferse des Islams bemerkt, sie ist beides, von zerstörerisch bis selbst-zerstörerisch. Allein gelassen, ohne

die Errungenschaften des Westens, ohne deren Technik und Forschung, wird der Islam in seinen eigenen Wüsten sterben. Wenn sie nichts mehr vernichten können, dann vernichten sie sich selbst. Genauso wie sie es früher beinahe schon geschafft hätten, bis der Westen mit seiner Technologie und Forschung sie gerettet hat. Ohne das Öl unter ihren Füßen, wofür sie nichts können und nie etwas geleistet oder erarbeitet haben, wäre der Islam das, was wir uns alle schon lange wünschen: nur noch stinkender Sand in der Wüste....

****

der OIC

Eines der gefährlichen islamischen Mittel heutzutage ist der OIC Organisation von islamischer Kooperation, die in Jeddal basiert ist, in Saudi-Arabien.

Es wurde 1969 mit 30 islamsichen Staaten gegründet.

Diese Gruppe hat das Ziel

„den Umma zusammenzuführen bis sie vereinheitlicht sind und dadurch die echten Werte des Islams und die Muselmanen geschützt werden."

Der OIC ist die größte wahlberechtigte Gruppe (voting bloc) in der UN. Hier nutzt es seine Macht um die Freiheit des Menschen zu stürzen und zu zerstören.

Wie im Kapitel 6 bereits geschrieben wurde, hat die OIC-Fixierung heutzutage bereits dazu geführt, daß die internationalen Ämter und Regierungen, auch berechtigte Kritik am Islam, als eine Menschenrechts-Verletzung ansehen.

Die Bemühungen des OIC haben bereits Erfolg gehabt, wie zum Beispiel im März 2010, wo der (UNHRC) Rat der Menschenrechte der UN, einen Beschluß gebilligt haben

„das die Verleumdung einer Religion als kriminell zu bezeichnen ist."

Aber:

der Beschluß, der in Pakistan verfaßt wurde nach einer Bitte des OIC, nennt ausdrücklich nur einen Glauben als schützenswert: Islam!

Für die OIC ist der Islam die einzige „Religion“ die Schutz verdient hat.

Der OIC hat über Jahrzehnte hinweg telegrafiert, wie seine Kampagne zur Untergrabung der traditionellen Menschenrechte am besten anzuwenden ist und um dem Islam den höchsten speziellen Schutz zu gewährleisten.

Im Jahre 1990 hat die UN die Ikonic Universal Deklaration für Menschenrechte von 1948 abgelehnt. Sie wurde ausgetauscht gegen die Kairoer Deklaration von Menschenrechte im Islam!

Die Kairo-Deklaration respektiert nicht eine allgemeine Religionsfreiheit oder Redefreiheit für Nicht-Moslems oder eine Gleichberechtigung von Männer und Frauen.

Stattdessen ist dieses Dokument ein Zeichen für Islamisten, die gewollt in der Einleitung etabliert wurden.

Darin ist geschrieben, daß man „ein Recht hat auf ein dignifiziertes Leben in Übereinstimmung mit der islamischen Scharia hat!“

Die Scharia ist ein heiliges Gesetz, aus dem Koran entnommen, um den Beispielen Muham-mad zu folgen.

Die Deklaration spricht nicht über ein würdevolles Leben außerhalb der Scharia-Gesetze, weil der OIC so etwas ablehnt. Dies ist deutlich an vielen Stellen zu lesen und zu verstehen:

1) Artikl Nr. 2. garantiert das Recht auf ein Leben für alle menschlichen Wesen---außer die in der Scharia verordneten Tötungsgründen. Schutz vor körperlicher Gewalt ist garantiert, außer die Scharia verordnet und diktiert etwas anderes.

2) Artikel Nr. 107. beschränkt die Rechte von Eltern ein, wenn diese sich nicht an die Grund-Lehrsätze der Scharia halten! Artikel 12 beschränkt die Rechte auf freie Bewegung ein, wenn sie sich außerhalb des Rahmens der Scharia befindet. Die Sicherheit von Asylbewerber muß garantiert werden, außer wenn das Asyl durch eine Straftat zu stande kam oder aber von der Scharia als solche angesehen wird.

3) Artikel 16 schützt die Rechte auf Moral, sowie materielle Interessen und wissenschaftliche und technische Arbeit...vorausgesetzt dass die Arbeit nicht gegen die Scharia verstößt.

4) Artikel 22 schränkt Rede- und Meinungsfreiheit massiv ein, so da sie nicht gegen die Scharia verstoßen können.

5) Artikel 24 faßt zusammen „ alle Bedingungen für Rechte und Freiheiten in dieser Deklaration, sind ausdrücklich der islamischen Scharia unterworfen!“

6) Artikel 25 steht nochmals dafür, „daß die Scharia die einzige Quelle für Auskünfte und Erläuterungen über Artikel in dieser Deklaration ist...“

In Kürze: die OIC Kairo Deklaration beschränkt die Rechte jedes Menschen und seiner Freiheit und das so grundlegend, daß nichts übrig bleibt, außer die wenigen Freiheiten die vom Koran und Moham-mad erlaubt sind. Wie in früheren Kapiteln bereits erklärt wurde, sind diese wenigen Rechte und Freiheiten nur für praktizierende Moslems erlaubt und dadurch sind sie keine allgemeine Weltrechte überhaupt. Es sind Regeln für eine Bevölkerung, die den Moslems alle Privilegien gibt und die Nicht-Moslems unterdrückt.

Die Kairo Deklaration ist eine große Attacke auf die universalen Menschenrechte. Die Staaten, die dieses akzeptierten, dürften

eigentlich nicht zur UN gehören. Schließlich sind die UN und ihre grundlegenden Dokumente 1948, als die universale Deklaration für Menschenrechte auserkoren worden.

Weil die OIC-Mitglieder sich außerhalb der zivilisierten Welt gestellt haben, in dem sie die UN-Deklaration nicht anerkennen, sollten die westlichen Nationen darauf bestehen, daß die OIC-Mitglieder aus der UN entlassen werden. Der Westen sollte der UN kein Geld mehr geben, solange diese solche Mitglieder bei sich trägt.

Am 07. November 2007 habe ich in einer Debatte im niederländischen Parlament gesagt, daß wir unsere zweiseitigen Kontakte zu diesen Ländern auf ein Minimum reduzieren sollten und die Wirtschaftshilfe beenden, wenn sie nicht bereit sind, die Kairoer Deklaration aufzugeben.

Ich möchte dass der Ausbreitung von denen die unsere Freiheit zerstören wollen, eine Grenze gesetzt wird.

Wie bereits der Präsident John F. Kennedy sagte: „Our goal is not the victory of might, but the vindication of right! “

“Unser Ziel ist nicht der Sieg der Macht, sondern die Verteidigung der Rechte!“

Wie Ronald Reagan zum sowjetischen Volk sagte, daß die Sowjetunion ein „evil empire“ – „ein böses Imperium“ ist, so werden wir die Wahrheit zu den Leuten der UMMA sagen. Dadurch werden wir demonstrieren, wie unsere unerschütterliche Entschlossenheit und Überzeugung zu unserer eigenen Zivilisation ist.

Diese deutliche westliche Macht-Schau könnte manche in der islamischen Welt überzeugen, sich gegen das islamische Joch zu entscheiden. Genauso wie die Menschen in Osteuropa sich mit der Zeit gegen den Kommunismus erhoben und ihn am Ende stürzten.

Wie mit dem Kommunismus könnte eine Kampagne aus dem Westen, mit immer stärker werdenden Druck, den Islam und seine Widersprüche stürzen.

Ich bin nicht der erste der wahr nimmt, welche Ähnlichkeiten der Islam zum Kommunismus hat. Im Jahre 1956 hat der französische Schriftsteller und Staatsmann Andre Malraux geschrieben:

„Die größte Herausforderung unserer Zeit ist die Gewalt, die durch die Ausbreitung des Islams erzeugt wird. Es wird von den meisten unserer Zeitgenossen unterschätzt. Die Herrschaft vom Islam ist analog mit dem Anfang des Kommunismus in der Zeit von Lenin zu vergleichen.

Die Konsequenzen von diesem Phänomen sind noch nicht vorauszusehen.

Am Anfang der Revolution der Marxisten haben die Leute gedacht, daß sie es eindämmen können, indem man Kompromisse eingeht. Weder das Christentum oder Organisationen wie Stadtverwaltungen oder Arbeitergewerkschaften haben eine Lösung gefunden.

Ähnlicherweise ist der Westen heutzutage nicht in der Lage, sich dem Problem des Islams entgegen zu setzen.“

Maltraux war pessimistisch, daß wir den Kampf gegen den Islam gewinnen könnten. Vielleicht hätten Teillösungen etwas bewirkt, um der Ausbreitung des Islams entgegen zu wirken, wenn sie nur frühzeitig eingesetzt worden wären, hat er gesagt.

„Jetzt ist es zu spät!

Alles was wir jetzt noch tun können ist es wahrzunehmen, wie gefährlich der Islam ist und es zu versuchen, seine Ausbreitung zu verlangsamen!“

Ich teile nicht den Pessimismus von Herrn Malraux; ich lehne Zynismus und Verzweiflung genauso ab, wie ich Gewalttätigkeit ablehne.Unser Wunsch zur Wahrheit und Verteidigung der

wahren Menschenwürde, muss uns die Kraft geben die Werte des Westens zu verteidigen.

Der große französische Philosoph Alexis de Tocquevilla hatte, wie sein Landsmann Malraux auch, Kenntnisse über den Islam.

Im Jahre 1843 hatte er einem Freund geschrieben das er den Koran studiert hat. „ Ich habe das Studium mit der Überzeugung beendet, daß es keine „Religionen“ auf der Welt gibt oder je gegeben hat, die so gefährlich sind wie der Islam, wie dies dieser Wahnsinnige Muhammad forderte. So weit ich es verstehen kann, ist Muhammad der Hauptgrund für den Verfall in der muslimischen Welt, wie es heute zu sehen ist. Die sozialen und politischen Ansichten des Islams sind meiner Meinung nach zu fürchten. Deswegen betrachte ich es als eine Form von Verfall, im Vergleich zum Heidentum.“

Nichtsdestoweniger, in seinem Buch „Demokratie in Amerika“ hat Tacquevilla optimistisch geglaubt, daß der Islam endlich zerstört wird.

„Muhammad hat vom Himmel keine religiöse Lehre erhalten, dafür aber politische Grundsätze, kriminelle Zivilgesetze und abstruse Forschungstheorien!“

Er schrieb weiter: „die Evangelien beziehen sich generell nur auf die Verbindung Gott und Mensch, sowie Mensch und Mensch.

Darüberhinaus lehren sie gar nichts und verpflichten nicht dazu, etwas zu glauben.

Dies allein zeigt, dass der Islam es nicht schaffen kann seine Macht lange Zeit zu halten, in einer Zeit der Aufklärung und des Erwachens.

Am 02. März 2010 ist eine Muslimin, bekleidet in ihrem mijab (Islamisches Gewand, von Kopf bis Zehe alles bedeckt, außer einem winzigen Schlitz für die Augen) in ein Postamt gegangen um Briefmarken zu kaufen. Es war im Hauptbahnhof in Hamburg.

Die Postbeamtin sagte: „ich werde Sie nicht bedienen. So lange Sie einen Schleier tragen und ich Ihr Gesicht nicht sehen kann. Ich bin hier ohne Verkleidung und Sie können mein Gesicht sehen. Ich erwarte, daß Sie mir auch ihr Gesicht zeigen!“

Die Muslimin ging darauf hin nach Hause und berichtete ihrem Ehemann alles. Dieser beschwerte sich offiziell beim Postamt. Machte einen riesigen Aufstand und beschuldigte alle Post-Mitarbeiter Rassisten zu sein!

Daraufhin, wie sollte es in Deutschland anders sein, bat der Chef des Postamtes mit Tränen in den Augen um Verzeihung. Er befahl seinen Mitarbeitern, daß jeder am Schalter bedient wird. Wenn die Postbeamtin damit Probleme hätte, so würde sie entlassen!

Die Postmitarbeiterin erhielt keine Mahnung und sie entschuldigte sich auch nicht. Sie erklärte das sie in ihrer christlichen Heimat keine Burka-Trägerin mit Ganzkörper-Bedeckung bedienen werde, weil sie sich dadurch beleidigt fühlt, wenn sich jemand vor ihr vollkommen bedeckt und das Gesicht verbirgt. Sie ließ sich daraufhin versetzen und arbeitet wieder an einem Schalter....

Dem Chef des Postamtes müssen wir tiefste Verachtung entgegen bringen. Zweifelsohne hatte seine Mitarbeiterin recht.

Um ehrlich zu sein, wenn wir im Westen unsere Freiheit bewahren wollen, sollten wir uns ein Beispiel an dieser mutigen Frau nehmen.

Sie hat etwas von den Konsequenzen erfahren, die denen passieren, die etwas gegen die Unterdrückung im Islam unternehmen. Unsere Arbeit ist in Gefahr, wir werden von feigen schleimigen Vorgesetzten schikaniert und unser einfaches Leben wird massiv bedroht.

Und trotzdem ist es unsere Pflicht, die Wahrheit auszusprechen, egal wie schockierend sie ist und erst recht, wenn die Politik die Wahrheit nicht akzeptieren wollen.

Im gleichen Monat, März 2010, hat Margarete Ritter, die Bürgermeisterin von der deutschen Stadt Monschau, erklärt, daß ich, obwohl ich dort meinen Urlaub verbracht hatte, eine persona non grata bin...eine unerwünschte Person. Sie hatte mir verboten in die Stadt zu kommen, weil ich etwas gegen den Koran gesagt hatte.

Ich war aber nicht der erste der sich entsprechend geäußert hatte. Auch Winston Churchill hatte sich negativ über den Koran geäußert.

Die meisten Menschen im Westen sind hoffentlich gerecht und gebildet genug, um sich nicht aufzuregen und gewalttätig zu werden, nur weil sie ein Buch lesen.

Aber bei dem Koran ist es anders. Die Moslems sagen, daß dieses Buch direkt von Mohammad stammt und dieser die Worte von Allah bekommen hatte. Dieses Buch hat einen hohen unheilvollen Wert, ausreichend um Heilige Kriege oder Ehremmorde und Selbstmordattentate zu begehen.

Es bringt nichts wenn wir versuchen mit den Anhängern des Korans zu diskutieren. Sie werden nicht die westlichen Werte anerkennen, wenn sie gegen den Koran verstoßen.

Wir müssen nicht den Moslems Vorträge halten, sondern wir müssen sie enttharnen, ihre unendlichen Kriege denunzieren und ihre Kritik über Islamgegner verspotten.

Sehr wichtig und entscheidend ist es, die Moslems die die Scharia in unsere Gesellschaft erzwingen wollen, so weit wie möglich von unseren Ländern fern zu halten.

Der Islam meint, daß es eine Gotteslästerung ist, wenn man über die Entstehung des Korans forschen will.

Wir sollen alle denken, daß Allah dieses Buch vor dem Beginn der Zeit an einem Tisch im Himmel geschrieben hat und es für alle Ewigkeit gilt.

Studien die nachweisen, daß die Herkunft mancher Wörter des Korans aus Persien stammen, wird als Sakrileg bezeichnet, weil

sie gegen die islamischen Vorschriften sind, daß der Koran in arabisch geschrieben wurde und arabisch allein die Sprache Allahs ist. Wie Allah es selbst im Koran erklärt hat „ so habe ich es zur Erde gesendet, den Koran in arabischer Schrift!“

Die paar Gelehrten, die sich trauen über die Herkunft des Korans nachzuforschen, erhalten Morddrohungen oder werden ermordet.

So das viele gezwungen sind, getarnt mit einem Decknamen zu publizieren.

Tatsächlich ist die Forschung über den Koran und die Herkunft Mohammads wesentlich gefährlicher, als Scherz-Zeichnungen über die Figur Mohammad.

1991 wurde Suliman Bashear, ein Professor an der palästinischen Universität in Nablus, von seinen eigenen Studenten aus dem Fenster eines Gebäudes im zweiten Stock geworfen, nachdem er die historische Wahrhaftigkeit des Korans in Frage gestellt hatte. Er wollte nur mit den Studenten diskutieren, daß der Koran über eine Zeitstrecke hinweg entwickelt wurde und nicht von einem einzigen angeblichen Propheten.

Die Moslems sind zu 99% fanatisch und geistig nicht in der Lage, sich aus dem wahnsinnigen und völlig unlogischen Bann dieser Teufels-Ideologie zu lösen. Sie brechen in Wut aus, wenn jemand auch nur eine Andeutung macht. Selbst wenn es handfeste Beweise geben würde, daß die Figur Mohammad nur ein Kameltreiber war, der sich aus Selbstsucht heraus als Prophet bezeichnet hatte.

Es darf dabei nicht vergessen werden, daß die Mekkaner in der damaligen Zeit sich nicht täuschen ließen und Mohammad als einen Schwindler und Betrüger entlarvten. Sie wußten dass er unter dem Pantoffel seiner reichen Frau stand und unter Minderwertigkeitsgefühlen litt.

Deshalb hatte er sich diese Geschichte ausgedacht und zusammen mit einigen Freunden, denen er viel Geld versprach, den Koran erfunden und als Worte Allahs verkauft.

Allein schon seine angebliche Reise auf einem fliegenden Pferd mit dem Gesicht einer schönen Frau, direkt nach Allah, um dort mit ihm am Tisch zu sitzen und weitere Anweisungen zu erhalten, entlarvten ihn als wahnsinnigen Mann mit der Sucht nach Macht, um aus dem Schatten seiner Frau hervortreten zu können.

Die Mekkaner bekamen so starke Lachkrämpfe, als sie diese Mär von Mohammad hörten, dass einigen schier die Luft wegblieb.

Für die Mekkaner war Mohammad das, was er tatsächlich war: ein Verrückter, Lügner versehen mit einem gefährlichen krankhaften Größenwahn.

Wer anders als die Zeitzeugen vor Ort, musste wissen, was es mit Mohammad und seinem Geschmiere auf sich hatte.

Für die Mekkaner und viele andere, vor allem für Gelehrte und Gebildete, war er nur ein Märchenerzähler, allerdings einer, der auch vor Mord nicht zurückschreckte.

Es ist also kein Wunder, daß die Führer des Islams alles daran-setzen, daß es keine Nachforschungen gibt. Sehr schnell würde dann der Koran und Mohammad als Schwindel entharnt werden...

Doch der Westen ist viel zu feige um sich mit den Wurzeln des Islams zu beschäftigen. Statt Aufklärung zu betreiben, in der heutigen Zeit im 21. Jahrhundert, wird dem Islam Tür und Tor geöffnet und die ganze westliche Welt verraten und in ihrer Existenz gefährdet.

Die verantwortlichen Personen und Politiker im Westen sind Hochverräter an ihren eigenen Völkern und sollten auch als solche angeklagt werden.

Ganz vorne auf der Liste muß der Name Obama stehen...

****

Im Februar 2012 hat der saudische Kolumnist Hamza Kaslgari in „Twitter“ angezeigt, wie er reagieren würde, wenn er Muhammad persönlich treffen würde. Für uns im Westen scheint dieses Denken nur eine naive Betrachtung, aber in Saudi-Arabien haben diese Erläuterungen zu wahnsinnigen Beschuldigungen von Blasphemie geführt. Folglich hat der „Wall Street Journal“ geschrieben, daß „islamische Geistliche und tausende Moslems im Twitter, You Tube, ePost und Fax seine Exekution gefordert hatten.“

Die hysterische Antwort darauf hat zu einer Überschwemmung von mehreren 10.000 Tweets, die Geld (bounties) für die Abschlachtung von Kashgari anboten und gleich Bilder von seinem Haus dabei legten...

Die Geschwindigkeit und Intensität von diesen Botschaften, die den Tod von Schriftsteller Hamza Kashgari forderten, hat viele Saudis überrascht (laut dem Wall Street Journal).

Verkörperung dieses irrigen Missverhältnisses, dieser Reaktion, ist auf Videos zu sehen „Schaudernd und zügellos Schluchzend ob dieser Beleidigung von Herrn Kashgari über dem Propheten Mohammad“.

Kashgari ist nach Malaysia geflüchtet, wo er von der malayischen Polizei verhaftet und direkt nach Saudi Arabien geschickt wurde, wo ein älterer Saudi-Offizier erklärte, „das Kashgari normalerweise für Abtrünnigkeit schuldig gesprochen wird und dafür ermordet werden muß.“...so hat das Journal berichtet.

Muhammad kann für den Islam heilig sein, aber wir im Westen haben das Recht, eine kritische Forschung über sein Leben und Vermächtnis durchzuführen, egal wie stark es „beunruhigt“, „beleidigt“ oder schockiert wegen der Wahrheit über die Tyrannen der islamischen Welt. In Wirklichkeit ist es unsere Pflicht solche Untersuchungen durchzuführen. Wir sollten es befürworten dass in diesem Feld Fragen gestellt werden und die Muslime eneregisch mit den Ergebnissen konfrontieren. Lass sie ruhig mit der Wahrheit leben.

Ein anderer prominenter Koran-Experte ist ein Linguist und ein Experte für semitische Sprachen und schreibt unter dem Pseudonym Christoph Luxenberg. Er lebt in Deutschland und ist wahrscheinlich Libanese oder Syrier. Nur wenige Leute kennen seinen wahren Herkunftsort. Laut Luxenberg ist die Originalsprache des Korans nicht arabisch, sondern Sypro-Aramaic. Diese Sprachen sind sehr ähnlich, obwohl die Wörter nicht immer die gleiche Bedeutung haben.

Als Stütze zu dieser Erklärung von Herrn Luxenberg ist der Fakt, daß arabisch erst im späten 8. Jahrhundert als geschriebene Sprache bekannt wurde. 150 Jahre nach Muhammads Tod!

Luxenberg hat den Koran in der Originalform und in Syro-Aramaic, anstatt arabisch gelesen. Dadurch hat er viele unbekannte Teile des Korans entdeckt, die für arabische Berichterstatter unerklärlich sind {(they simply say that only Allah can comprehand them)=die sagen einfach, daß nur Allah sie verstehen kann..... } und bedeutungsvoll werden, während andere

Teile des Korans eine ganz andere Bedeutung haben.

Nehmen wir zum Beispiel die koranischen Verse, daß die Märtyrer im Jihad {(wide-eyed houris, or virgins in heaven)= mit weit-aufgerissenen Augen houris? oder Jungfrauen im Himmel versprochen sind}....ein Vers der dazu benutzt wird, einige Dummköpfe zu Selbstmordanschläge zu ermutigen.

In Syro-Aramaic, wie auch immer, bezieht sich die Schrift nicht auf Houris, aber zu Weintrauben oder Rosinen, die ein chronografisches Symbol für das Leben danach sind.

Wenn die Übersetzung von Luxenberg richtig ist, bedeutet es, daß die islamischen Selbstmordkommandos, die denken, daß sie auf dem Weg zu sexuellen Wonnen sind, anstatt Jungfrauen nur eine Platte mit Rosinen bekommen werden....

2003, als der „Newsweek“ einen Artikel über die Dissertation von Luxenberg publiziert hatte, haben die Pakistani und die Regierung von Bangladesh die Dissertation verboten.

Der Artikel war, laut des pakistanischen Ministers für Information „eine Beleidigung für den Koran“.

Die Dissertation von Luxenberg ist umstritten. Für seinen Vorschlag, daß es eine Lücke in der mündlichen Übermittlung des Korans und eine Lücke in der chronologischen Biografie von Muhammad gibt, sind auch viele Gelehrte. Darüberhinaus zweifeln zahlreiche Wissenschaftler, Studierte, Experten und Gelehrte darüber, ob dieser Muhammad überhaupt je existiert hat. Sollte es ihn doch gegeben haben, so stellt sich die Frage ob er überhaupt etwas getan hat, was im Koran beschrieben wird.

Muahmmad, der uns in den islamischen Büchern vorkommt, könnte auch eine gesetzte Figur sein, um später dem arabischen Imperialismus einen begründeten Mythos zu geben.

Aus Angst vor Ermordung oder allgemeinen Existenzvernichtung haben bis die Gelehrten offiziell nur wenig unternommen, um Forschung darüber zu betreiben. Dies ist nicht überraschend, wenn man die Gewalttätigkeit des Islams kennt.

Andere Mohammad-Experten meinen, daß es vielleicht einen Muhammad gegeben und dieser als historische Figur gelebt hat.

Sie klagen, daß viele Aspekte im Leben des Propheten sehr peinlich für Musels sind, wie zum Beispiel seine Ehe mit der 9-jährigen Aisha und mit seiner Schwiegertochter. Es ist schwer zu glauben, daß ein gläubiger Heiliger solche Geschichten ausgedacht hat.

Ob der historische Mohammad überhaupt existierte ist für die Forschung über die Entstehung des Islams sehr wichtig.

Selbst wenn es Mohammad nie gab, was wahrscheinlich ist, so gibt es doch 1,5 Milliarden hirngewaschene Musels die glauben, daß es ihn gab.

Deshalb sollte die geschichtliche, archäologische und linguistische Forschung über den historischen Muhammad gefördert werden.

Es ist eine mächtige Waffe, die die Musels vielleicht dazu bringt, zu zweifeln, daß der Koran überhaupt Allahs Wort ist.

So eine Forschung würde den Musels helfen, die mit der grundlegenden Lehre des Islams aufgewachsen sind, sich von diesen kindlichen Illusionen zu befreien.

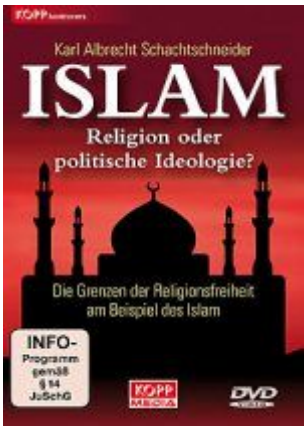
Übersetzung: www.deutschelobby.com /Maria-Irland©

Fortsetzung folgt

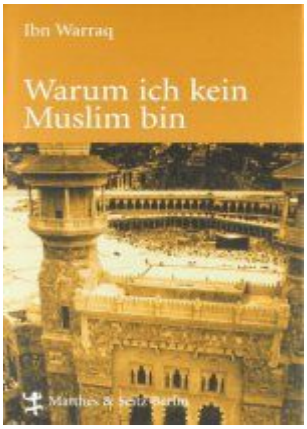
- http://deutschelobby.com/2034-der-abschied-vom-abendland/
- http://deutschelobby.com/islam-ursprunge-und-fakten/
- http://deutschelobby.com/islam-wir-mussen-den-islam-stoppen-unbedingt-sabatina-jones-und-prof-dr-karl-albrecht-schachtschneider/

- Moscheen-Bau im Zuge der Islamisierung

Moscheen-Bau im Zuge der Islamisierung



- warum-ich-kein-muslim-bin



Übersetzung: www.deutschelobby.com / Maria-Irland©